

Landeshauptstadt Saarbrücken

Freiraumkonzept mit integriertem städtebaulichem Bezug (FISB)

# Deutsch-Französischer Garten

im Rahmen der Programme „Zukunft Stadtgrün“ sowie „Sozialer Zusammenhalt“



Bearbeitet im Auftrag der Landeshauptstadt Saarbrücken

Stand: Juli 2020



Landeshauptstadt Saarbrücken  
Rathaus  
Rathausplatz 1  
66111 Saarbrücken  
Telefon: 0681/9050  
E-Mail: [stadt@saarbruecken.de](mailto:stadt@saarbruecken.de)  
Internet: [www.saarbruecken.de](http://www.saarbruecken.de)

Vorgelegt von:

Arbeitsgemeinschaft  
agstaUMWELT GmbH  
Saarbrücker Str. 178  
66333 Völklingen



Tel.: 06898-933990  
Email: [info@agsta.de](mailto:info@agsta.de)  
Internet: [www.agsta.de](http://www.agsta.de)

Mitarbeit:  
LUB Landschaftsarchitektur, Ulrike Blank

In diesem Dokument wird zugunsten der Übersichtlichkeit auf die Doppelbezeichnung der weiblichen und männlichen Form verzichtet. Wir betonen, dass die unterschiedlichen Lebenswelten der Geschlechter im Sinne des Gender Mainstreaming berücksichtigt werden.

# Inhalt

Inhalt .....	34
<b>1 Einleitung</b> .....	34
<b>1.1 Ausgangssituation</b> .....	34
<b>1.2 Aufbau und Methodik</b> .....	34
<b>1.3 Einbindung in die gesamtstädtische Planung</b> .....	34
<b>1.4 Zwischenfazit der Einbindung in die gesamtstädtische Planung</b> .....	34
<b>2 Bestandsanalyse</b> .....	34
<b>2.1 Geschichtliche Entwicklung und Denkmalschutz</b> .....	34
<b>2.2 Landschaftliche und städtebauliche Funktion (Gesamtstädtischer Zusammenhang)</b> .....	34
<b>2.2.1 Abgrenzung des Untersuchungsgebiets und Umgebungsnutzungen</b> .....	34
<b>2.2.2 Funktionale Einbindung in die Gesamtstadt</b> .....	34
<b>2.3 Gliederung und städtebauliche Beschreibung des DFG</b> .....	34
<b>2.3.1 Teilbereich 1: Deutschmühlenweiher</b> .....	34
<b>2.3.2 Teilbereich 2: Waldbereich</b> .....	34
<b>2.3.3 Teilbereich 3: Tal der Blumen</b> .....	34
<b>2.3.4 Teilbereich 4: Rosengarten und Eingang Süd</b> .....	34
<b>2.3.5 Teilbereich 5: Verbindung zur Saar</b> .....	34
<b>2.3.6 Veranstaltungen und gastronomische Angebote</b> .....	34
<b>2.4 Zwischenfazit der Bestandsaufnahme/-analyse</b> .....	34
<b>3 Stärken-Schwächen-Analyse des DFGs</b> .....	34
<b>3.1 Stärken des DFG</b> .....	34
<b>3.2 Schwächen des DFG</b> .....	34
<b>3.3 Chancen zur Überwindung der Schwächen und Risiken</b> .....	34
<b>3.3.1 Chancen</b> .....	34
<b>3.3.2 Risiken</b> .....	34
<b>4 Abgrenzung des Fördergebiets</b> .....	34
<b>5 Aufwertungsstrategie und Maßnahmenkonzept</b> .....	34
<b>5.1 Leitbild</b> .....	34
<b>5.2 Entwicklungsziele</b> .....	34
<b>5.3 Maßnahmenübersicht</b> .....	35
<b>5.4 Steckbriefe der geplanten Einzelmaßnahmen</b> .....	37
<b>5.4.1 Handlungsschwerpunkt Gestaltung und Geschichte</b> .....	37
<b>5.4.2 Handlungsschwerpunkt landschaftliche und städtebauliche Funktion</b> .....	48
<b>5.4.3 Handlungsschwerpunkt Naherholung und Tourismus</b> .....	57
<b>6 Kosten- und Finanzierungsübersicht</b> .....	64
<b>6.1 Finanzierungsquellen und Mittelbündelung</b> .....	64
<b>6.2 Kosten- und Finanzierungsübersicht</b> .....	64

---

<b>7</b>	<b>Durchführungsmodalitäten</b> .....	68
<b>7.1</b>	<b>Programmsteuerung</b> .....	68
<b>7.2</b>	<b>Beteiligung der Öffentlichkeit</b> .....	68
<b>7.2.1</b>	<b>Offene Befragungen</b> .....	70
<b>7.2.2</b>	<b>Befragung Lernfest</b> .....	72
<b>7.2.3</b>	<b>Befragung Pflanzenflohmarkt</b> .....	74
<b>7.2.4</b>	<b>Workshop Bellevue Gemeinschaftsschule</b> .....	76
<b>7.2.5</b>	<b>Sonstige Beteiligungen und Expertengespräche</b> .....	78
<b>7.2.6</b>	<b>Fazit</b> .....	79
<b>8</b>	<b>Anhang</b> .....	80
<b>8.1</b>	<b>Veranstaltungen im DFG aus den Jahren 2015, 2016 und 2017</b> .....	80
<b>8.2</b>	<b>Beteiligungsschritte</b> .....	82

# 1 Einleitung

## 1.1 Ausgangssituation

Der Deutsch-Französische Garten (DFG) ist mit rund 50 ha der größte Park in Saarbrücken und eine der wichtigsten Parkanlagen der Region. Aufgrund der typischen Formensprache aus seiner Planungs- und Entstehungszeit der späten 50er Jahre steht er seit 2001 unter Denkmalschutz. Eröffnet wurde er im Jahr 1960, nachdem er von deutschen und französischen Landschaftsarchitekten gemeinsam konzipiert wurde. Nicht nur sein Standort im unmittelbaren Grenzbereich und die Lage im Bereich von Kriegsschauplätzen früherer Zeiten, sondern insbesondere seine Namensgebung weisen auf seine historische Bedeutung und den Symbolcharakter für die deutsch-französische Freundschaft hin.

In vielen Bereichen ist über die Jahre ein gestalterischer und auch funktionaler Handlungsbedarf zur Aufwertung entstanden, auf den im Folgenden näher Bezug genommen wird. In den vergangenen Jahren hat es bereits eine Reihe von Aufwertungsmaßnahmen gegeben, die dazu beitragen, dass sich die Besucherzahlen wieder stabilisierten. Allerdings dauert der Prozess, den DFG zu einer zukunftsfähigen Grünanlage zu entwickeln, an. Derzeit sind es vor allem Aufbesserungen im Bestand, wie die Nachnutzung und Rekultivierung der Brache der ehemaligen Gulliver-Welt oder die Umgestaltung eines weitläufigen zentral gelegenen Pflanzbereiches und eines Spielplatzes, die eine integrierte Herangehensweise sowie eine durchdachte Investitionsstrategie benötigen.

Im Rahmen des vorliegenden FISB (Freiraumkonzept mit integriertem städtebaulichem Bezug) soll diese Strategie erarbeitet werden. Grundlage sind die Förderprogramme „Zukunft Stadtgrün“ sowie „Sozialer Zusammenhalt“

Ziel des Programmes „Zukunft Stadtgrün“ ist insbesondere die Verbesserung der urbanen grünen Infrastruktur. Durch die geförderten Maßnahmen sollen die Lebens- und Wohnqualität sowie die gesellschaftliche Teilhabe gesteigert

und das Stadtklima sowie die Umweltqualität durch eine gerechte Verteilung qualitativ hochwertigen Stadtgrüns verbessert werden. Neben der Gestaltung, Aufwertung und Vernetzung von Grün- und Freiräumen, können bauliche und städtebauliche Maßnahmen auch zur Qualifizierung des öffentlichen Raums und der umliegenden Quartiere gefördert werden.

Wohl gestaltete öffentliche Räume tragen maßgeblich dazu bei, dass Freiräume von der Öffentlichkeit vermehrt genutzt werden und dadurch ein Ort der Begegnung und der sozialen Interaktion verschiedener Bevölkerungsgruppen entsteht. Dies fördert nicht nur die soziale Kohäsion der Stadtbevölkerung, sondern trägt auch zur grenzüberschreitenden Interaktion mit der Bewohnerschaft der nahen französischen Gemeinden bei und fördert somit sowohl das friedliche Miteinander als auch die deutsch-französische Freundschaft. Damit wird der ursprüngliche Zweck des DFG als Symbol der deutsch-französischen Freundschaft hervorgehoben.

Die Förderperiode des Programms „Zukunft Stadtgrün“ endet 2020. Für einige der erarbeiteten Maßnahmen wurde bereits ein Förderantrag gestellt. Zur Förderung weiterer Maßnahmen soll daher das Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ herangezogen werden. Das Programm, das unter dem Leitsatz - „Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ – entwickelt wurde, hat die Intensivierung und Festigung sozialer Interaktionen durch die Herstellung einer entsprechenden baulichen Umwelt zum Ziel. So soll die Wohn- und Lebensqualität sowie die Nutzungsvielfalt in den Quartieren erhöht werden, um den Zusammenhalt und die Integration in der Nachbarschaft zu fördern. Die Aspekte von Klimaschutz und Klimaanpassung sind in allen Bereichen zu berücksichtigen.

Das vorliegende Entwicklungskonzept dient der Vorbereitung der Gesamtmaßnahme für den räumlichen Schwerpunktbereich des Deutsch-Französischen Gartens in Saarbrücken. Über die Erarbeitung städtebaulicher Entwicklungskonzepte hinaus, können die Mittel der Förderprogramme grundsätzlich für folgende städtebauliche Maßnahmen eingesetzt werden:

- die Aufwertung und Qualifizierung des öffentlichen Raumes, des Wohnumfeldes, von Grün- und Freiräumen sowie die Instandsetzung, Erweiterung und Modernisierung von Gebäuden und öffentlicher Infrastruktur des Quartiers im Rahmen von quartiersbezogenen Stadtgrünmaßnahmen,
- die Herstellung multifunktionaler Grün- und Freiflächen von ökologischer, sozialer und städtebaulicher Bedeutung,
- Aufwertung und Wiederherstellung historisch bedeutsamer Strukturen
- die Vernetzung von Grün- und Freiräumen, Bau- und Ordnungsmaßnahmen auf Grundstücken mit leerstehenden, fehl- oder minder genutzten Gebäuden und von Brachflächen einschließlich Nachnutzung bzw. Zwischennutzung durch Grün- und Freiflächen,
- Maßnahmen der Barrierearmut bzw. -freiheit,
- die Beteiligung und Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern (auch „Tag der Städtebauförderung“), Quartiersmanagement und Leistungen von Beauftragten.

Durch das gesamte FISB zieht sich eine Gliederung in drei wesentliche Themenbereiche, die für den Charakter des DFG maßgeblich sind. Insbesondere die im weiteren Verlauf aufgeführten Maßnahmen werden entsprechend ihres Schwerpunkts jeweils diesen Themenbereichen zugeordnet, wobei sie sich mitunter auch auf die anderen Themenbereiche auswirken können. Überschneidungen bzw. Wechselwirkungen sind möglich und gewollt.

Die Themenbereiche sind:

- Gestaltung und Geschichte
- Landschaftliche und städtebauliche Funktion
- Naherholung und Tourismus
- Sozialer Zusammenhalt

Ziel der Gesamtmaßnahme „Deutsch-Französischer Garten“ ist es, den Park als über alle Jahreszeiten hinweg lebendigen Ort der Begegnung und Integration unterschiedlicher Gruppen

und Kulturen, des öffentlichen Lebens, der Erholung und der hohen Artenvielfalt zu fördern. Dabei ist der Charakter des DFG als denkmalgeschütztes Gartenensemble zu erhalten. Das vorliegende FISB zeigt die Problemlagen auf und formuliert Ziele und Maßnahmen zur Lösung der festgestellten Problemlagen. Die genannten drei Themenbereiche spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Das FISB ist Grundlage für die Beantragung von Städtebaufördermitteln im Rahmen der städtebaulichen Gesamtmaßnahme „Deutsch-Französischer Garten“. Es ist maßnahmenorientiert, beinhaltet jedoch keine konkreten Fach- oder Detailplanungen. Vielmehr formuliert es Handlungsempfehlungen und -ansätze zur Erreichung der festzulegenden Ziele für die Reaktivierung der Gartenanlage und verortet diese in einem Maßnahmenkonzept, dem eine Priorisierung der einzelnen Maßnahmen zugrunde gelegt wird. Das FISB liefert die Grundlagen für die Abgrenzung eines Fördergebiets.

Im Zuge der Bearbeitung wurde ein offen und transparent gestalteter Erarbeitungsprozess unter Einbindung verschiedener Nutzergruppen gewählt.

Im Gegensatz zu einem ISEK eines klassischen Stadtquartiers sind die Nutzergruppen durch den touristischen Charakter des DFG deutlich breiter gestreut. Um all diese Nutzergruppen zu erfassen und beteiligen zu können, wurde anstatt der klassischen Versammlung im Rathaus, auf im DFG stattfindende Veranstaltungen zurückgegriffen. Um ein möglichst heterogenes und bodenständiges Bild wiederzugeben, wurde nicht explizit zu einer FISB Beteiligung eingeladen, sondern es wurden in alltäglichen Situationen Meinungen abgefragt. Beim Pflanzenflohmarkt wurde die gartenkulturelle Szene angesprochen, beim Lernfest konnten Kinder und Jugendliche erreicht werden, bei der offenen Befragung wurden die Jogger und Sportler aber auch besonders die französischen Besucher befragt. Abschließend wurde ein Workshop mit Spaziergang durch den Park mit Kindern und Jugendlichen aus der Bellevue Gesamtschule gemacht. Dadurch konnten wichtige Eindrücke und Ideen aus der Bevölkerung gesammelt werden.

Das FISB umfasst eine bauliche (äußere Inaugenscheinnahme) und grünstrukturelle Bestandsanalyse, eine Aufwertungsstrategie mit Zielen und Handlungsfeldern sowie Entwicklung konkreter Maßnahmen und eine Kosten- und Finanzierungsübersicht.

Die komplexen Problemlagen und die umfangreiche Zahl zu beteiligender Personen zur Entwicklung und Umsetzung wirkungsvoller Maßnahmen erfordern auf Grundlage einer zielorientierten Bestandsaufnahme und Darstellung der Stärken und Schwächen eine gerechte Abwägung aller Bedürfnisse zur Formulierung der Maßnahmen. Die Maßnahmen werden als Teil der Gesamtmaßnahme verortet und mit Prioritäten belegt.

Im Ergebnis entsteht ein ganzheitlich konzipiertes FISB unter Berücksichtigung unterschiedlicher Akteure, der Themenbereiche, Raumbzüge und Ressourcen für das Fördergebiet.

## 1.2 Aufbau und Methodik

Das FISB besteht in Anlehnung an die Vorgaben des Städtebauförderprogramms Zukunft Stadtgrün aus Folgenden Teilen:

### 1. Einleitung

Nach einer Darstellung von Hintergrund und Aufgabenstellung wurden der Aufbau des FISB und die methodische Vorgehensweise zusammenfassend dargestellt. Eine weitere Grundlage der Arbeit ist ein Abriss über die Einbindung des FISB in die gesamtstädtische Planung und eine Darstellung der vorangegangenen Konzeptideen.

### 2. Bestandsanalyse

Nach einer Charakterisierung und einem kurzen Abriss der Einbindung des DFGs in den gesamtstädtischen Zusammenhang (Historie, Struktur, Gestalt, Funktion) wurden folgende Kriterien in Bezug auf den DFG analysiert und bewertet.

- Nutzungen, bauliche Anlagen, Zustand: Bewertung vorhandener und evtl. fehlender Nutzungen, Sanierungszustand, Leerstände, Ableitung von Potenzialen

- Verkehrsanbindung, Fuß- und Radwegebeziehungen: innere Erschließung, Wegebeziehungen in die Umgebung
- Grünstruktur: Bestand, Defizite, Pflanzstrukturen
- Besonderheiten: Attraktionen innerhalb des DFG

Zur besseren Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit der funktional unterschiedlichen Räume des Parks wurde dieser in Teilräume mit unterschiedlichen Handlungsbedarfen abgegrenzt, für die Ziele und Maßnahmen ausdifferenziert wurden. Im Zuge der Bestandsanalyse wurden Defizite nur kurz angerissen, eine detaillierte Behandlung erfolgte im nächsten Schritt, der Stärken-Schwächen-Analyse.

Daneben wurden städtische Statistiken, ehemalige Konzepte, Veranstaltungsdaten, historische Grundideen der Landschaftsarchitekten und Daten des Denkmalschutzes analysiert und ausgewertet. Die Daten flossen ebenso in die Konzeption mit ein wie die Aussagen der beteiligten Akteure. Dazu wurden u.a. Gespräche mit dem Amt für Stadtgrün der Stadt Saarbrücken, mit den leitenden Gärtnermeistern des DFG und dem Landesdenkmalamt geführt.

Neben der Betrachtung des Parks an sich wurden auch die umliegenden Bereiche berücksichtigt und deren Verflechtung mit dem Park herausgestellt. Dabei ist besonders die Fragestellung wichtig, welche Funktionen der Park für die Umgebung erfüllt und wie die Kooperation und äußere Wirkung (Marketing, Image) des Parks sich präsentiert und künftig gesteigert werden kann. Diese Analyse ist ebenfalls Grundlage für die Entwicklung von Maßnahmen zur inneren Umgestaltung des Parks und der Verbesserung des Images. Bereits in der Bestandsanalyse erfolgte eine Bezugnahme auf die 3 Themenbereiche des DFG (s.o.).

### 3. Stärken-Schwächen-Analyse

Im Rahmen der *Stärken-Schwächen-Analyse* wurden als Fazit aus den Ergebnissen der Bestandsanalyse die identifizierten spezifischen Schwächen, Missstände und Handlungsbe-

darfe im DFG zusammengefasst und den Stärken und Potenzialen gegenübergestellt, die Basis für die Formulierung von Zielen und Maßnahmen sind.

#### 4. Abgrenzung des Fördergebietes

Aus der Stärken-Schwächen-Analyse wurde die Abgrenzung des Fördergebiets hergeleitet, das sich durch funktionale, bauliche oder freiräumliche Zusammenhänge definiert und in dem sich die Gesamtmaßnahme zweckmäßig durchführen lässt.

#### 5. Aufwertungsstrategie und Maßnahmenkonzept

Aufbauend auf den Ergebnissen der Stärken-Schwächen-Analyse wurden Entwicklungsziele und eine Aufwertungsstrategie für den DFG herausgearbeitet. Die Entwicklungsziele wurden in einer gemeinsamen Diskussion der Analyseergebnisse zwischen städtischen Planungsämtern, lokalen Akteuren und dem beteiligten Fachbüro erarbeitet. Aufgrund der Tatsache, dass es sich bei dem Bereich nicht um ein klassisch bewohntes und größtenteils bebautes Stadtquartier handelt, sondern um einen touristisch genutzten Freiraum mit eingestreuten Gebäuden, waren die konzeptionellen Ansätze entsprechend der vorliegenden Situation zu modifizieren.

Nach Abstimmung der Ziele wurden einzelne Maßnahmen in einem Maßnahmenkonzept für die Projektumsetzung formuliert und nach Themengebieten verortet. Sie beschreiben konkret die Umsetzungsmodalitäten für jede einzelne Maßnahme und fassen diese in Form eines Steckbriefs zur besseren Übersichtlichkeit zusammen. Jeder Steckbrief enthält folgende Angaben:

- Themenbereich des DFG / Bezeichnung der Maßnahme
- Ziele, die mit der Maßnahme erreicht werden sollen
- Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme
- geplanter Umsetzungszeitraum
- Grobe Kostenschätzung und Finanzierung
- Lageskizze bei verortbaren Einzelmaßnahmen.

#### 6. Kosten- und Finanzierungsübersicht

Die finanziell relevanten Aussagen des Maßnahmenkonzepts werden in einer Kosten- und Finanzierungsübersicht zusammengefasst, die die Kosten und Finanzierungsquellen der geplanten Maßnahmen für die kommenden Jahre nach den Vorgaben des Fördermittelgebers in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung tabellarisch auflistet und in eine zeitliche Priorisierung bringt.

#### 7. Durchführungsmodalitäten

In einem abschließenden Kapitel werden die Durchführungsmodalitäten der Programmumsetzung zusammenfassend dargestellt. Hierzu gehören Aussagen zu bereits durchgeführten und vorgesehenen Maßnahmen der *Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit*, Hinweise für das *Monitoring und die Evaluierung* der durchgeführten Maßnahmen sowie erste Aussagen zu *Verstärkungspotenzialen* der geplanten Maßnahmen. Wichtiger Bestandteil der Konzeptfindungsphase ist eine intensive *Beteiligung der Nutzergruppen und der angrenzenden Quartiersbevölkerung* und relevanter Akteure im DFG, um eine gemeinsame Sichtweise und Einschätzung der Probleme und Potenziale des Untersuchungsgebiets zu erarbeiten.

Dazu dienen während der Konzepterstellung u.a. Workshops mit Institutionen aus der Umgebung sowie Befragungen von Besuchern und lokalen Akteuren. Die Ergebnisse der Gespräche fließen in die Analyseergebnisse und die Konzepterstellung mit ein. Nach Abschluss der Arbeiten werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert, um ein hohes Interesse an den im ISEK entwickelten Maßnahmen zu wecken und die Beteiligung zu fördern.

#### 8. Anhang

Der Anhang enthält ergänzende Informationen.

Das FISB ist konzeptionelle Grundlage der auf 10 bis 15 Jahre angelegten Gesamtmaßnahme. Das konkrete Maßnahmenkonzept hat einen Zeithorizont von 5 Jahren und ist auf Fortschreibung angelegt.

### 1.3 Einbindung in die gesamtstädtische Planung

Die Inhalte vorliegender Planungen sind in Bezug auf die Themenbereiche und die Lage des Gebiets zu reflektieren.

Die Stadt Saarbrücken verfügt über eine Vielzahl an gesamtstädtischen sowie fachgebietsbezogenen Planungskonzepten, die räumlich übergeordnet den DFG tangieren können. Andere Konzeptionen beschäftigen sich hingegen ausschließlich und dediziert mit dem DFG. Im Folgenden werden die wichtigsten Zielaussagen zusammengefasst.

#### Stadtentwicklungskonzept (STEK) Saarbrücken 2009<sup>1</sup>

Das Stadtentwicklungskonzept gibt die fachübergreifenden Leitlinien der Stadtentwicklung für die nächsten Jahre vor. Im Handlungsfeld Lebensqualität & Urbanität wird das Ziel formuliert attraktive Freiräume zu gestalten. Ein wichtiger Teil der Umsetzungsstrategie ist dabei das Freiraumentwicklungsprogramm. Darin wird u.a. die besondere Funktion des DFG als Stadtpark mit stadtweiter Bedeutung hervorgehoben. Grundsätzlich kommt den Freiräumen eine hohe Bedeutung als Ausflugs- und Naherholungsgebiete zu. Diese gilt es abgeleitet aus dem STEK zu stärken.

Darüber hinaus kann den Freiräumen sowie den Grünstrukturen grundsätzlich eine wichtige Funktion für das Stadtklima zugewiesen werden. Insbesondere angesichts des Klimawandels und der daraus resultierenden und immer häufiger auftretenden extremen Wetterereignissen, sollte die Funktion der Flächen in Bezug auf den Klimaschutz und die Klimaanpassung gestärkt werden.

#### Städtebauliches Entwicklungskonzept (SEKO) Gesamtstadt 2011<sup>2</sup>

Bei dem städtebaulichen Entwicklungskonzept handelt sich um ein Instrument, welches die

Aussagen des Stadtentwicklungskonzeptes mit städtebaulich-räumlichen Zielsetzungen und Maßnahmen konkretisiert. Es gibt den gesamtstädtischen strategischen Rahmen für die Maßnahmen der Stadterneuerung vor und stimmt diese aufeinander ab.

Der DFG ist mit seiner stadtweiten, regionalen und sogar überregionalen Bedeutung, neben dem Staden, eine der beliebtesten Grünanlagen Saarbrückens. Er trägt mit seiner Geschichte als denkmalgeschützter Freiraum zur Identität der Bürger mit ihrer Stadt bei und ist touristisches Ausflugsziel. Die Finanzierung der Freirauminfrastruktur stellt die Stadt vor einige Herausforderungen. Gleichzeitig steigt die Bedeutung qualitätsvoller Freiräume für die Lebensqualität. „Freiraumqualität ist ein Standortfaktor“<sup>3</sup>, der zu einer städtebaulichen Aufwertung angrenzender Bereiche beitragen kann.

Das SEKO definiert drei Handlungsfelder: Urbane Freiräume, Vernetzung und Kulturlandschaft als Schwerpunkte für die Freiraumentwicklung. Vor allem aus dem ersten Handlungsfeld können Zielsetzungen für die weitere Entwicklung des DFG entnommen werden. So wird z.B. die positive Wirkung von Freiräumen für dicht bebaute (Alt-Saarbrücken) bzw. benachteiligte (Folsterhöhe) Stadtteile unterstrichen. Die Ziele gleichen denen des STEK: Stärkung des öffentlichen Raums als Begegnungsraum, Weiterentwicklung von Nutzungsangeboten, Veranstaltungsintensivierung zur Belebung, Erlebbarmachung der denkmalgeschützten historischen Anlagen etc.

Die veränderten Freiraumbedürfnisse betreffen vor allem die Zielgruppen Kinder, Jugendliche, Migranten und Senioren.

#### Stadtteilentwicklungskonzept Alt-Saarbrücken Tallage 2011<sup>4</sup>

Das Stadtteilentwicklungskonzept entstand als weitere Konkretisierung der übergeordneten Zielsetzung für die Alt-Saarbrücker Tallage und

<sup>1</sup> Landeshauptstadt Saarbrücken, Stadtentwicklungskonzept Saarbrücken, Saarbrücken 2009.

<sup>2</sup> Landeshauptstadt Saarbrücken, Städtebauliches Entwicklungskonzept Gesamtstadt, Saarbrücken, 2011.

<sup>3</sup> Ebenda, S. 166.

<sup>4</sup> Landeshauptstadt Saarbrücken, Stadtteilentwicklungskonzept Alt-Saarbrücken (Tallage), Saarbrücken 2011.

dient als Orientierungsrahmen für die zukünftige Entwicklung des Stadtteils. Obwohl der DFG nicht in den eigentlichen Untersuchungsraum des Papiers fällt, spielt er für die wohnungsnaher Naherholung eine wichtige Rolle, sodass verschiedene Zielaussagen formuliert sind. So übernimmt der DFG mit seinen großen Grün- und Freiflächen wichtige Funktionen im Bereich Umweltvorsorge und hat positive Auswirkungen auf das Stadtklima. Für die teilweise dicht bebauten anliegenden Quartiere bietet der DFG ein Freizeitangebot für vielfältige Zielgruppen.

Die Bürgerschaft hat sich während des Beteiligungsprozesses zum Stadtteilentwicklungskonzept für die Stärkung des DFG ausgesprochen. Dieser könnte zukünftig mehr durch die Altsaarbrücker genutzt werden. Außerdem soll das Freizeitangebot v.a. für junge Menschen und Familien verbessert und erweitert werden. Vor diesem Hintergrund werden als Zielgruppe auch die Studierenden der Hochschule für Technik und Wirtschaft genannt. Zudem sei der Park eine „multikulturelle Begegnungsstätte“ für Personengruppen mit Migrationshintergrund sowie die Bewohnerschaft der nahe gelegenen französischen Gemeinden, für die der DFG oft in der gleichen Zeit erreichbar ist, wie für Anwohner der Saarbrücker Innenstadt.

Die Bedeutung des DFG zur Verbesserung der Immissions- und Umweltsituation für das Gebiet Alt-Saarbrücken hat inzwischen noch zugenommen, nachdem das zentrale gesamtstädtische Leitprojekt der nächsten Jahre „Stadt am Fluss“ vorerst nicht realisiert werden kann.

#### **Quartiersentwicklungskonzept / ISEK Folsterhöhe 2013 und Fortschreibung 2016<sup>5</sup>**

Die Großwohnsiedlung Folsterhöhe grenzt südwestlich an den DFG und wird durch diesen vom eigentlichen Stadtteil Alt-Saarbrücken (Tal-lage) räumlich getrennt. Die Bewohnerstruktur spiegelt die typischen sozialen Problemlagen einer Großwohnsiedlung wider. Diese Gruppen

sind stärker als andere Bevölkerungsgruppen darauf angewiesen, dass in ihrer direkten Umgebung qualitätsvolle öffentliche Aufenthaltsflächen mit Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung und als soziale Treffpunkte zur Verfügung stehen. Die Fortschreibung des ISEK im Jahr 2016 ist auf den verstärkten Zuzug syrischer Flüchtlinge zurück zu führen, sodass sich seitdem der Ausländeranteil in dem Gebiet nochmals erhöht hat.

#### **Freiraumentwicklungsprogramm (FEP) 2008<sup>6</sup>**

Das Freiraumentwicklungsprogramm formuliert eine gesamtstädtische Freiraumpolitik, die dazu beitragen soll, die Grün- und Freiflächen an die veränderten Anforderungen der Stadtgesellschaft anpassen und die Pflege- und Unterhaltungskosten langfristig nachhaltig gestalten zu können. „Ziel des Freiraumstrukturkonzepts ist es, über die Qualifizierung von Freiräumen einen Beitrag zu Image und Identität der Landeshauptstadt und zur Identifikation der Bewohner mit ihrer Stadt zu liefern, spezifische Merkmale der Freiräume Saarbrückens herauszuarbeiten, vorhandene Freiraum-Potenziale auszuschöpfen und Prioritäten für die Freiraumpolitik zu setzen.“ Für den DFG wurde trotz seiner besonderen Bedeutung als Aushängeschild der Stadt, eine Abnahme der Beliebtheit festgestellt.

Im stadtteilbezogenen Aktionsprogramm zu Alt-Saarbrücken wird auf die geringen Bezüge und Verbindungen des Südraums nach Frankreich hingewiesen. Das Deutschmühlental wird als Leitstruktur des Stadtgrüns und als Korridor zum französischen Grenzraum definiert. Die zahlreichen Möglichkeiten, die deutsch-französische Geschichte im Umfeld des DFG sichtbar und erlebbar zu machen, werden bisher zu wenig genutzt. Planungen, die Spicherer Höhen auch touristisch besser zu erschließen (EU-Projekt Deutsch-Französischer Kultur- und Naturraum Spicherer Höhen), liegen vor, konnten bisher aber nicht realisiert werden. Die einzigen definierten fußläufigen Verbindungen nach

<sup>5</sup> Landeshauptstadt Saarbrücken, Stadtteilentwicklungskonzept Quartiersentwicklung Folsterhöhe, Saarbrücken 2013 und Landeshauptstadt Saarbrücken, Stadtteilentwicklungskonzept Quartiersentwicklung Folsterhöhe Fortschreibung, Saarbrücken 2016

<sup>6</sup> Landeshauptstadt Saarbrücken, Freiraumentwicklungsprogramm, Saarbrücken, 2008.

Frankreich verlaufen über den DFG und die Spicherer Höhen und sind v.a. in Richtung Spicherer Höhen sanierungsbedürftig. Allerdings binden sie zumindest das Wohngebiet Folsterhöhe an. Weitere Wegeverbindungen, wie die Saarbrücker Stadtblicke, haben ihren Endpunkt im DFG, weisen allerdings Gestaltungsdefizite auf anderen Streckenabschnitten auf.

### **Klimaanpassung: Städtische Freiraumplanung als Handlungsfeld für Adaptionenmaßnahmen, 2012**

Die Stadt Saarbrücken nahm im Rahmen des bundesweiten Forschungsprogramms Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt) von 2010 bis 2012 an dem Modellvorhaben „urbane Strategien zum Klimawandel“ mit dem Projekt „Freiraumplanung als Handlungsfeld für Adaptionenmaßnahmen“ teil. Dabei ging es um die Gestaltung von Klimaanpassungsmaßnahmen in urbanen Freiräumen, die sich mit klimawandelgerechter Stadtentwicklung beschäftigen. Der Stadtteil Alt-Saarbrücken wurde vertiefend betrachtet. Er verfügt zwar über größere Grünstrukturen, allerdings liegen diese, wie auch der DFG, am Rand. Es besteht kein direkter Anschluss des DFGs an die stark versiegelten Siedlungsbereiche, die sich an der Saar konzentrieren. Trotzdem bildet der DFG mit dem Deutschmühlental sowohl ein Frischluftabfluss und -sammelgebiet als auch einen Freiraum mit gleichzeitiger Klimakomfortfunktion. Somit weist der DFG eine hohe Relevanz für stadtreionale Luftaustauschprozesse auf. Der Anpassungsbedarf in Hinblick auf die Optimierung des Klimakomforts ist im DFG als gering einzuschätzen, da der Freiraum bereits über eine gute Ausstattung verfügt, sollte aber als Freiraum im stadtreionalen System gesichert werden. Lediglich in den bebauten Randbereichen des DFG, im Norden Richtung Calypso, bzw. im West um die Spielbank Saarbrücken werden potenzielle Maßnahmen zur Erhöhung der Albedo bzw. des Grünvolumens und zur Entsiegelung vorgeschlagen.

### **Regionale Tourismusstrategie für die Region Saarbrücken, 2010<sup>7</sup>**

Die regionale Tourismusstrategie wurde in Regie des Regionalverbands durchgeführt, um eine grundlegende Bestandsaufnahme touristischer Potentiale in der Region durchzuführen und weitere Maßnahmen zur Inwertsetzung dieser zu ergreifen. Das Dokument schlägt im Ergebnis einen umfangreichen Katalog mit ca. 60 Projekten vor. Vor allem die übergeordneten Zielsetzungen einer stärkeren touristischen Vermarktung und Inwertsetzung kulturhistorisch bedeutsamer Orte für den Kultur- und Städte-tourismus sowie der Ausbau deutsch-französischer bzw. grenzüberschreitenden Angebote zur Förderung der deutsch-französischen Kultur betreffen den DFG. Ein Projekt ist die Aufwertung von Gärten und Parkanlagen, die noch über ein großes Potenzial im Bereich Naherholung und Tourismus verfügen.

### **Deutsch-Französischer Garten Saarbrücken Projektentwicklungskonzept Gastronomie – Nutzung – Vermarktung, 2003<sup>8</sup>**

Seit den 1970er Jahren wurde ein kontinuierlicher Bedeutungs- und Imageverlust des DFG, der v.a. auf die nicht mehr zeitgemäßen und un gepflegten Gastronomie- und Freizeitangebote sowie die Reduzierung der Veranstaltungen zurückgeführt wurde, immer deutlicher. Er wurde überwiegend als wohnortnahe Erholungsfläche, aber nur noch wenig als überregional bedeutende Erholungs- und Freizeiteinrichtung angenommen. Um nachhaltige und wirtschaftlich tragfähige Lösungen zu entwickeln, wurde mit der GIU eine Wirtschaftsförderungs- und Projektentwicklungsgesellschaft beauftragt, die unter einer umfassenden Akteurs- und Inhaber-beteiligung und mittels Besucherumfragen ein Leitbild sowie Nutzungs- und Gestaltungsvorschläge für einzelne Anlagenbereiche entwickelt hat, unter der Maßgabe einer langfristig nachhaltigen Bewirtschaftung und einer überzeugenden Vermarktung. Eine vertiefende Betrachtung fand das Thema Gastronomie. Das Nutzungs- und Entwicklungskonzept behandelt

<sup>7</sup> Freizeit- und Tourismusberatung (ift), Regionale Tourismusstrategie für die Region Saarbrücken, Projekte und Maßnahmen, Köln, Bearbeitungsstand 05.11.2010

<sup>8</sup> Landeshauptstadt Saarbrücken, Deutsch-Französischer Garten Saarbrücken, Projektentwicklungskonzept Gastronomie – Nutzung – Vermarktung, Saarbrücken, 2003

u.a. die Themen Bewirtschaftung und Vermarktung im DFG.

Das Konzept stellt folgendes als Ergebnis von vielfältigen Diskussionsprozessen formuliertes Leitbild auf:

Der DFG soll

- als gepflegter, wohnungsnaher Bürgerpark den Bewohnern der Umgebung Raum für Erholung und Entspannung bieten und dabei soziale und erzieherische Funktionen übernehmen.
- mit einem unverwechselbaren Angebot in der Stadt Saarbrücken eine Attraktion darstellen, die gerne auch von Nutzern außerhalb der Stadtgrenzen besucht wird. Für die Landeshauptstadt Saarbrücken muss der DFG ein „lebendiges, grünes Aushängeschild“ sein.

Die Handlungsfelder - Nutzung und Gestaltung, Gastronomie, Veranstaltungen, Erreichbarkeit und Erschließung - orientieren sich an der vorwiegend wirtschaftlichen Ausrichtung des Konzeptes.

Weniger als konkrete Handlungsmaßnahmen weist es die zukünftige Zielausrichtung für den DFG aus, in der es darum geht den „Garten entsprechend seiner historischen und strukturellen Bedeutung neu zu positionieren und als ein zukunftsweisendes ‚Produkt‘ der Landeshauptstadt Saarbrücken nachhaltig zu vermarkten.“<sup>9</sup>

### **Tourismuskonzept Deutsch-Französischer Garten 2012 +, 2012<sup>10</sup>**

Im Tourismuskonzept erfolgt zunächst eine Darstellung der bis zu diesem Zeitpunkt umgesetzten Maßnahmen der letzten Jahre. Insgesamt wird festgestellt, dass die Attraktivität und v.a. die touristische Bedeutung der Anlage wieder gestiegen ist. Die Zuwendungen aus der Tourismusförderung des Saarlandes hatten daran, neben anderen Fördermitteln, einen Anteil von 1.200.000 €. Vor dem Hintergrund der bereits erfolgten Maßnahmen, untersucht das Tourismuskonzept weitere Entwicklungsmöglichkeiten, um das hohe touristische Interesse

aufrecht zu erhalten, bzw. zukünftig steigern zu können. Neben Handlungsfeldern und Maßnahmen zur Steigerung der touristischen Nutzung und der weiteren Vermarktung, werden folgende zukünftige Chancen für den DFG gesehen: Versöhnungsgarten, Gartenkunst / Gartenkultur, Bühne für Veranstaltungen, Wellness und Gesundheit, junge Menschen, Vernetzung (Radverkehr, Gartennetzwerk etc.).

### **Zukunft Stadtgrün: Aufwertung des Deutsch-Französischen Gartens, 2017**

2017 wurde als Vorbereitung für eine Bewerbung für das bundesweite Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ eine Projektskizze verfasst, die den aktuellen Entwicklungsstand des DFG darstellt. Einige der 2012 im Tourismuskonzept vorgesehenen Maßnahmen konnten umgesetzt werden, für einige nicht umgesetzte Maßnahmen ergibt sich ein stärkerer Handlungsbedarf. Insgesamt konnte sich v.a. die Situation der privaten Gewerbebetriebe seit 2003 verbessern und stabilisieren, wobei dieser Prozess weiterhin unterstützt werden muss. Städtebaulich weisen diese Anlagen häufig Defizite auf und müssen besonders betrachtet werden. Auslöser für die Bewerbung sind indes strukturelle städtebauliche Defizite, wie die Konversion der ungenutzten Brache der Gulliver-Welt einschließlich der Renaturierung des Pulverbachs oder die ausstehende Sanierung des für das umliegende sozial-benachteiligte Wohnquartier bedeutsamen Kinderspielplatzes am Rosengarten, der zudem der einzige Spielplatz der gesamten Anlage ist. Besondere Priorität hat zudem die denkmalgerechte Instandsetzung des überkommenen Tals der Blumen, welches zentral gelegen und deshalb so gut wie von jedem Besucher durchquert wird.

## **1.4 Zwischenfazit der Einbindung in die gesamtstädtische Planung**

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die Rahmenbedingungen und die Situation des DFG innerhalb der letzten 10-15 Jahre nochmals gewandelt haben. Allein die Vielzahl der

<sup>9</sup> Ebenda, S. 113

<sup>10</sup> Landeshauptstadt Saarbrücken, Tourismuskonzept Deutsch-Französischer Garten 2012 +, Saarbrücken, 2012

Konzepte, die sich mit dem DFG beschäftigen, weist auf den bereits langjährigen Handlungsbedarf zur Umgestaltung und Reaktivierung des Parks hin. In der Vergangenheit konnten bereits einzelne Maßnahmen umgesetzt werden, durch die ehemalige Defizite beseitigt werden konnten. Inzwischen gehen deshalb die teils über 10 Jahre alten Konzepte nicht mehr von der aktuellen Ausgangslage aus, beschreiben aber dennoch gut die Entwicklung des Parks seit der Jahrtausendwende. Auch die derzeitige Planung der Entwicklung des ehemaligen Messengeländes (Mehrfachbeauftragung ist abgeschlossen, der Bebauungsplan befindet sich im Verfahren) kann Auswirkungen auf den DFG künftig haben.

## 2 Bestandsanalyse

### 2.1 Geschichtliche Entwicklung und Denkmalschutz

Bekannt ist der DFG bei vielen Parkbesuchern als Ergebnis der Deutsch-Französischen Gartenschau aus dem Jahr 1960, die das Bild der Anlage bis heute nachhaltig prägt.<sup>11</sup> Die Fläche um den Deutschmühlenweiher war bereits seit dem Mittelalter ein beliebtes Ausflugsziel. Während der Schlacht von Spichern im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 war der DFG Kriegsschauplatz. Ca. 500 der Soldaten fanden ihre letzte Ruhestätte im DFG. Für sie wurden das Ehrental und der Ehrenfriedhof angelegt, der einer der ältesten Soldatenfriedhöfe in Deutschland ist. In den folgenden Jahren entwickelte sich der Ort zu einer Gedenkstätte, die in Verbindung mit dem als „Kaiser-Wilhelm-Park“ bezeichneten Volkspark gerne besucht wurde. Auf der Fläche der ehemaligen Gulliver-Welt wurde für kurze Zeit ein kleiner Zoo betrieben.

Auf Grund der räumlichen Nähe zur heutigen französischen Grenze fanden auf dem Gebiet des DFG im Laufe der Geschichte immer wieder kriegerische Auseinandersetzungen zwischen Deutschland und Frankreich statt. Im 2. Weltkrieg verlief eine 560 m lange Panzersperre des

Auf dieser Grundlage gilt es nachfolgend Leitziele und Handlungsstrategien zu formulieren. Die positive Entwicklung des Parks soll aufgegriffen und umfassend in den nächsten Jahren fortgeführt werden. Dabei gilt es insbesondere die Funktion des DFG als Symbol der deutsch-französischen Freundschaft und der damit verbundenen Stärkung des sozialen Zusammenhalts sowie seine wichtige Funktion für das Stadtklima und die Naherholung der Bevölkerung auszubauen und zu sichern. Hierfür werden die noch aktuellen Aussagen, Ziele und Maßnahmenvorschläge der vorangegangenen Konzepte aufgegriffen und in einem umfassenden Maßnahmenkatalog konkretisiert.

Westwalls durch den heutigen DFG. Weiterhin zahlreiche Bunker, von denen auf dem Gartengelände noch 18 als Zeugen dieser Zeit erhalten geblieben sind. In der Nachkriegszeit verschlammte der Deutschmühlenweiher und die frühere Erholungslandschaft verkam.

Die Idee der Deutsch-Französischen Gartenschau, welche die Fläche wiederbelebte, war eng mit politischen Zielsetzungen zur deutsch-französischen Aussöhnung und Verständigung verknüpft. „Dort, wo innerhalb eines Jahrhunderts in drei Kriegen Deutsche und Franzosen erbittert gegeneinander kämpften (...), entstand als Symbol einer neuen Zukunft, in friedlichem Wettbewerb deutscher und französischer Gartenarchitekten, der Deutsch-Französische Garten.“<sup>12</sup> Gartenkunst sollte hier bewusst als unverfängliches Friedenssymbol inszeniert werden.

Das Konzept für die Neuanlage des DFG beruhte auf einer Komposition unterschiedlicher Gartenbilder, die zwischen ruhigen Rasen- und Gehölzflächen gelegen, über ein weitmaschiges Wegenetz miteinander verbunden sind. Es entstand ab 1958 als Gemeinschaftsarbeit der

<sup>11</sup> Für eine ausführliche geschichtliche Darstellung siehe Bernd Loch, *Der Deutsch-Französische Garten, Geschichte und Führer*, Saarbrücken, 2000

<sup>12</sup> Ebenda, S. 15

vier Preisträger eines binationalen Ideenwettbewerbs zusammen mit dem Gartenamt der Stadt Saarbrücken.

Am 23. April 1960 wurde die Gartenschau eröffnet. In den folgenden Jahren war der Garten zwar weiterhin ein beliebtes Ausflugsziel, allerdings konnte die Anlage auf Grund des hohen Pflegeaufwandes nicht in der ursprünglichen Formensprache von 1960 erhalten werden. „Während die Gesamtanlage und -struktur des Gartens erhalten blieb, entwickelten sich in Einzelformen und Detailbereichen Änderungen, die in dieser Form heute nicht mehr das Bild der Gartenanlage von 1960 dokumentieren.“<sup>13</sup> Die gastronomisch genutzten Gebäude, die Ausstellungs- und Nebenanlagen sowie die Nutzungen und insbesondere die Möblierung (z.B. Wegebeläge) und die Vegetation (z.B. im Tal der Blumen) haben mittlerweile verschiedene Änderungen durchlebt. 30 Jahre nach Eröffnung der Gartenschau wurde in einem umfassenden Gutachten der Sanierungs- und Modernisierungszustand des DFG dargestellt, seitdem ist ein umfassender Erneuerungsprozess in Gange, der bis heute anhält. Dabei stehen Maßnahmen immer als Aushandlungsergebnis zwischen den Interessen der Parkbesucher, die insbesondere Erholung und zunehmend Unterhaltung suchen und den Ansprüchen des Gartendenkmals DFG als Beispiel für die Gestaltungsprinzipien der späten 1950er und frühen 1960er Jahre.

Auf Grund seiner wechselvollen Geschichte, seiner historischen Bedeutung v.a. als besonders eindrucksvolles Sinnbild der deutsch-französischen Aussöhnung und des Wandels vom Kriegsschauplatz zum Freundschaftsgarten zweier Völker sowie den in weiteren Teilen erhaltenen Elementen des ursprünglichen Ausstellungsgartens von 1960 als Leistungsschau des überregionalen Gartenbaus, wurde nahezu die „gesamte gärtnerische Anlage in ihrem 1959/60 projektierten und realisierten Umfang einschließlich der Wege, Frei- und Wasserflächen sowie der darin gelegenen Ausstattungsbestandteile“<sup>14</sup> im Jahr 2001 als Kulturdenkmal

unter Schutz gestellt. Die Einzelpflanzungen sind dagegen nicht geschützt.

Zu den geschützten Bestandteilen gehören nahezu alle Landschaftselemente, Gärten, Bauten und Objekte, wie z.B. der Deutschmühlenweiher, der Garten am Silberahorn, das Tal der Blumen, der Schattenhain, die Dauerkleingartenanlage, Ehrental und Ehrenfriedhof, der Rosengarten, die Sonnenheide, die Bunkeranlagen des Westwalls, einige Ausstellungs- und Nutzgebäude, die Naturbühne, die Klein- und Personenschwebebahn in ihren Gestaltungsformen und Ausstattungsmerkmalen.

Die Landschaft war seit jeher ein besonderes Merkmal des Gebietes um den Deutschmühlenweiher. Die Planer der Gartenschau überformten sie nicht, sondern bezogen sie in die Gartengestaltung ein. Gleiches gilt für die vorhandenen Gewässer, so dass Wasser ein maßgebliches Gestaltungselement der Gartenschau wurde. Ursprünglich gab es in der Gartenschau ein ausgeklügeltes Wassersystem mit Akzenten an wichtigen Punkten, die eine Wasserlandschaft schufen, von der heute nur noch Teile wahrnehmbar sind. Vorhandene Grünstrukturen und Vegetation, wie die alten wertvollen Bäume im Ehrental wurden natürlich belassen und in die Planungen einbezogen sowie durch neue Pflanzen und bewusst gepflanzte Abschnitte ergänzt. Blumenbeete unterstrichen den Gartencharakter und folgten geometrischen Grundprinzipien. In Terrassen angelegt folgten sie dem Geländeverlauf und einem geometrischen gartenarchitektonischen Formprinzip. Die ursprüngliche Wegeführung aus Haupt- und Nebenwegen, die ein weitmaschiges Netz ergibt, ist noch erhalten, jedoch nicht mehr der charakteristische Belag aus roter Kesselasche.

Der umgebende Hangwald unterstützt die Raumbildung und verstärkt den Kulissencharakter am Deutschmühlenweiher und dem Tal der Blumen. Der Ehrenfriedhof und die Sonnenheide werden durch dichten Baumbestand von den anderen Bereichen abgeschirmt. Im ursprünglichen Konzept und noch heute bilden sie die Ruhezonen des DFG. Kontraste, wie das

<sup>13</sup> Ebenda, S. 25

<sup>14</sup> DFG Saarbrücken: Ausweisungstext, Landesdenkmalamt Saarland

Nebeneinander von geometrischen Formen und natürlicher Vegetation oder zwischen verschiedenen Gartenbereichen (Schattenhain/Heidegarten) sowie die abwechslungsreich gestaltete Farbkomposition der Gartenanlage stellen wichtige Ausdrucksmittel dar.

Einzelne Teilbereiche der Gartenschau wurden durch die Preisträger von 1960 als Einzelgärten realisiert. Die Gebäude, die typische und zweckmäßige Bauwerke der späten 1950er Jahre repräsentieren, waren als temporäre Bauwerke für Gastronomie, Unterhaltung und Belehrung während der Ausstellung geplant.

Als größte Gartenanlage der Nachkriegszeit im Saarland waren zudem die Erholungsfunktion und die Stadtbegrünung sowie weitere wirtschaftliche, soziale und hygienische Kriterien prägend bei der Gestaltung der Grünflächen.<sup>15</sup>

## **2.2 Landschaftliche und städtebauliche Funktion (Gesamtstädtischer Zusammenhang)**

### **2.2.1 Abgrenzung des Untersuchungsgebiets und Umgebungsnutzungen**

Das Untersuchungsgebiet liegt am südwestlichen Rand der Landeshauptstadt Saarbrücken im Stadtteil Alt-Saarbrücken in direkter Nähe zur deutsch-französischen Grenze. Der DFG ist für den motorisierten Verkehr gut über die A620 und die A6 angebunden. Insgesamt ist der DFG rund 50 ha groß, davon sind ca. 20 ha Waldfläche. Der Park gilt als größte Gartenanlage des Saarlandes und ist touristisches Ausflugsziel.

Der Park liegt innerhalb eines Tals. Dieses ist durch einen Gehölzstreifen an den Rändern eingerahmt und schirmt die Freiflächen des DFG fast vollständig von der außen angrenzenden Bebauung ab.

Der Garten wird durch die Straße Deutschmühlental im Norden und durch die Metzger Straße im Süden an das Umfeld angebunden. Über diese Straßen wird der Besucherverkehr zu den beiden Haupteingängen im Norden und Süden

geleitet. An der Metzger Straße liegen zwei Parkplätze. Jenseits der Straße Deutschmühlental verläuft die Bahntrasse von Saarbrücken nach Forbach in Frankreich. Im Norden und Süden schließen jeweils Wohngebiete an, die den Park begrenzen. Der Untersuchungsbereich umfasst den gesamten Bereich des DFG inklusive der Freiflächen der bewaldeten Ränder und der Weiheranlage. Aber auch die umgebenden Strukturen, Wohngebiete und Nutzergruppen spielen eine erhebliche Rolle bei der äußeren Wahrnehmung und der Nutzbarkeit des Parks und müssen mit betrachtet werden.

Insgesamt ist die Umgebung geprägt durch einen hohen Grün-, Wald- und Freiflächenanteil.

Östlich des DFG grenzt eine lockere Einfamilienhaus-Wohnbebauung an. An der nördlichen bzw. der nordöstlichen Grenze liegen zwei Wohngebiete an der Dr.-Eckener Straße und dem Ring am Gottwill. Auch hier schließt ein Kindergarten an. An der nördlichsten Grenze des DFG befindet sich in ca. 100 m Abstand das Calypso Spaßbad.

Direkt an der Grenze zum Park auf Höhe des Deutschmühlenweihers liegen die Spielbank und ein Hotel. Beide prägen durch ihre Baukultur mit direktem Zugang zum Gelände den Garten leider nicht nur positiv. Grund dafür ist, dass die hinteren ungestalteten Fassaden zum DFG hin ausgerichtet sind.

An der südlichen Grenze verläuft eine Großwohnsiedlung, die aus neun mehrgeschossigen Gebäuden besteht. Aufgrund der Höhe der Gebäude ist sie auch vom Park aus wahrnehmbar. Die Gebäude stehen jedoch in gewissem Abstand zur Grenze des Gartens. Vorgelagert ist eine Kleingartenanlage, die v.a. von den Bewohnern der Wohnkomplexe genutzt wird. Hinter den Gebäuden befinden sich ein Einzelhandelszentrum und ein privater Kindergarten.

### **2.2.2 Funktionale Einbindung in die Gesamtstadt**

Da der kostenfrei zugängliche Park hauptsächlich von Wohnnutzung umgeben und funktional

<sup>15</sup> Bernd Loch, Der Deutsch-Französische Garten, Geschichte und Führer, Saarbrücken, 2000, S. 48-51

eingebunden ist, dient er insbesondere der Erholung der angrenzenden Wohnbevölkerung. Er ist aber auch als regionales Ausflugsziel von Bedeutung.

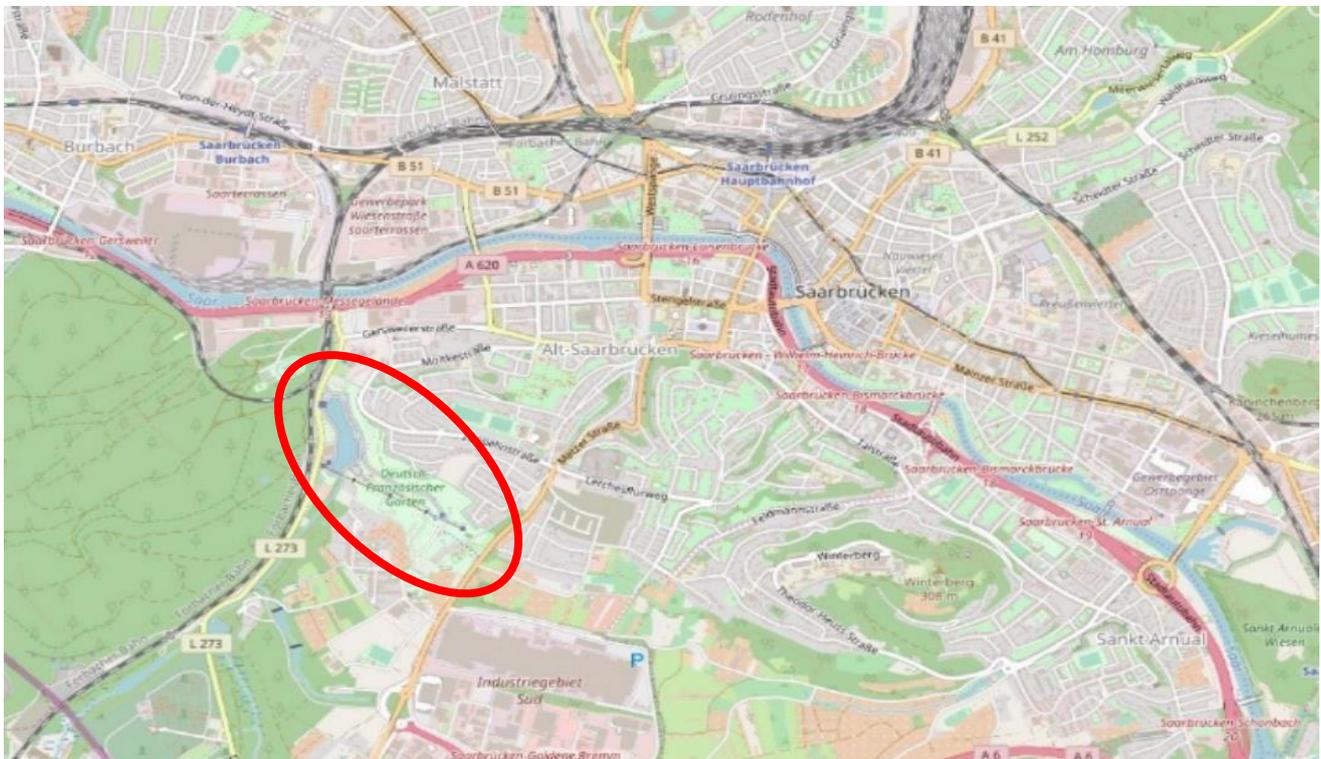
Durch den Park führen verschiedene Wegebeziehungen und verbinden nicht nur die einzelnen Elemente des DFG miteinander, sondern stellen auch verkehrliche Verbindungswege z.B. zu ZF dar. Die Wegeführungen dienen also auch der lokalen Verkehrsvernetzung außerhalb des Parks.

Radverbindungen queren den Park, der als Route genutzt wird, um zum Beispiel aus den

südlich gelegenen Wohngebieten durch den Park hindurch und weiter unter Autobahn und Saar hindurch in Richtung Burbach zu gelangen.

Funktional ist der DFG durch seine Lage am Stadtrand nur teilweise integriert. Er ist zwar gut mit dem Auto und dem ÖPNV zu erreichen, jedoch ist er fußläufig nur für einen Teil der Bevölkerung Saarbrückens erreichbar. Der Park ist für Radfahrer zwar gut ausgebaut, die Verbindung ist aber z.B. im Bereich der Unterführung in Richtung Burbach unattraktiv.

Abbildung: Gesamtstädtische Lage



Quelle: [www.openstreetmap.de/karte](http://www.openstreetmap.de/karte)

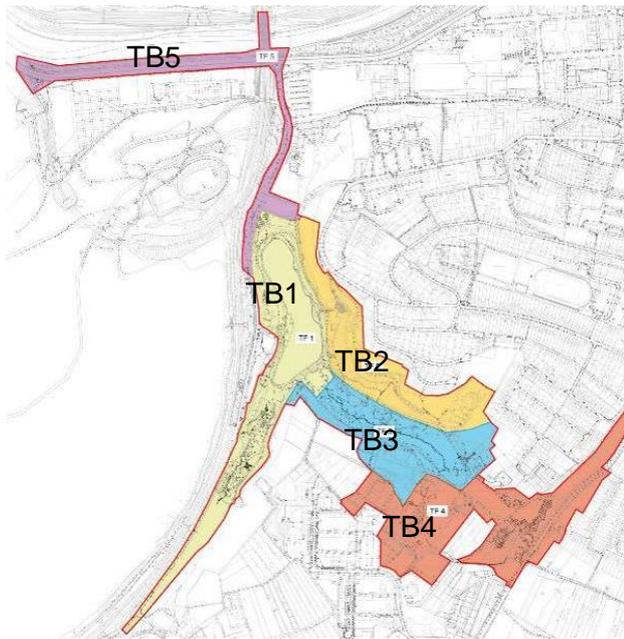
Neben der Funktion als Ausflugs- und Erholungsziel hat der Park auch positive Effekte auf das Stadtklima. Dabei spielen sowohl der hohe Grünanteil als auch die Wasserfläche des Deutschemühlenweihers eine wichtige Rolle und korrelieren mit den Effekten der Saar und des angrenzenden Waldgebiets. Besonders die angrenzenden Wohngebiete profitieren von der „grünen Oase“. Das Tal wirkt als Kaltluftbahn, die die Frisch- und Kaltluft der angrenzenden Wälder in Richtung Saartal leitet und so auch zur Frischluftverbesserung der verdichteten Siedlungsachsen entlang der Saar und den

zahlreichen gewerblich-industriellen Ansiedlungen beiträgt.

### 2.3 Gliederung und städtebauliche Beschreibung des DFG

Der DFG wird insgesamt als Einheit wahrgenommen, lässt sich aber durch seine räumlichen Ausprägungen in verschiedene Bereiche untergliedern. Es ist sinnvoll, den Park in fünf Betrachtungsbereiche (Teilbereiche) zu unterteilen.

Abbildung: Lage im Umfeld



Jeder Bereich wurde mit seinem Bestand aufgenommen und anhand folgender Indikatoren bewertet: Nutzungen, bauliche Anlagen und deren Erhaltungszustand, Grünstruktur, Verkehrsanbindung/ Fuß- und Radwegebeziehungen, Besonderheiten. Zur Beurteilung des Gebäudezustands der im DFG befindlichen Lokale und Kioske wurde eine Analyse der Gebäude durch äußere Inaugenscheinnahme durchgeführt.

Der Aspekt der inneren Erschließung erfolgt in einer eigenständigen Gesamtbetrachtung.

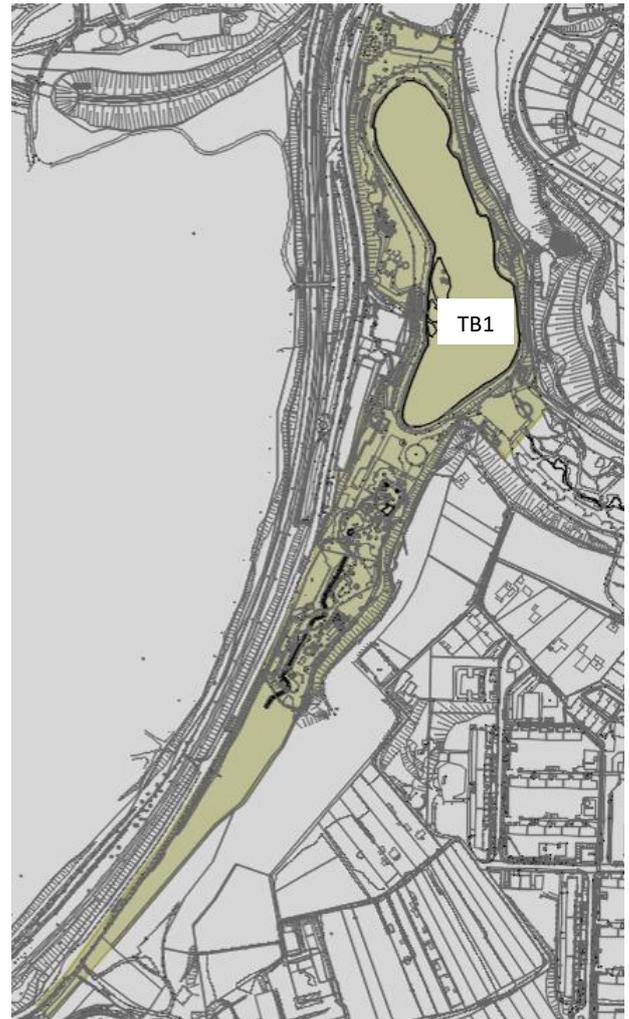
Es wird außerdem das Umfeld erfasst, welches sich durch Parkplätze, Grünflächen oder beispielsweise Auffälligkeiten im Bereich des Verkehrs definiert. Dazu zählen auffällig hohe Verkehrsdichten, Verkehrsregelungen oder Radwegebeziehungen.

### 2.3.1 Teilbereich 1: Deutschmühlenweiher

#### Verortung

Teilbereich 1 wird vom Eingang am Deutschmühlental als erstes erreicht und wird beim äußeren Vorbeifahren mit dem PKW am deutlichsten wahrgenommen. Von der A 620 kommend wird der Park als hoch eingezäunter Bereich wahrgenommen, bevor die Spielbank und das Victors Residenz Hotel erreicht werden.

Abbildung: Teilbereich 1: Deutschmühlenweiher und Tal der Jugend



Entwurf: agstaUMWELT GmbH, Kartengrundlage: Stadt Saarbrücken

Der Bereich wird vor allem durch den Deutschmühlenweiher geprägt, der Lebensraum für die vielen im Park ansässigen Gänse- und Entenarten bietet. Der Weiher wird von einem gepflasterten Weg umrundet. Der Bereich erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung bis fast in die Hälfte des DFG bis zum Lesepavillon und der Freifläche rund um den Musikpavillon. Ebenfalls dazu zählt die Fortsetzung im Deutschmühlental mit dem Pulverbach, in dem die ehemalige Gulliver-Welt gelegen war. Im Osten wird das Gebiet durch den Wald begrenzt. Teilbereich 1 hat eine ungefähre Größe von 10 ha.

Das Untersuchungsgebiet war ursprünglich auf den Bereich des eigentlichen DFG begrenzt. Im Zuge der Bearbeitung wurde dieses aber um die südliche Verlängerung des Deutschmühlentales mit dem Pulverbach bis in Höhe des Hauptfriedhofs erweitert, um die Anbindung einer

Achse nach Frankreich schaffen zu können und daher in das Fördergebiet miteinzuschließen.

### **Nutzungen, bauliche Anlagen, Zustand**

Direkt am nördlichen Haupteingang liegen ein Kiosk und eine öffentliche WC-Anlage. Diese sind in einem gemeinsamen Gebäude untergebracht, welches sich augenscheinlich in gutem baulichem Zustand befindet. Das Gebäude ist mit der rückseitigen, ungestalteten Fassade zur Straße hin ausgerichtet, wodurch nach außen kein einladender und offener Eindruck entsteht. Der Kiosk wird laut Aussage des leitenden Gärtnermeisters gut angenommen.

Weitere wichtige Gebäude sind die, Ende der 1990er Jahre gebaute, Spielbank und das ebenfalls in diesem Zeitraum errichtete Hotel. Zwar liegen sie nicht direkt im DFG, grenzen aber unmittelbar an und spielen eine visuelle und gastronomische Rolle bei der Wahrnehmung des DFG. Beide befinden sich in einem altersgemäß guten Zustand. Die Spielbank hat ihre Fassade zum Park hin geöffnet und bietet in einem Bistro Speisen und Getränke - im Sommer auch auf der Terrasse - an. Die Fassade des Hotels ist im Sommer durch die Bäume kaum sichtbar. Im Winter hingegen stellt sich das Gebäude wenig einladend dar.

Auf Höhe der beiden Gebäude befindet sich eine Station der Seilbahn, mit der der Park durchquert werden kann. Sowohl das Bistro der Spielbank als auch die Seilbahn werden gut angenommen und in den Sommermonaten regelmäßig frequentiert.

Gegenüber der Spielbank auf der Seite des Festplatzes befinden sich eine Aussichtsplattform auf dem Fundament des ehemaligen Musikpavillons, die sich weder barrierefrei erreichen lässt, noch in baulich gutem Zustand befindet. Der Zugang zur Plattform ist aktuell durch Schranken abgesperrt, da er für Besucher nicht mehr sicher zu betreten ist.

Die durch den Garten fahrende schienengebundene Kleinbahn hat im Teilbereich 1 eine Haltestelle. Sie gilt ähnlich wie die Seilbahn als Attraktion des DFG. Das Haltestellenhäuschen

des Nordbahnhofs ist substanziell schlecht erhalten. Auch sind die Schienen teilweise in einem wenig gepflegten Zustand.

In dem Teilbereich liegt auch die Fläche der ehemaligen Gulliver-Welt entlang der Straße Deutschmühlental. Die dort befindliche Gaststätte „Zum gemütlichen Eck“, die ehemals der Gulliver Ausstellung zugeordnet war, steht derzeit leer. Sowohl der Außenbereich als auch die Bausubstanz sind nicht mehr in gutem, besucheransprechendem Zustand. Umbau und Umnutzung sind allerdings bereits in Planung. Die Aufbauten der Gulliver-Welt wurden in den vergangenen Jahren abgebaut. Die restlichen Gebäude und Fundamente wurden abgerissen. Der Aufwuchs wurde unter Schonung des alten Baumbestandes gerodet. Künftig soll dort ein Spielplatz entstehen, dessen Planung bereits vorliegt.

Bausubstanziell in schlechten Zustand befindet sich ebenfalls der Glockenwaldbrunnen, ein Tiefbrunnen, der nach der Sanierung wieder zur Speisung des Deutschmühlenweihers dienen soll.

### **Verkehrsanbindung, Fuß- und Radwegebeziehungen**

*Abbildung: Anfahrt zum DFG über Deutschmühlental (Blick Richtung Haupteingang)*



Entlang der Straße Deutschmühlental lädt der Park nicht sehr zum Eintreten ein. Grund dafür sind zum einen die ungestalteten Parkplätze, zum anderen die Abschirmung und fehlende Öffnung des Parks zur Straße hin.

Die Beschilderung, die Zugänglichkeit und die Gestaltung der Parkplätze sind weder zeitgemäß, funktional, noch dem DFG angemessen.

Der Belag der Parkplätze ist in schlechtem Zustand, teilweise handelt es sich um ausgewaschene, ehemals wassergebundene Decken mit Schlaglöchern. Die Zufahrten sind nicht ausreichend früh gekennzeichnet und nicht barrierefrei gestaltet. Auch sind keine Übergänge von den einzelnen Parkplätze auf die andere Straßenseite vorhanden, geschweige denn barrierefrei ausgebaut. Lediglich eine Ampelanlage als Übergang ist vor dem Haupteingang eingerichtet. Für den Autofahrer aus Richtung Calypso kommend ist ein direkter Eingang schwer zu erkennen. Ein großes DFG-Schild ist zwar vorhanden, jedoch ist es auf der falschen Straßenseite angebracht und in einer Höhe, die vom Autofahrer kaum wahrgenommen wird. Ein Schild „Haupteingang“ oder „Nordeingang“ welches frühzeitig sichtbar ist, fehlt. Auf dem angrenzenden Reisemobilparkplatz fehlt ebenso eine Begrünung des Platzes sowie eine gestalterische Einbindung an den Park.

Zudem fehlt es an einer ausgebauten Radwegeverbindung nach Frankreich und zur Saar hin.

Die innere Erschließung verläuft einmal um den Weiher herum und endet an einem gepflasterten Platz, an dem sowohl der Musikpavillon als auch das Café des Lesepavillons liegen. Die Wege sind breit genug ausgelegt, dennoch fallen die vielen unterschiedlichen Belagssituationen auf, die von Asphalt, über Basalt-Kopfsteinpflaster, verschiedene Betonfertigsteine (teilweise historisch bedeutsame Buntsandstein-Polygonplatten) bis hin zu großflächigeren, helleren Platten im Bereich des Platzes übergehen. Teilweise handelt es sich auch um wassergebundene Decken, die sich in einem ungepflegten Zustand befinden. Dieses Erscheinungsbild erstreckt sich nicht nur im ersten Teilbereich, sondern über den ganzen Garten hinweg. Dabei ist kein Verlege-System erkennbar, welches unterschiedliche Nutzungen oder Wege ausweist. Teilweise kommen auch großflächige, polygonale Plattenformate oder historische, aber kaputte Sandsteinplatten vor.

Abbildung: Unterschiedliche Beläge



Die Wasservogelinsel ist über einen maroden Holzsteg für das Unterhaltungspersonal zu erreichen. Die Besucher sollen von der Insel ferngehalten werden.

Die Wegeführung ins Tal der Jugend endet derzeit am Eingang der ehemaligen Gulliver Welt.

### **Grünstruktur**

Der Teilbereich definiert sich hauptsächlich durch die große Wasserfläche und das Begleitgrün, welches sich durch Röhrichte und wasserliebende Gehölze wie Weiden, Eschen und Erlen auszeichnet. Am westlichen Rand des Parks im „Garten des Silberahorns“ sind sechseckig gestaltete Blumenrabatten, die saisonal neu bepflanzt werden, prägend. Es handelt sich dabei um ein Ende der 50er Jahre angelegtes, terrasiertes Mosaikmuster aus Pflanzbeeten. An den Beeteinfassungen lässt sich ein Sanierungsstau feststellen. Die Fläche ist aufgrund von austretendem Hangwasser stets vernässt. Zur Straße hin erstreckt sich ein Grünstreifen aus teils großen Bäumen. Eine niedrige Bepflanzung fehlt aber größtenteils in dem Bereich, sodass die Straße deutlich sichtbar ist. Nicht nur in Teilbereich 1 sondern im ganzen Park stehen große, ausgeprägte Solitärbäume, die den Park in seinem Charakter unterstreichen. Im Eingangsbereich des Parks stehen mehrere kleine Platanen, die den Eingang definieren.

Das Tal, in dem der Pulverbach fließt, war früher Ausstellungsort der Gulliver-Welt. Davor, während der Gartenschau, befand sich dort das „Tal der Jugend“.

Der Pulverbach verläuft in vielen Bereichen nicht naturnah. Die Uferböschungen sind begradigt und durch Wassersteine und Beton eingefasst. Der untere Teil des Bachs ist gänzlich verrohrt.

### **Besonderheiten**

Auf der Wasserfläche des Deutschmühlenweihers werden in den Sommermonaten Tretboote vermietet. An der südlichen Grenze des Weihers ist eine Wasserorgel installiert, die stündlich zu Musik aktiviert wird. Daneben gibt es eine Fontäne im Norden des Weihers.

Die Fläche der früheren Gulliver-Welt soll künftig zu einem Spielplatz umgebaut werden. Der Platzbereich bildet mit dem Musikpavillon und dem Lesepavillon den zentralen Mittelpunkt des Parks und bietet Platz für die über 60 Veranstaltungen, die im Laufe eines Jahres im Park stattfinden. Von dort aus lässt sich fast der gesamte Park trotz des topographisch ansteigenden Geländes ins Tal der Blumen einsehen. Auffällig ist der Zustand der Möblierung und der Beleuchtung im Park. Die bestehenden Leuchten sind nicht einheitlich und häufig defekt (Lampenschirm gerissen, Glas verblichen, etc.) und in nicht mehr zeitgemäßem Zustand.

## **2.3.2 Teilbereich 2: Waldbereich**

### **Verortung**

Teilbereich 2 umfasst den größten Anteil des Waldes des Deutsch-Französischen Gartens und das Tal der Sonnenheide. Dieser bildet nach Norden hin auch die Grenze des Parks und den Abschluss zum anschließenden Wohngebiet. Die Fläche liegt auf einem topographisch höheren Niveau und bildet eine Funktion als grünes Band zwischen Bebauung und Park. Dadurch lässt sich die Erholungsfläche nicht von außen einsehen. Die Fläche des Teilbereichs 2 besitzt eine Größe von rund 8 ha.

Abbildung: Teilbereich 2 Waldbereich



Entwurf: agstaUMWELT GmbH, Kartengrundlage: Stadt Saarbrücken

### **Nutzungen, bauliche Anlagen, Zustand**

Bauliche Anlagen sind in diesem Bereich kaum vorhanden. Ausnahme ist die Waldbühne, welche für Aufführungen genutzt wird. Sie befindet sich in bautechnisch gutem Zustand, jedoch wird sie wenig genutzt. Innerhalb der Auswertung der Veranstaltungsstatistik ergaben sich im Jahr 2016 und 2017 keine ausschließlich dort stattfindenden Veranstaltungen. Grund dafür ist die Geräusentwicklung, die das angrenzende Wohngebiet vorwiegend in den Abendstunden beeinträchtigt. Die Waldbühne ist nicht barrierefrei zu erreichen.

### **Verkehrsanbindung, Fuß- und Radwegebeziehungen**

Der Waldbereich ist durchzogen von verschiedenen Wegebeziehungen, die von kleinen unbefestigten Trampelpfaden bis hin zum asphaltierten Hauptweg des Gartens reichen. Der Hauptweg ist von Unterhaltungsfahrzeugen des Parks befahrbar und befindet sich in einem bautechnisch guten Zustand. Er führt entlang des Hangs quer durch den ganzen Park und verbindet den Eingang an der Metzger Straße mit dem Nordeingang. Dieser Weg ist offiziell als einziger Weg für Fahrradfahrer freigegeben, wobei diese tatsächlich im gesamten Park unterwegs sind. Das ergibt häufig Konflikte, die

nur mit hohem Personalaufwand zu lösen wären.

Entlang des Asphaltwegs verläuft in Abschnitten die Kleinbahn.

Durch die Sonnenheide verlaufen verschiedene Fußwege. Zudem führt ein Weg durch den Teilbereich 2, der am Rand des DFG endet und für Bewohner des angrenzenden Wohngebiets einen Eingang bietet. Dieser ist von außen nicht als Eingang in den DFG beschildert oder ausgewiesen.

Abbildung: Wege durch den Wald des DFG



### Grünstruktur

Die Grünstruktur zeichnet sich durch eine Hochwaldstruktur aus, u.a. bestehend aus Eiben, Buchen und Eichen. Es handelt sich um einen durchmischten Bestand aus Alt- und Junggehölzen, die einem natürlichen Waldzustand nahekommen. Funktional dient er neben seiner stadtklimatischen Aufgabe der Abschirmung des Parks zur angrenzenden Wohnbebauung hin. Die quasi als Lichtung angelegte Sonnenheide definiert sich durch unterschiedliche Heide- und Erikabepflanzungen, die den ganzen Hang bedecken.

### Besonderheiten

Die Sonnenheide ist bereits in den letzten Jahren neu angelegt worden und befindet sich daher in einem guten Zustand. Dieser hat sich auch während den Begehungen vom restlichen

Park deutlich abgesetzt. Der neu errichtete Bienenlehrpfad bietet eine Attraktion für alle Besucher.<sup>16</sup>

Abbildung: Sonnenheide

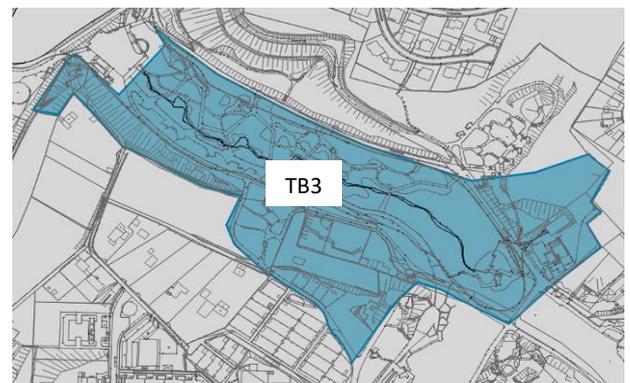


### 2.3.3 Teilbereich 3: Tal der Blumen

#### Verortung

Das Tal der Blumen bildet den zentralen Bereich des Parks. Es verbindet durch seine Lage den südlichen und den nördlichen Bereich des Parks und hat eine Größe von rund 9 ha. Neben dem Blumenschmuck im Tal der Blumen sind der angrenzende Immergrünstreifen und der daran anschließende Gehölzbestand vorhanden, der in diesem Bereich den südlichen Abschluss des Parks bildet. Angrenzend an das Tal der Blumen liegt eine während der Gartenschau als Muster angelegte Kleingartenanlage, die hauptsächlich von den Bewohnern der Folsterhöhe bewirtschaftet wird.

Abbildung: Teilbereich 3 Tal der Blumen



Entwurf: agstaUMWELT, Kartengrundlage: Stadt Saarbrücken

<sup>16</sup> Tourismuskonzept Deutsch-Französischer Garten 2012+ der Landeshauptstadt Saarbrücken

### **Nutzungen, bauliche Anlagen, Zustand**

Im Tal der Blumen verläuft ein künstlich angelegter Bachlauf, der in gesamter Länge ausgehend von einem Wasserbecken durch das Tal der Blumen mäandriert. Dessen Zustand ist jahreszeitlich bedingt unterschiedlich ansehnlich. Der Bach mündet in ein Wasserbecken und fließt danach verrohrt in den Weiher.

Eine wichtige Funktion des Tals ist die Wirkung der Blumenpflanzungen. Über das Tal der Blumen schwebt auch die Seilbahn. Die großen weißen Seilführungen (Pfosten, Führungsgestänge) zeichnen sich im Tal der Blumen deutlich ab. Sie gehört als ein ursprüngliches Element des Parks zum DFG dazu.

Eine weitere bauliche Anlage ist das nicht mehr genutzte Kneipbecken mit Badepavillon an der südöstlichen Grenze der Teilfläche. Aufgrund von Undichtigkeiten des Beckens und wegen der Notwendigkeit einer permanenten Trinkwasserspeisung liegt es seit Jahren brach. Bedingt durch die fehlende Nutzung und die Graffiti stellt es, wie viele andere bauliche Anlagen, einen unansehnlichen Bereich im DFG dar.

Die zwar zum Garten dazugehörende, aber optisch abgetrennte Lagerfläche dient als Lager für Baumaterialien, Maschinen und Grünschnitt. Diese Funktion steht innerhalb der Neukonzeption nicht zur Disposition.

Abbildung: Badepavillon“



Weitere bauliche Anlagen sind die gastronomischen Betriebe wie die des Deutsch-Französischen Cafés und der Gaststätte Zum Ehrental.

Abbildung: Café Zum Ehrental, Deutsch Französisches Café



Beide Cafés sind wichtige Funktionen im Park, die für die Gesamtstruktur von Bedeutung sind. Allerdings weisen sie augenscheinliche Defizite in ihrer Bausubstanz auf. Es handelt sich um ursprünglich für die Gartenschau geplante Objekte. Entsprechend sind der Ausbauzustand und das äußere Erscheinungsbild. Ein Problem ist auch die häufig wechselnde Eigentümerstruktur. Jeder der Eigentümer hat versucht, die Gebäude in Eigenleistung zu reparieren und zu verschönern, was nur teilweise gelungen ist. Ein hinsichtlich der gestalterischen Qualität homogenes bzw. attraktives Bild der Gastronomien im Park bietet sich dem Besucher nicht.

### **Verkehrsanbindung, Fuß- und Radwegebeziehungen**

Ausgehend von der Platzfläche zwischen Weiher und Tal der Blumen erstreckt sich ein verzweigtes Netz aus Wegen durch das Tal. Dieses besteht sowohl aus asphaltierten Wegen, die das Tal flankieren, als auch aus unbefestigten Wegen, die durch die einzelnen Blumenrabbatten und Beete führen. Sie kreuzen sich mehrfach mit dem durch das Tal fließenden Bach. Vom Tal der Blumen aus ist der Park nach außen hin nicht direkt erschlossen. Die Kleinbahn verläuft im Randbereich der Tallage entlang des Immergrünstreifens.

## Grünstruktur

Die Grünstruktur steht im Tal der Blumen im Vordergrund. Ursprünglich wurden große Staudenbeete und Pflanzbeete angelegt, die sich komplett durch das Tal zogen. Die historischen Zahlen der 50er Jahre verdeutlichen diesen Aufwand: ca. 90.000 laubabwerfende Ziergehölze, ca. 20.000 immergrüne Ziergehölze, ca. 150.000 winterharte Blütenstauden, ca. 300.000 Tulpen, ca. 200.000 Frühjahrs-, Sommer- und Herbstblumen.<sup>17</sup> Von diesem Umfang an Anpflanzungen sind momentan nur noch Teile zu sehen. Der Großteil der Pflanzen ist in den letzten 60 Jahren altersbedingt zurückgegangen und konnte jahrelang nicht in ausreichendem Maß gepflegt werden. Dadurch ist der Bestand deutlich zurückgegangen. Es haben sich großflächig Seggen in den Staudenbeeten angesiedelt, wodurch die Stauden zunehmend verdrängt werden. Auch hat sich die bachbegleitende Vegetation größtenteils zurückgebildet und wurde bis auf wenige Bereiche verdrängt.

Größtenteils sind Rasenflächen vorhanden, die gepflegt sind, jedoch das Thema des Tals der Blumen nicht direkt widerspiegeln. Ein weiteres Defizit in der Grünstruktur ist der Immergrünstreifen, der inzwischen zu dicht gewachsen und überaltert ist, weshalb die unteren Bereiche der Pflanzen oft kahl sind.

*Abbildung: Leeres Wasserbecken und Wiesenflächen im Tal der Blumen*



## Besonderheiten

Zu den Besonderheiten des Teilbereichs 3 zählen der bereits angesprochene Wasserlauf, der

das Tal der Blumen in den Sommermonaten lebendig wirken lässt. Als weitere Attraktion gilt die Quellfontäne im oberen Wasserbecken, aus dem der Bachlauf gespeist wird. Das Element Wasser ist ein wichtiges und sich durch den Park ziehendes Element.

### 2.3.4 Teilbereich 4: Rosengarten und Eingang Süd

#### Verortung

Der Teilbereich 4 liegt am südlichen Ende des Parks und grenzt an die Metzger Straße an. Der Bereich hat eine Fläche von rund 8 ha.

*Abbildung: Teilbereich 4: Rosengarten und Eingang Süd*



Entwurf: agstaUMWELT GmbH, Kartengrundlage: Stadt Saarbrücken

An den Bereich grenzt eine private Fläche mit zwei Wohnhäusern an, die beide zum DFG gehören. Im Süden des Teilbereichs schließen entlang der Metzger Straße ein Parkplatz an. Am Parkplatz liegt auch der südliche Haupteingang zum DFG.

#### Nutzungen, bauliche Anlagen, Zustand

Innerhalb des Teilbereichs liegen eine Reihe von baulichen Nutzungen und Gebäuden, die den Park aufwerten und eine Attraktivierung für Besucher sein sollen.

Das Restaurant d'Alsace steht leer und hat keinen Betreiber. Augenscheinlich wirkt es bereits länger verlassen und hinterlässt ein negatives Bild. Grund dafür sind die bereits erwähnten häufigen Besitzerwechsel in der Vergangenheit. Die Bunkeranlage ist durch Absperrungen gesichert.

<sup>17</sup> Bernd Loch (2000), Der Deutsch-Französische Garten in Saarbrücken, Geschichte und Führer

Abbildung: Restaurant d'Alsace mit Bunkeranlage



Neben den gastronomischen Betrieben liegt im Teilbereich 4 auch die südliche Endstation für die Seilbahn. Sie wird zwar regelmäßig gewartet, macht aber keinen optisch guten Eindruck. Das liegt an den augenscheinlich verrotteten Brettern, den alten Wellblechverkleidungen und den teils rostigen Eisenteilen. Dennoch wird sie von den Besuchern gut angenommen. Um die Attraktion aber dauerhaft zu erhalten, muss sie insbesondere optisch in Stand gesetzt werden.

Abbildung: Südliche Endstation der Seilbahn im DFG



Neben der Bahnstation liegen der Ehrenfriedhof und dahinter der deutsch-französische Rosengarten. Beide Anlagen sind gepflegt und baulich in gutem Zustand.

Dies gilt nicht für die Mosaikbecken und den Berlin-Pavillon. Die Mosaikbecken sind original aus der Zeit der späten 50er Jahre erhaltene Becken, durch die das Wasser kaskadenartig hindurchlief. Über die Jahre wurden die Becken undicht und haben viele ihrer Mosaikkacheln von Villeroy und Boch verloren. Da die Kacheln noch existieren, liegt es im Sinne des DFGs, die Becken abzudichten und in Betrieb zu nehmen. Bereits in den letzten Jahren ist es gelungen, fünf kleinere Becken wieder zu sanieren und in Wert zu setzen.

Abbildung: Mosaikbecken



Auch der Berlin-Pavillon entspricht nicht mehr dem Bild der Entstehungszeit. Die Säulen sind mit Graffiti besprüht und die originale Mauerstruktur ist nur noch schwer erkennbar.

Wie erwähnt liegen noch einige Wohnhäuser innerhalb des DFG, die aber bei dem Konzept keine Rolle spielen und daher nicht ins Fördergebiet mit aufgenommen werden.

Neben dem Bunker am Restaurant d'Alsace befinden sich noch zwei große Bunkeranlagen auf dem Gelände, die farblich unauffällig integriert wurden und touristisch bisher keine Bedeutung für den Park haben.

Ein weiterer Nutzungsbereich ist die in ihrer Struktur und farblich auffällig gestaltete Muster-Kleingartenanlage aus den End-50er Jahren. Sie soll in ihrer Erscheinung erhalten bleiben. Es gibt keine Abtrennung von Park und Gartenanlage, auch die Wege gehen fließend ineinander über.

### **Verkehrsanbindung, Fuß- und Radwegebeziehungen**

Das Gebiet wird von dem Hauptweg des DFGs durchkreuzt. Dieser trennt den französischen und den deutschen Rosengarten voneinander. Daneben gibt es noch mehrere kleinere Wege, die die einzelnen Bereiche des Parks miteinander verbinden. Auch hier fallen wie im gesamten Park die unterschiedlichen Bodenbeläge auf. Teilweise sind die Bodenbeläge historisch begründet (Vogeser Sandstein).

An das Gebiet grenzt die Metzger Straße an. Topographisch liegt sie ebenso wie der Eingang auf einem anderen Höhenniveau mit einer Differenz von ca. 8m. Entlang der Metzger Straße

liegt ein Besucherparkplatz. Zudem befindet sich neben dem offiziellen Parkplatz eine private unbefestigte Fläche, die ungeordnet beparkt wird.

Hinter der Kleingartenanlage „Mockenhübel“ schließt ein Parkplatzbereich an, der derzeit als „Geheimparkplatz“ für die Kleingärtner gilt. Es handelt sich um einen Platz, der sehr umfangreich begrünt ist und dessen Bodenbelag natürlich gestaltet ist. Dadurch ist es nicht möglich, ihn als offiziellen Besucherparkplatz ohne Umbau auszuweisen. Trotzdem erfüllt er seine Funktion als Parkplatz für den DFG.

### **Grünstruktur**

Der Rosengarten mündet in das Tal der Blumen, wobei der größte Teil der Blumen dort bereits einer Wiesenstruktur gewichen ist. Die offenen Rasenstrukturen sind von hoch gewachsenen Solitärbäumen geprägt. Die Rosenbeete weisen eine klare Struktur und Bepflanzung auf.

Außerhalb der eigentlichen Grenze des DFG entlang der Metzger Straße weist der Untersuchungsbereich eine Alleebeplanzung entlang der Metzger Straße auf sowie mehrere Wiesenflächen, die wie Regenrückhaltegräben ausgebildet sind.

### **Besonderheiten**

Im Teilbereich 4 liegt ein Spielplatz für Kinder, der von den umliegenden Kindergärten regelmäßig genutzt wird. Dieser ist vor einigen Jahren neu errichtet worden. Eine Toilettenanlage fehlt in diesem Bereich des Parks. Dies stellt einen für Gäste und Besucher unzumutbaren Zustand dar, da die nächste öffentliche Toilette in der Mitte des Parks am Lesepavillon liegt. Oftmals wird die Notdurft in den angrenzenden Gehölzen erledigt. Ein bereits aufgewertetes Element sind die fünf kleineren Mosaikbrunnen zwischen französischem und deutschem Rosengarten.

## **2.3.5 Teilbereich 5: Verbindung zur Saar**

### **Verortung**

Der Teilbereich 5 liegt am nördlichen Teil des DFG, grenzt an den Bereich 1 an und verläuft entlang der Straße Deutschmühlental. Der Bereich hat eine Fläche von rund 6 ha. Er schließt die Verbindung bis zur Unterführung unter der Autobahn zum Radweg an der Saar an. Der Teilbereich beinhaltet eine mögliche weitere direkte Querungshilfe zur Saar und über die Saar. Hier fehlt aktuell eine direkte Unterführung unter der Autobahn hindurch.

Abbildung: Teilbereich 5: Saarverbindung



Entwurf: agstaUMWELT GmbH, Kartengrundlage: Stadt Saarbrücken

### **Nutzungen, bauliche Anlagen, Zustand**

Dieser Bereich umfasst keine vorhandenen baulichen Anlagen, da es sich lediglich um eine angedachte mögliche Verbindungsachse zur Saar handelt. Es gibt keinen direkten Zugang zur Saar. Die Unterführung unter der Autobahn ist wie ein „Nadelöhr“ ausgebildet und gestaltet sich somit wenig attraktiv.

Abbildung: Unterführung unter der Autobahn



### **Verkehrsanbindung, Fuß- und Radwegebeziehungen**

Das Gebiet zeichnet sich in seiner Funktion als Radwegeverbindung aus. Entlang der Straße ist der Radweg unzureichend ausgebaut, ebenso die Unterführung unter der Autobahn. Diese Verbindung ist entweder entlang der Autobahn auf einem sehr schmalen und gefährlichen Weg ohne Begrünung oder über einen schlecht ausgeschilderten Weg, der topographisch durch schwieriges Gelände führt, zu erreichen. Letzterer bildet zudem einen Angst-raum, da er überwiegend hinter uneinsehbaren Lagerhallen vorbeiführt. Der Ausbau der bestehenden Querung ist ebenfalls nicht optimal, da er sehr verwinkelt gebaut ist und von einem Radfahrer nicht ohne Abzusteigen passierbar ist. Auch hat die Unterführung keinen guten Pflegezustand und die Beschilderung ist unzureichend.

Eine weitere bauliche Anlage stellt die eiserne Eisenbahnbrücke über die Saar dar, die nur schwer zugänglich und für Fahrradfahrer im Bewegungsverkehr nicht frei befahrbar ist.

### **Grünstruktur**

Der Bereich zeichnet sich nicht durch eine umfangreiche Grünstruktur aus. Auf dem Wohnmobilparkplatz zwischen DFG und Calypso fehlt eine gestaltete Begrünung.

### **Besonderheiten**

Ein eindeutiger Eingang von der Straße zum Deutschmühlental ist auf den ersten Blick nicht

direkt erkennbar und ist auch nicht ausreichend vor Ort ausgeschildert.

### **2.3.6 Veranstaltungen und gastronomische Angebote**

Der DFG bietet neben dem ganzjährigen Angebot an Natur, Landschaft und Erholung u. a. auch die Möglichkeit private Feste, Sitzungen und Schausstellungen von Künstlern, Tagungen und öffentliche und betriebliche Feiern zu veranstalten. Auch luden dazu in den letzten Jahren verstärkt die dort ansässigen gastronomischen Betriebe ein, die zum Teil ein hohes Engagement bei Veranstaltungen zeigen. Der Park wird auch für private Festivitäten wie Geburtstage, Jubiläen und Hochzeiten immer attraktiver. Das Management verzeichnet eine stetig wachsende Nachfrage. Die Nutzer sind dabei in ihrer Versorgung selbstständig.

Zu der gestiegenen Zahl von Veranstaltungen in den letzten Jahren haben insbesondere regelmäßig stattfindende Veranstaltungen, wie der Kindernachmittag (19 Mal in 2017), die Offenen Parkführungen (11 Mal in 2017) oder der Sommertraum (8 Mal in 2017) des Lesepavillons beigetragen. Der Kindernachmittag und der Sommertraum bespielen beide den Festplatz, der somit stärker als in früheren Jahren genutzt wird. Neben dem Festplatz werden auch im Bereich der Südmulde oder im Tal der Blumen Veranstaltungen durchgeführt. In den letzten Jahren konnten einige der Veranstaltungsorte, wie der Platz vor dem Lesepavillon oder die Waldbühne modernisiert werden, sodass sie den heutigen Bedürfnissen entsprechen. Die akustische Ertüchtigung des Musikpavillons wurde vor kurzem abgeschlossen.

Daneben gibt es regelmäßige Führungen durch den DFG. Dabei wird neben der Historie auf die Besonderheiten und die Formensprache des Parks eingegangen.

Die Veranstaltungen im DFG sprechen unterschiedliche Zielgruppen an. Die meisten Veranstaltungen werden für Kinder durchgeführt, junge Erwachsene bzw. Berufstätige finden mit dem musikalischen Sommertraum oder dem BIG FM Movie Picknick interessante Events. Für ältere Menschen gibt es bisher keine ziel-

gruppenorientierten Angebote, allerdings können zielgruppen-unabhängige Aktionen, wie Literatur und Natur oder der Pflanzenflohmarkt, besucht werden.

Einen großen Teil machen zudem private oder von Vereinen durchgeführte Veranstaltungen aus, wie z.B. die Jubiläumsfeier der Jugendfeuerwehr im Saarland oder Firmenfeiern. Bei der Auswertung der statistischen Veranstaltungsdaten wurde insgesamt eine verstärkte Nachfrage von Privatpersonen zur Nutzung der Flächen des DFG in den letzten Jahren registriert.

Über die bisher beschriebenen Aktionen hinaus, werden weitere einzelne Veranstaltungen durchgeführt, wie das Syrische Kinderfest oder der Freundschaftslauf gegen Depression, die interkulturelle oder sportliche Bezüge aufweisen. Bisher sind diese Arten von Veranstaltungen allerdings selten. Mit Hinblick auf die soziale Zusammensetzung der multikulturellen Bewohnerschaft im angrenzenden Quartier Folscherhöhe oder der zunehmenden Beliebtheit von Sportaktivitäten unter freiem Himmel, wie die Teilnahme an Volksläufen oder die Benutzung von Trimm-dich-Pfaden (z.B. Calisthenics oder Seniorensport), könnten solche Angebote in Zukunft ausgebaut werden, um auf diese Bedürfnisse zu reagieren.

Wie bereits beschrieben liegen im und direkt am DFG insgesamt 10 Kioske und gastronomische Betriebe, welche privat geführt sind. Dadurch wird die Möglichkeit begrenzt, auf die Betriebe steuernd einzuwirken. Durch die vielen Betreiberwechsel weisen einige der Betriebe gravierende substanzielle und gestalterische Mängel auf. Einige der Immobilien stehen derzeit auch leer wie bspw. das Restaurant d`Alsace. Die Öffnungszeiten sind ähnlich wie bei den Bahnen in den Sommermonaten geregelt. Sie haben an den Wochenenden und Feiertagen sowie immer mittwochs geöffnet.

Die Saison startet traditionell im März/April an Ostern und endet an Halloween am 31. Oktober. In den Sommerferien werden die Attraktionen täglich geöffnet. Die Spielbank ist auch ein Kooperationspartner des DFG, der sein Bistro zum Deutschmühlenweiher hin geöffnet hat und bei Veranstaltungen mit dem DFG kooperiert.

Laut Aussage des Veranstaltungsmanagements werden die Angebote von den rund 3.000-5.000 Besuchern täglich gut angenommen.

## 2.4 Zwischenfazit der Bestandsaufnahme/-analyse

Mängel im Untersuchungsgebiet liegen in der sanierungs- oder *modernisierungsbedürftigen Bausubstanz*. Die fehlende Barrierefreiheit und die Unterversorgung an sanitären Einrichtungen sind ebenfalls zu nennen. Daneben wurden aber auch einige grünstrukturelle Defizite festgestellt.

Die baulichen Missstände beeinträchtigen das Bild des DFG. Durch die Vielzahl der Kioske und gastronomischen Betriebe addieren sich die Eindrücke zu einem baulich mangelhaften Gesamteindruck, der einer Gemengelage aus DFG und privaten Einrichtungen gleicht. Auch die für einen Park äußerst wichtige Grünstruktur hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Die Blumen- und Staudenbeete wurden zurückgebaut, weil für die Sanierung die Mittel fehlen. Demgegenüber sind die Bäume sehr groß gewachsen und fügen sich gut in die Parkstrukturen ein. Die großen Baumkronen bedingen aber einen Rückgang der Beetpflanzen, da es im Umfeld der Bäume zu starken Verschattungen und zu Problemen mit dem Wasserhaushalt kommt.

Die Belange des Denkmalschutzes spielen bei der Umsetzung künftiger Maßnahmen eine entscheidende Rolle, da der DFG bis auf das Tal der Jugend (ehemalige Gulliver-Welt) als Denkmal festgesetzt wurde.

Im Gegensatz zu einigen Flächen und Bauwerken gibt es viele positive Bereiche, die in den letzten Jahren aufgewertet wurden, wie die Sonnenheide, die fünf kleinen Mosaikbecken, der Lesepavillon und der Musikpavillon mit dem dazwischen liegenden zentralen Platz. Diese heben sich durch ihren guten Zustand vom Rest der baulichen Anlagen im Park ab.

Innerhalb des Parks bestehen ausreichend Wegebeziehungen, um alle Elemente auch durch Querverbindungen zu erreichen. Lediglich die

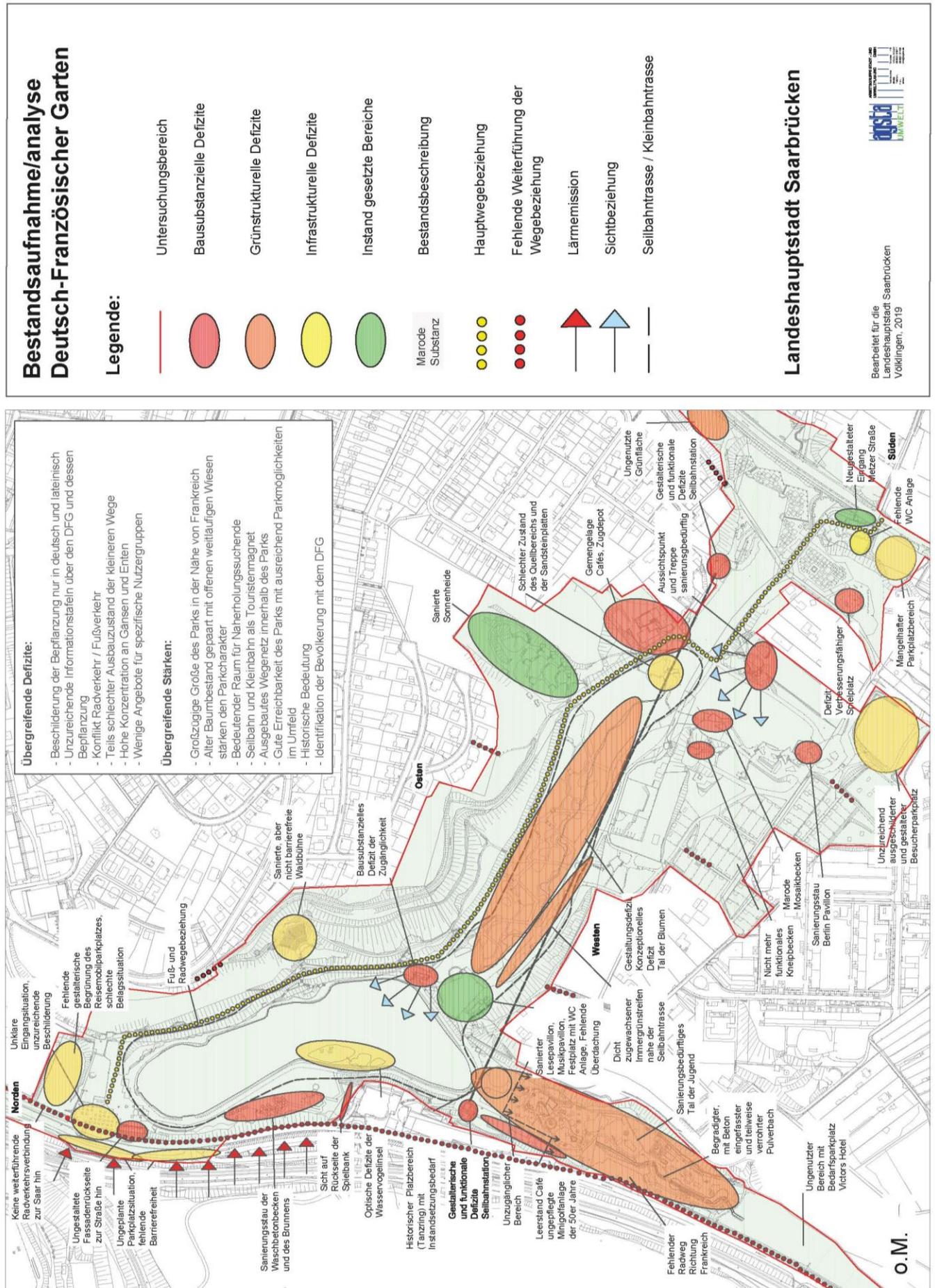
teils mangelnde Barrierefreiheit und die ungleichmäßigen und häufigen wechselnden Beläge beeinträchtigen das Bild. Die Verkehrsverbindung innerhalb des Parks wird großräumig nicht fortgeführt. Dazu fehlt der direkte Zugang zum Radweg entlang der Saar und die Weiterführung einer Fuß- und Radwegeverbindung Richtung Frankreich.

Ziel der Gesamtmaßnahme im Rahmen der Städtebauförderprogramme Zukunft Stadtgrün und Sozialer Zusammenhalt ist es, die aufgetragten Mängel im DFG auszugleichen, die landschaftliche und städtebauliche Funktion des Parks zu stärken, sowie langfristig eine hochwertige, denkmalgeschützt anspruchsvolle

Parkstruktur und eine adäquate Außendarstellung herzustellen. Darüber hinaus soll ein Beitrag für den sozialen Zusammenhalt der angrenzenden Stadtteile geleistet werden und den Gedanken der deutsch-französischen Freundschaft aufgegriffen werden.

Die Abbildung auf der folgenden Seite fasst die wichtigsten Ergebnisse der Bestandsaufnahme kartographisch zusammen. Bereiche wie die gestalterischen Mängel an der Autobahnunterführung oder die Fortführung des Plangebietes im Südwesten werden aus Gründen der Lesbarkeit des Gesamtplanes nicht dargestellt.

Abbildung 21: Bestandsaufnahme des Untersuchungsgebiets



### 3 Stärken-Schwächen-Analyse des DFGs

Die Bestandsaufnahme und -analyse des Untersuchungsgebiets hat neben bekannten und offensichtlichen Schwächen des Parks aus den letzten Jahrzehnten Missstände und Konflikte gezeigt, die es im Rahmen der Gesamtmaßnahme zu beseitigen gilt. Daneben haben sich viele gebietsspezifische Stärken und Potenziale ergeben, die bei der Überwindung der Problemlagen eine Hilfe sein können. Die identifizierten Stärken und Schwächen werden in den folgenden Abschnitten als Fazit aufgelistet.

Die hierauf aufbauende, ressortübergreifende SWOT-Analyse<sup>18</sup> ist ein zentraler Teil der Konzeptentwicklung und dient

- der grundlegenden Zusammenfassung der Ergebnisse der Bestandsanalyse
- und als Grundlage für die Entwicklung einer Förderstrategie mit gebietsspezifischen Zielen und Maßnahmen zur Überwindung der Benachteiligungen und Missstände im Folgenden.

Neben der Analyse gebietsspezifischer Eigenschaften werden in der SWOT-Analyse auch übergeordnete Chancen und Risiken beleuchtet. Als *Chancen* werden positive äußere Rahmenbedingungen verstanden, die eine Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung und Aufwertung des Gebiets ermöglichen, erleichtern und/oder unterstützen.

Mit den Begriffen Risiken oder Schwächen sind äußere Rahmenbedingungen gemeint, die sich negativ auf das Untersuchungsgebiet auswirken und/oder die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung und Aufwertung des DFG behindern.

Ein Ergebnis der SWOT-Analyse ist die Identifikation von Potenzialen und Risiken, die als Basis für die Formulierung von Zielen und Maßnahmen für Verbesserungen und Aufwertungen im und um den DFG dienen.

Die im Vorangegangenen beschriebene Gliederung in 3 Themenbereiche wird den Ausführungen zugrunde gelegt.

#### 3.1 Stärken des DFG

##### *Gestaltung und Geschichte*

- Denkmalgeschützte Anlage mit großer historischer Bedeutung, viele bauliche und gestalterische Elemente im Park, die dies erlebbar machen
- Formensprache der 50er Jahre zieht sich als durchgängiges Element durch den DFG
- Vereinzelt renovierte Bauten und optisch ansprechende Gestaltung von Anlagen im DFG. Beispiel: Lesepavillon, Festplatz, Musikpavillon
- Gute Belagssituation im Bereich des Festplatzes
- Vorhandensein von Nutzungen, die Modernisierungspotenzial in sich bergen
- Deutschmühlenweiher als Anziehungspunkt
- Themenbereiche als funktionale Einheit

##### *Landschaftliche und städtebauliche Funktion*

- Grüne Lunge im Stadtgefüge
- Positive Wirkung auf das Stadtklima
- Attraktiver, regional bedeutender Raum für Besucher aus Deutschland und Frankreich
- Dichtes Wegenetz innerhalb des Parks, viele Querverbindungen
- Lage im Raum
- Nachbarschaft zum Park bietet Wohnqualität
- Ort der Begegnung
- Gute Verkehrsanbindung und Erreichbarkeit von der Autobahn
- Guter Ausbauzustand des asphaltierten Mockentalwegs durch den DFG (2014 mit EU-Mitteln gefördert)
- Lage nahe dem künftigen Entwicklungsschwerpunkt Schanzenberg
- Bindeglied zwischen Stadt und Wald

<sup>18</sup> SWOT = englisch: strengths, weaknesses, opportunities, threats (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)

### **Naherholung und Tourismus**

- Bedeutender, attraktiver Freizeitbereich für Bürger und Besucher/Naherholungssuchende und Touristen
- Element Wasser steigert in Verbindung mit der Grünstruktur die Attraktivität des DFG
- Identifikation vieler Bewohner der Region mit dem Park
- Hoher, alter Baumbestand gliedert die Fläche
- Weitläufige Rasenflächen verdeutlichen die Größe des Parks
- Vielfalt der gastronomischen Nutzungen und Kioske, Verteilung im Plangebiet
- Unterschiedliche Grünstrukturen im DFG von Wald bis Rasenstrukturen, Blumenflächen
- Teilweise bereits renovierte und neu angepflanzte Grünflächen wie die Sonnenheide mit dem Bienenlehrpfad
- Hoher Bekanntheitsgrad
- Stetig ansteigende Anzahl an Veranstaltungen
- Internationales Publikum und die Nähe zu Frankreich
- Vielfalt touristischer Angebote und attraktiver Aktivitäten innerhalb des Parks (z.B. Seilbahn, Tretbootverleih).

## **3.2 Schwächen des DFG**

### **Gestaltung und Geschichte**

- Gemengelage von gastronomischen Betrieben und Leerstand einiger Immobilien
- Sanierungsstau und optische Defizite bei den gastronomischen Einrichtungen und vielen baulichen Anlagen
- Häufiger Betreiberwechsel, oft Mangel an Investitionen
- Teilweise unansehnliche Situationen, die wenig zum Verweilen einladen
- Charakter der Gartenanlage aus den späten 50er Jahren zum Teil nicht mehr klar erkennbar
- Zum Teil schlechter Pflegezustand
- Zu wenig pflanzliche Attraktionen (Blumenbeete, Staudenbeete, blühende Einzelsträucher).

### **Landschaftliche und städtebauliche Funktion**

- Tal der Blumen besteht aufgrund des Rückgangs des Blumenbestandes in den vergangenen Jahrzehnten größtenteils aus Wiesen
- Baumstrukturen sind teilweise überaltert und im unteren Bereich verkahlt (s. Immergrünstreifen)
- Teilweise entsprechen die Namen der Attraktionen nicht mehr den Bepflanzungen (Bsp. Garten am Silberhorn: von ursprünglich drei Ahorn-Bäume ist nur noch ein Silberhorn in der Umgebung vorhanden)
- Einige Rosenbeete im südlichen Teil des Gartens sind nicht bepflanzt
- Teilweise haben sich Seggen im Tal der Blumen verbreitet, die andere Arten verdrängen
- Schlechter äußerer Zustand der Kleinbahnstationen und der Seilbahnstationen
- Fehlende WCs im Bereich des Südeingangs
- Kein extra ausgebauter Radweg Richtung Frankreich durch das Deutschmühlental
- Wenig Wegattraktionen für Radfahrer und Fußgänger
- Fehlende Möblierung und unzureichende Beleuchtung im Park
- Teils schlechte Substanz der Wege mit unterschiedlichen Bodenbelägen und unterschiedlichen Belagsmustern
- Im westlichen Bereich läuft direkt angrenzend eine stark befahrene Straße und eine Bahnlinie, wodurch der Park in seiner Erholungsfunktion beeinträchtigt wird
- Besonders schlechter Ausbauzustand der Parkplätze im Außenbereich jenseits der Straße am Deutschmühlental; teilweise unbefestigte Parkplätze am Nordeingang.

### **Naherholung und Tourismus**

- Unzureichende Ausstattung mit Freizeitangeboten für die Besucher (Sportgeräte, Spielmöglichkeiten etc.)
- Im nordwestlichen Bereich des Parks entstehen durch die direkt angrenzende stark befahrene Straße und Bahnlinie erhöhte Lärmemissionen, die die Erholungsfunktion des Parks beeinträchtigen

- Konfliktpotenzial Fußgänger / Radfahrer bei Querungen
- Keine vollständige Beschilderung der Bäume auf Französisch im Deutsch-Französischen Garten.
- Zu wenige Veranstaltungen für manche spezielle Nutzergruppen (Senioren)
- Wenige französische Identifikationspunkte und Schnittstellen, auch in den Veranstaltungsübersichten wenig französische Veranstalter im DFG

### 3.3 Chancen zur Überwindung der Schwächen und Risiken

Aus den im vorigen Abschnitt aufgelisteten Schwächen ergeben sich unterschiedliche Chancen für eine positive Entwicklung des Untersuchungsgebiets, aber auch Risiken, auf die zu achten ist.

#### 3.3.1 Chancen

##### **Gestaltung und Geschichte**

Dass der DFG eine große, denkmalgeschützte Gartenanlage darstellt ist ein Alleinstellungsmerkmal, aus dem sich eine klare Chance in Bezug auf die Imagemwirkung und die Verdeutlichung der historischen Bedeutung ergibt. Es ergeben sich daraus besondere Anforderungen an die denkmalgerechte Inwertsetzung der einzelnen Teilbereiche, die insbesondere bei der Frage zu berücksichtigen sind, ob bestimmte Maßnahmen vereinbar mit diesem wesentlichen Merkmal sind oder nicht. Dabei ist der Rahmen, der sich aus der ursprünglichen, dem Denkmal zugrunde liegenden Konzeption ergibt, nicht so sehr als gestalterische Restriktion, sondern vielmehr als Grundlage zu verstehen, die es nicht zuletzt dem Besucher nahezubringen gilt.

Aus der historischen Bedeutung und der Bedeutung aus Sicht des Denkmalschutzes ergibt sich eine der wesentlichen Chancen in Hinblick auf den Tourismus.

Im Vorangegangenen wurde bereits auf den Vorzug der Vielzahl an vorhandener Gastronomie und Kiosken hingewiesen. Daraus ergibt

sich die Chance, eine Rahmenkonzeption oder ein einheitliches Leitbild zu einer Chance für den DFG zu entwickeln. Derzeit fehlt es zwar an einem einheitlich attraktiven Erscheinungsbild, einer entsprechenden Gestaltung und Ausstattung. Ziel muss es daher sein, gemeinsam mit den Eigentümern und Betreibern zu einer adäquaten Entwicklung zu kommen, die auch das gastronomische Angebot als eine der Attraktionen des Parkes herausstellt. Die Gastronomie im Park soll hinsichtlich Gestaltung und Angebot attraktiv nicht nur für Tagesbesucher, sondern speziell auch für Veranstaltungen (Feste, Familien-/Firmenfeiern, usw.) werden. Sowohl die Gastronomen, als auch die Besucher des Parkes werden davon profitieren können.

Der Besucherandrang und die Vielzahl von Veranstaltungen stellen eine Chance dar, insbesondere die Historie des Ortes einer großen Zahl an Menschen nahezubringen. Dies gilt für deutsche sowie für französische Besucher. Kinder und Jugendliche stellen eine der möglichen Zielgruppen dar. Die bereits vorhandenen Aktivitäten z.B. benachbarter Schulen stellen dafür einen Ansatz dar. Aber auch andere Nutzergruppen gilt es miteinzubinden (z.B. Studenten).

##### **Landschaftliche und städtebauliche Funktion**

Die Bedeutung des Wegesystems über den Garten hinaus wurde bereits angesprochen. Eine Chance ergibt sich daraus, insbesondere in Form eines übergreifenden Rad- und Wanderwegenetzes.

Nicht nur zwischen dem Park selbst und benachbarten Wohngebieten bestehen hier Verbindungen. Vielmehr wird der Park auch von Nutzern passiert, die über den Park hinaus Ziele ansteuern.

Der DFG stellt einen deutlichen Standortvorteil für die benachbarten Wohngebiete dar. Er trägt zur Adress- und Imagebildung (z.B. Wohnen am Park -> Wohnen am DFG) bei. Gleichzeitig ist das Wohnen dort von hoher Qualität.

## **Naherholung und Tourismus**

Zwar gibt es schon eine Vielzahl von Veranstaltungen, dies lässt sich aber noch steigern, wobei ein deutsch-französisches Zusammenwirken Ziel sein sollte. Die besondere Lage in deutsch-französischer Nachbarschaft bietet hier einen besonderen, starken Ansatz.

Dadurch ergibt sich die Chance, durch die Bündelung der Vielfalt in einer Rahmenkonzeption eine gezielte Vermarktung zu entwickeln.

Mit Hilfe der Veranstaltungen bietet sich im Zusammenspiel mit allen genannten Faktoren die Chance, den Park für Kurz- und Städtereisende attraktiver zu machen. Seine Funktion im Bereich Naherholung bietet ebenso Chancen wie im Tourismus. Die multifunktionalen Ansätze, die bereits vorhanden sind, bieten eine Chance die genutzt und ausgebaut werden sollte.

Die Modernisierung der Fahrgeschäfte und ein ergänzendes Angebot an Attraktionen, sofern diese sich gestalterisch und funktional sinnvoll und verträglich in den Gesamtkomplex integrieren lassen, bieten die Chance, dass der Park als familienfreundlicher Ort wahrgenommen wird, an dem man gerne längere Zeit verweilt. Die Bekanntheit der Seilbahn und der Minibahn bieten hier einen wichtigen Vorteil, da viele Besucher, insbesondere Familien mit einer entsprechenden Erwartung in den DFG kommen.

Sowohl die Lage, als auch die Größe des Parks insgesamt und die einzelner Teilflächen bieten für vielfältige Veranstaltungen Raum, was sich z.B. in der Liste der Veranstaltungen zeigt, die in den letzten Jahren stattgefunden haben. Weitere ergänzende Veranstaltungen sind denkbar, die sowohl bezogen auf die Attraktionen und Freiflächen des DFG wie auch auf die Gastronomie vorstellbar sind.

Aus der Nachbarschaft des Parks zu Wohngebieten in Deutschland wie auch in Frankreich ergibt sich ein besonderer Bedarf an Naherholungsangeboten, die der Park sowohl in Hinblick auf Kultur wie auch Sport erfüllen kann.

Dies wird bezogen auf die fünf Teilbereiche dargestellt:

## **Teilbereich 1: Deutschmühlenweiher**

Eine große Stärke des Bereichs ist der für Besucher attraktive große Weiher, der eine besondere überlokale Ausstrahlung hat. Das Thema Wasser soll zukünftig im DFG eine größere Rolle spielen.

Im Eingangsbereich besteht das Potenzial, den derzeitigen unübersichtlichen Gesamteindruck mit dem ungestalteten Parkplatz neu zu gestalten und eine eindeutige Eingangssituation zu schaffen. Auch bietet das WC- und Kioskgebäude die Chance einer optischen Aufwertung. Davon ausgehend bietet sich das Potenzial für einen Garden-Shop.

Im Zuge der Aufwertung des Eingangsbereiches bietet sich die Chance, der Weiterentwicklung zu einem gärtnerischen Infopunkt.

Es besteht die Chance die ehemalige Gulliver-Welt umzuwandeln und das Tal der Jugend wieder zu etablieren. In diesem Zuge ergibt sich die Chance der Neugestaltung des gesamten Verlaufs des Pulverbachs.

Eine weitere Chance ergibt sich durch die Modernisierung der Fahrgeschäfte, welche nach der Umsetzung der Maßnahme ein größeres Publikum ansprechen und mehr Vertrauen bei der Bevölkerung schaffen. Somit lässt sich auch ein positiveres Image des Parks unter denkmalgeschützten Aspekten nach Außen vermarkten.

Ein bereits bestehendes Potenzial bildet der in Stand gesetzte Festplatz mit dem Musik- und Lesepavillon, der auch künftig verstärkt für Veranstaltungen genutzt werden kann. Dieser Bereich konnte in den vergangenen Jahren modernisiert werden und sticht durch sein modernes Design aus dem Rest des Gartens hervor. Diese genutzte Chance soll sich auf die umliegenden Strukturen ausdehnen. Anzustreben wäre für die Vielzahl an Gastronomie ein Rahmenkonzept zu entwickeln, das Gestaltungs- und Fördermöglichkeiten aufzeigt. Dabei ist die Einbeziehung von Betreibern sinnvoll, um eine möglichst große Akzeptanz zu schaffen. Künftige Betreiber müssen auf geeignete Weise an das Gestaltungskonzept gebunden werden.

### **Teilbereich 2: Waldbereich**

Der bisher wenig genutzte und unzureichend vermarktete Waldbereich bietet aufgrund seiner Topographie eine Vielzahl von Möglichkeiten diesen attraktiv für Besucher und zugleich störungsarm für die Anwohner zu gestalten. Um das Risiko einer mangelnden Informations- und Kooperationsbereitschaft der angrenzenden privaten Eigentümer zu minimieren, sollten alle betroffenen Anlieger und Grundeigentümer von Anfang an in die Planungen mit einbezogen werden.

Abbildung: Baumbestand des Waldbereichs, Hanglage



Damit würde der nördliche Teil des zentralen Versorgungsbereichs des DFG die Chance erhalten, die Besucherfrequenz zu erhöhen und damit beizutragen, den Park gerade bei jüngeren Bevölkerungsschichten attraktiver zu machen. Angestrebt ist auch die Verbindungs- und die Durchquerungsfunktion des Gartens zu stärken.

Durch die Neugestaltung der Sonnenheide wurden bereits Signale einer Aufwertung gesetzt, die als Chance für die angrenzenden, bislang noch nicht sanierten Bereiche gesehen werden können. Der Bereich fällt beim Spazieren durch den Garten besonders positiv auf und ist trotz des topographischen Anspruchs gut besucht. Von dort ausgehend, sind die Maßnahmen insbesondere im Tal der Blumen sukzessiv zu entwickeln, Bauwerke zu sanieren und Gehölzstrukturen neu zu pflanzen. Das bedeutet, dass sich von hier aus auch grünstrukturelle Chancen ausbilden können. Die Sonnenheide in einem Seitental widmet sich mit ihrem Bienenlehrpfad bereits einem Thema. Diese Strategie

könnte sich auch in anderen Teilbereichen fortsetzen. Gerade im Teilbereich 4 des Rosengartens wäre dies möglich.

### **Teilbereich 3: Tal der Blumen**

Abbildung: Blick vom Schattenhain ins Tal der Blumen



Der Blumenschmuck im Tal der Blumen, der einst zentrales Element und Hauptattraktion des Parks war, ist über die Jahrzehnte immer mehr zurückgegangen. Dieses Image gilt es wieder zu verdeutlichen. Dazu bildet der Bereich ein hohes Potenzial, indem man das Tal wieder in Anlehnung an historische Grundprinzipien bepflanzt. Aufgrund der zentralen Lage im DFG und der Tallage ohne eine Anhöhe überwinden zu müssen, führen die meisten Besucherströme durch das Tal. Dementsprechend wichtig ist der Bereich für die Außenwirkung des Parks. Diese Chance lässt sich verbinden mit dem Ziel der Beantwortung der Frage: Was bedeutet der DFG für die Stadt? Gerade dieser Bereich bildet dafür mit den imagebildenden Maßnahmen ein großes Potenzial.

Der im Tal der Blumen liegende Immergrünstreifen besitzt das Risiko, aufgrund seiner Überalterung und der Nähe zur Seilbahntrasse, nicht vollständig bestehen bleiben zu können. Perspektivisch besteht die Chance eines Rückschnitts und die Auslichtung der unteren Bereiche. Eine Erfolgsgarantie besteht jedoch nicht. Zwar stehen Einzelbepflanzungen nicht unter Denkmalschutz, dennoch ist es im Sinne der Gärtnermeister die Parkanlage unter denkmalwürdigen Aspekten in ihrer Gestalt wiederherzustellen.

#### **Teilbereich 4: Rosengarten**

Die weitläufigen Grünstrukturen bergen mehrere Möglichkeiten um themenbezogene Areale einzurichten. Dazu ergibt sich ergänzend die Chance auf Förderung spezieller Nutzergruppen durch die Etablierung von altersabgestimmten Angeboten.

Abbildung: Südmulde mit Pavillon



Im Bereich des Rosengartens besteht das Risiko, dass die Eigentümer der Gasthäuser sich nicht von dem allgemeinen Aufwertungs-trend des DFG mitreißen lassen und die Immobilien weiter in schlechtem Zustand dastehen. Bisher waren viele Eigentümer dazu nicht bereit, umfassend zu sanieren.

#### **Nicht lokalisierbare Risiken**

Über die genannten verortbaren Chancen und Risiken hinaus sind die folgenden - für das gesamte Untersuchungsgebiet geltenden - Aspekte stichwortartig zu nennen:

#### **3.3.2 Risiken**

Die Risiken ergeben sich insbesondere dann, wenn die genannten Missstände nicht angegangen und die Chancen nicht ergriffen werden. Insgesamt betrachtet besteht das größte Risiko also darin, dass nichts passiert, was zu einer Verschiebung oder gar einer Abwärtsspirale führen kann.

#### **Gestaltung und Geschichte:**

Ein Risiko besteht in der Sanierung von Gartenthemenbereichen ohne Berücksichtigung des geschichtlichen Kontextes des DFG. Davon betroffen sind auch die gastronomischen Betriebe und Kioske, die sich in Privatbesitz befinden. Daraus ergibt sich letztlich die Gefahr weiterer Leerstände.

Die negativen Auswirkungen auf das Image und die Attraktivität des Gartens liegen auf der Hand.

#### **Landschaftliche und städtebauliche Funktion:**

Der schlechte Ausbauzustand der Parkplätze, die unzureichende Anbindung an ÖPNV etc. grenzt Nutzergruppen aus und verschlechtert das Image des DFG. Welche Risiken darin bestehen, wurde bereits mit der Herausstellung der Imagewirkung im vorangegangenen Kapitel dargelegt.

Eine fehlende Einbindung des Parks kann zu geringerer Wahrnehmung und Verringerung des Interesses bei den Anwohnern in der Umgebung führen

#### **Naherholung und Tourismus:**

Fehlende Freizeitangebote können zu verringertem Interesse führen. Es besteht ein Konfliktpotenzial Fußgänger / Radfahrer.

Zu wenige nutzerspezifische Veranstaltungen bedeuten, dass sich daraus ergebende Chancen nicht genutzt werden.

Das Risiko eines Gefälles innerhalb des Parks durch Unterlassung von Renovierungsarbeiten an den Immobilien im Bereich des Rosengartens besteht.

Parkplätze für Busse und deren Besuchergruppen fehlen im gesamten Bereich.

## 4 Abgrenzung des Fördergebiets

Die durchgeführten Untersuchungen haben ergeben, dass das dargestellte Untersuchungsgebiet zu klein gewählt wurde, um die geplanten Maßnahmen zweckmäßig umzusetzen. Daher wird es um die angrenzenden Parkplätze und die Eingangsbereiche an den beiden Haupteingängen sowie den Reisemobilstellplatz im Deutschmühlental erweitert. Diese Bereiche werden in das Fördergebiet miteingeschlossen, da sie für die Außenwirkung und den wichtigen ersten Eindruck sowie die funktionale Anbindung des Gebietes nach Norden (Saar) bzw. Süden (Frankreich) entscheidend sind.

Die genaue Abgrenzung des Fördergebietes ist der nachfolgenden Darstellung zu entnehmen.

*Abbildung: Sanierungsbedürftige Parkplatzbelagssituation am Nordparkplatz des DFG*



Die Bestandsaufnahme ist Kapitel 0 zu entnehmen. Darin sind die Ergebnisse der städtebaulichen Analyse dargestellt und die Defizite im öf-

fentlichen und im privaten Bereich parzellenscharf dargestellt. Zusammenfassend kommt die Analyse zu folgendem Ergebnis:

Das Untersuchungsgebiet ist ein großräumig denkmalgeschützter Bereich, der durch verschiedene Nutzungsstrukturen und Attraktionen geprägt ist.

Missstände im Überblick zur Ausweisung des Fördergebiets:

- Unzureichend bepflanzte und gepflegte Grünstrukturen
- Mangelnde Ausstattung an Möblierung für verschiedene Nutzergruppen
- Städtebauliche und gebäudebezogene Defizite an den privaten gastronomischen Betrieben
- Gestaltungsdefizite in den Eingangsbereichen
- Fehlende äußere Verbindungen in die Stadt
- Für das Image des Parks unzureichender nördlicher Parkplatz- und Zugangsbereich zum DFG
- Fehlende konsequente Parkpflege im Hinblick auf denkmalgeschütztes Gartensensemble.

Zwar gibt es einzelne Gebäude, die in jüngerer Zeit bereits saniert oder neu gebaut wurden, trotzdem besteht hier nach wie vor Handlungsbedarf. Teile des Gartens haben bereits ein attraktives Erscheinungsbild, dennoch sind einige Maßnahmen für den ganzen Garten vorgesehen.

Das gesamte Untersuchungsgebiet wird als Grundlage des Fördergebiets gemäß folgender Abgrenzung erweitert und als solches festgelegt. Rot umgrenzt ist der ursprüngliche Untersuchungsbereich.



## 5 Aufwertungsstrategie und Maßnahmenkonzept

### 5.1 Leitbild

Das Leitbild des DFG als einerseits überregionaler touristischer Anziehungspunkt und andererseits als Erholungsraum für die umliegende Bevölkerung ergibt sich insbesondere aus der Frage nach den Gründen, warum man den DFG besucht.

Als oberstes Leitziel steht die Reaktivierung und Attraktivierung des Parks unter Denkmalschutzaspekten im Vordergrund. Zusätzlich müssen zur Attraktivitätssteigerung einige neue Elemente etabliert werden, um den Park in seinen Funktionen zu erhalten und zu stärken. Es gilt, den Charakter des DFG zu stärken und dabei ein Hauptaugenmerk auf die Formsprache der späten 50er Jahre zu legen, die landschaftlichen und städtebaulichen Funktionen zu fördern und die Bedeutung sowohl für Naherholung als auch Tourismus zu fokussieren.

Das Oberziel wird bezogen auf die drei wesentlichen Themenbereiche (Handlungsschwerpunkte) in Maßnahmen konkretisiert. Ausschließlich grünstrukturelle Maßnahmen umzusetzen, wird nicht zum gewünschten Erfolg der Anlage führen. Grünstrukturelle Maßnahmen sind nur ein Baustein im Förderprogramm des sozialen Zusammenhalts.

### 5.2 Entwicklungsziele

Das Leitbild wird durch die Entwicklungsziele in den einzelnen Handlungsbereichen konkreti-

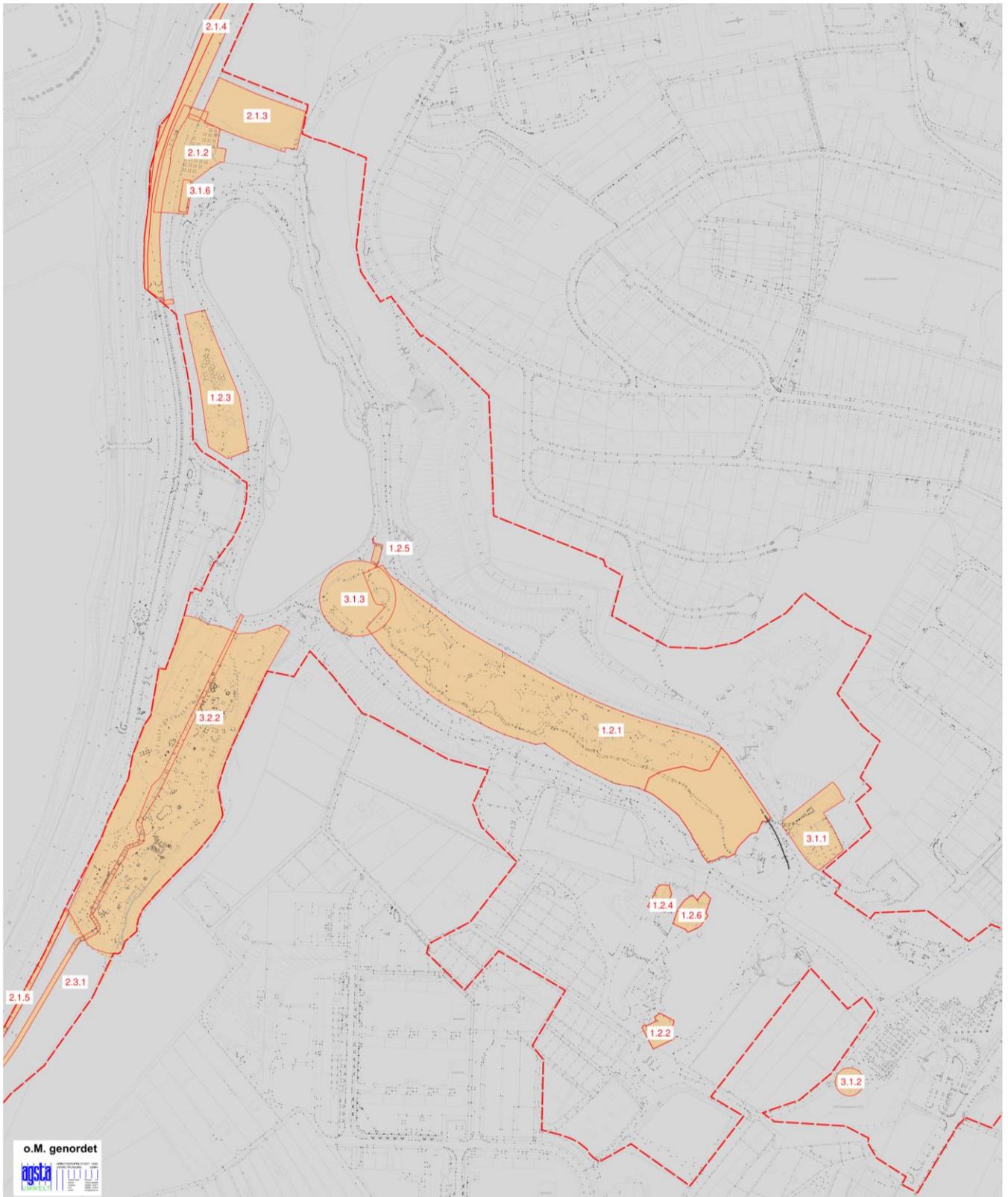
siert. Der Schwerpunkt *Gestaltung und Geschichte* lässt sich in die Handlungsziele Parkpflege und Sanierung von Gartenthemenbereichen (unter Beachtung des Parkpflegewerks bzw. denkmalpflegerischer Belange) aufteilen. Durch dieses Entwicklungsziel wird der Bereich der historischen Inwertsetzung abgedeckt, der in Kombination mit dem Handlungsschwerpunkt landschaftliche und städtebauliche Funktionen des DFG, Verbesserung der Einbindung des DFG, Verbesserung der Infrastruktur des DFG und Steigerung der ökologischen Funktion einen wichtigen Teil der Entwicklungsstrategie ausmacht.

Der Handlungsschwerpunkt Naherholung, Tourismus und sozialer Austausch/soziale Kohäsion soll durch die Verbesserung bestehender Angebote und Einrichtungen, sowie die Schaffung (Diversifizierung) neuer Angebote zur Erweiterung der Nutzergruppen und die Steigerung der Außenwirkung beitragen. Teilweise überlagern sich auch die Handlungsfelder bzw. stehen auf Maßnahmenebene in Abhängigkeit miteinander. Durch die Verflechtung der Maßnahmen wird deutlich, dass es sich um ressortübergreifende Gesamtmaßnahmen handelt, die im Folgenden tabellarisch näher definiert werden.

### 5.3 Maßnahmenübersicht

Handlungsschwerpunkte	Entwicklungsziele	Maßnahmen
1. Gestaltung und Geschichte	1.1 Parkpflege	1.1.1 Parkpflegewerkgutachten 1.1.2 Neuanpflanzung von ehemals vorhandenen Grünstrukturen im gesamten Park (Bsp. Silberhorn) 1.1.3 Verbesserung der Ausstattung und stufenweise Hinführung zu einer homogenen Möblierung 1.1.4 Überarbeitung des Wegesystems
	1.2 Sanierung von Gartenthemenbereichen	1.2.1 Instandsetzung des Tals der Blumen einschl. Quellfontäne 1.2.2 Sanierung des Berlin-Pavillons 1.2.3 Erneuerung des Gartens am Silberhorn 1.2.4 Sanierung des Badepavillons und der Kneipp Becken 1.2.5 Umgestaltung der Fläche des ehemaligen Musikpavillons mit Treppe 1.2.6 Sanierung der Mosaikbeckenanlage
2. Landschaftliche und städtebauliche Funktion des DFG	2.1 Verbesserung der Einbindung des DFG	2.1.1 Verbesserung der Anbindung des DFG an angrenzende Wohngebiete (Folsterhöhe, Bellevue, Franzbrunnen, ATSV, Alt-SB) 2.1.2 Umbau des nördlichen Eingangsbereichs in den DFG einschl. Umbau des Besucherparkplatzes 2.1.3 Inwertsetzung des Reisemobilplatzes am Nordeingang 2.1.4 Herstellung eines Fuß- und Radwegs zur Saar 2.1.5 Ausbau und Kennzeichnung der Radwege in Richtung Frankreich
	2.2 Verbesserung der Innenstruktur des DFG	2.2.1 Verbesserung der Barrierefreiheit 2.2.2 Ergänzung der Beschilderung
	2.3 Steigerung der ökologischen Funktion	2.3.1 Renaturierung des Pulverbachs im Tal der Jugend und teilweise Entwicklung zu Wald mit naturnaher Nutzung 2.3.2 Erneuerung und Wiederinbetriebnahme des Glockenwaldbrunnens
3. Naherholung, Tourismus und sozialer Austausch/Soziale Kohäsion	3.1 Verbesserung bestehender Angebote und Einrichtungen	3.1.1 Sanierung der Anlagen der gastronomischen Betriebe 3.1.2 Erweiterung des Spielplatzangebots im DFG 3.1.3 Installation eines mobilen Wetterschutzes auf dem Festplatz
	3.2 Schaffung und Diversifizierung neuer Angebote zur Erweiterung der Nutzergruppen	3.2.1 Bau einer Pfauenvoliere 3.2.2 Neugestaltung des Tals der Jugend 3.2.3 Einrichtung eines Quartierbüros 3.2.4 Etablierung eines Verfügungsfonds

Die folgende Darstellung zeigt die Verortung der Maßnahmen:



## 5.4 Steckbriefe der geplanten Einzelmaßnahmen

### 5.4.1 Handlungsschwerpunkt Gestaltung und Geschichte

#### 1.1.1 Parkpflegewerkgutachten

##### Ziele

- Gutachten: Leitfaden zur Pflege des Deutsch-Französischen Gartens in seiner Gartenstruktur
- Entwicklung eines ganzheitlichen Konzeptes für Pflege und Begrünung
- Erlebbarmachung und Inwertsetzung historischer Grünbereiche unter Gesichtspunkten des Denkmalschutzes
- Revitalisierung vorhandener Grünstrukturen und baulicher Strukturen
- Abstimmung zukünftiger Pflegemaßnahmen und Notwendigkeiten
- Berücksichtigung ökologischer, standortbedingter und nutzungsbezogener Aspekte

##### Maßnahmenbeschreibung:

- Abstimmung eines Pflegekonzeptes mit dem Denkmalamt und anderen Betroffenen
- Anfertigung eines Handbuchs für die Gärtner und das Pflegepersonal des DFG für die kommenden Jahre, ähnlich eines Wartungshandbuchs
- Räumlicher Bezug: gesamter Park

##### Zielgruppe:

Zielgruppenübergreifend

##### Grobe Kosteneinschätzung:

ca. 30.000 € (einmalige Aufstellung)

##### Träger:

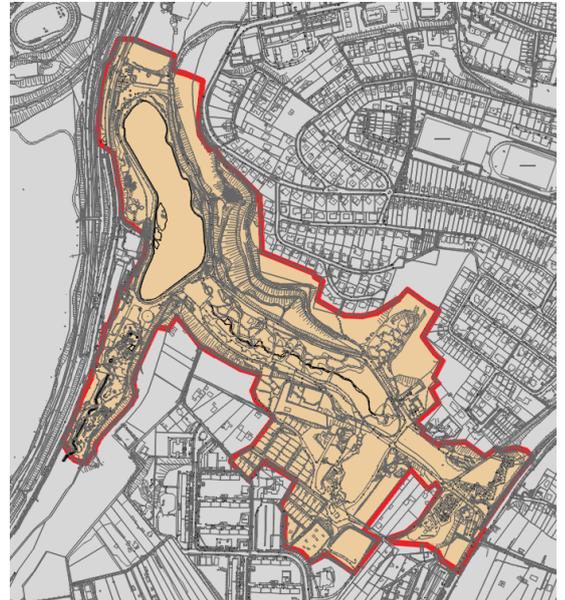
Stadt Saarbrücken

##### Finanzierung:

Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“

##### Zeithorizont:

Kurzfristige Maßnahme



Verortung der Maßnahme

## 1.1.2 Neuanpflanzung von ehemals vorhandenen Grünstrukturen im gesamten Park (Bsp. Silberhorn)

### Ziele

- Erhöhung der Aufenthalts- und Erholungsqualität
- Steigerung der ökologischen Qualität des DFG
- Inwertsetzung veralteter Grünstrukturen

### Maßnahmenbeschreibung:

- Neuanpflanzungen nach historischen Vorgaben mit standortgerechten Sorten in wenig frequentierten, randlichen Bereichen im Park
- Nachpflanzung von abgestorbenen oder entfernten Bäumen
- Beispiel: Neuanpflanzung der namensgebenden Silberhorne am Garten am Silberhorn
- Ökologische Aufwertung der betreffenden Bereiche

### Zielgruppe:

Zielgruppenübergreifend

### Grobe Kosteneinschätzung:

12.500 € p.a., gesamt: 50.000 €

### Träger:

Stadt Saarbrücken

### Finanzierung:

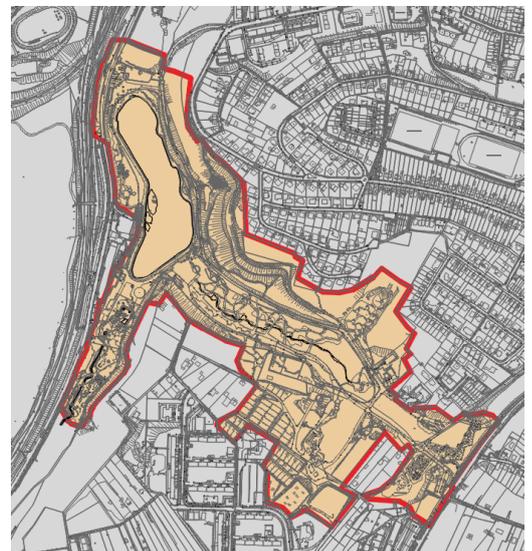
Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“

### Zeithorizont:

Kurzfristige / zeitlich gestaffelte Maßnahme



Garten am Silberhorn



Verortung der Maßnahme

### 1.1.3 Verbesserung der Ausstattung und stufenweise Hinführung zu einer homogenen Möblierung

#### Ziele

- Erhöhung der Aufenthalts- und Erholungsqualität
- Erhöhung der Zugänglichkeit für Menschen mit Bewegungseinschränkungen
- Familien- und seniorenfreundliche Gestaltung
- Verbesserung der Voraussetzungen für Begegnung und soziale Kontakte

#### Maßnahmenbeschreibung:

- Sanierung und Ergänzung von Bänken und Abfalleimern
- Installation einer einheitlichen Möblierung (Liegestühlen, Geländer, Bankette etc.)
- Aufstellen neuer Bänke entlang der Wege und an den Attraktionen und Aussichtspunkten innerhalb des gesamten Parks
- Möblierung neu geschaffener Attraktionen im DFG
- Möblierungskonzept

#### Zielgruppe:

Zielgruppenübergreifend

#### Grobe Kosteneinschätzung:

62.500 € p.a., gesamt: 250.000 € (+ jährliche Folgekosten von ca. 20.000), Laufzeit 4 Jahre

#### Träger:

Stadt Saarbrücken

#### Finanzierung:

Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“

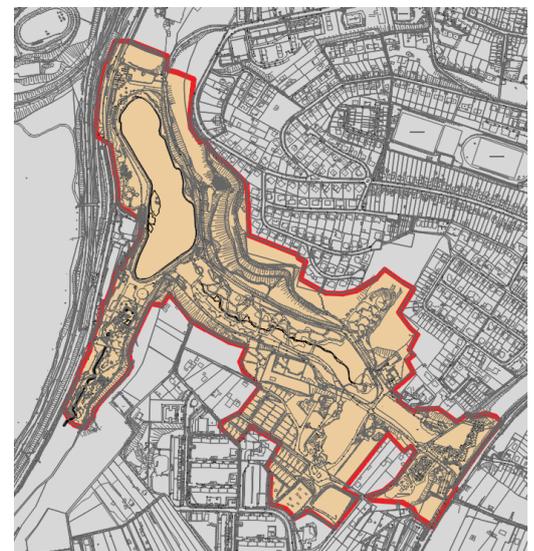
Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

#### Zeithorizont:

Mittelfristige / zeitlich gestaffelte Maßnahme



Fehlende Möblierung



Verortung der Maßnahme

## 1.1.4 Überarbeitung des Wegesystems

### Ziele

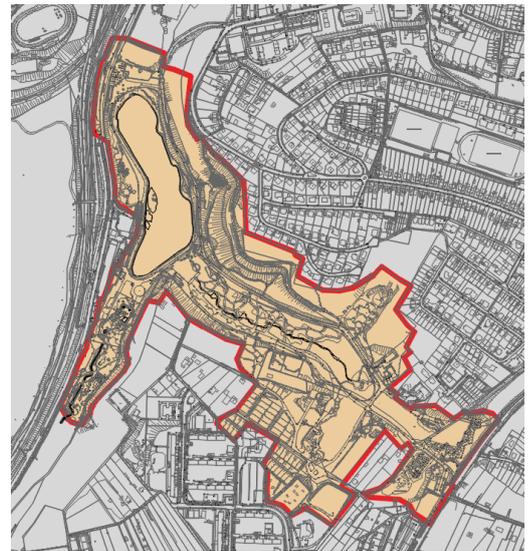
- Abbau gestalterischer Missstände
- Gestalterische Inwertsetzung der Infrastruktur im DFG
- Vereinheitlichung der Beläge nach Funktionsklassen und unter historischen Gesichtspunkten
- Entsiegelung von nicht genutzten Flächen
- Stärkung der ökologischen Funktionen des DFG und Verbesserung des Stadtklimas
- Verbesserung der Voraussetzungen für soziale Kontakte und Aufenthalt

### Maßnahmenbeschreibung:

- Sanierung oder Austausch pflegebedürftiger Beläge unter historischen Gesichtspunkten
- Entsiegelung nicht mehr verkehrlich bzw. baulich ansehnlicher Bereiche
- Gezielte Herstellung der aufwendigen Sandsteinrandstreifen und Sandsteinplattenwege (ergänzende Beschilderung dieses Bereichs als originales Relikt der späten 50er Jahre)
- Schaffung von 3 Funktionsklassen:
  - von Fahrzeugen befahrbare und asphaltierte Hauptwege
  - gepflasterte Hauptfußgängerwege mit Wabenmustersteinen
  - unbefestigte, natürlich gestaltete Nebenwege
- Einheitliche Pflasterung von Wegen einer Funktionsklasse
- Exemplarische Darstellung der Sandsteinwege als historische Typologie



Reste von Bodenversiegelungen



Verortung der Maßnahme

### Zielgruppe:

Zielgruppenübergreifend

### Grobe Kosteneinschätzung:

300.000 € p.a. (ab 2024), gesamt: 1.500.000 €

### Träger:

Stadt Saarbrücken

### Finanzierung:

Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“

Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

### Zeithorizont:

Langfristige / zeitlich gestaffelte Maßnahme

## Ergänzende Erläuterung:

Der DFG verfügt über ein umfangreiches Wegenetz. Die Wege, die sich durch den DFG ziehen (teilweise nicht mehr genutzt, in gutem Zustand, in sehr schlechtem Erhaltungszustand), sollen Schritt für Schritt neu gegliedert und entsprechend saniert werden. Zur Gliederung der Wege dienen künftig drei Kategorien an Wegen:

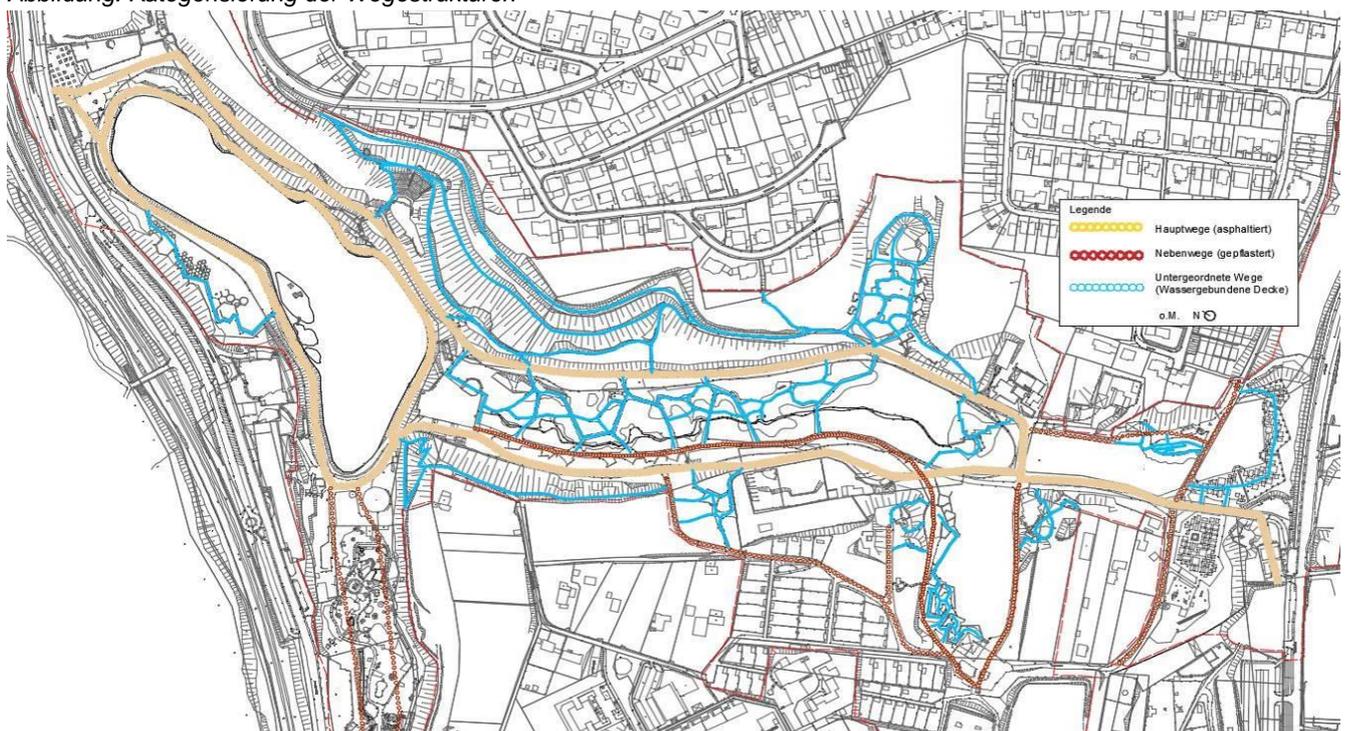
- Asphaltierte Hauptwege um den Deutschmühlenweiher und der Mockentalweg, der bereits jetzt asphaltiert und in jüngster Vergangenheit neugestaltet wurde. Ein weiterer Weg verläuft hinter dem Immergrünstreifen, der für Erhaltungsfahrzeuge ausgebaut bleiben sollte.
- Nebenwege dienen vorrangig den Fußgängern als Spazier- und Flanierwege. Es handelt sich dabei um Wege wie der Weg durch das Tal der Blumen oder zu verschiedenen Attraktionen. Diese könnten beispielsweise mit sechseckigen Pflastersteinen gepflastert werden, wie sie schon im DFG bei verschiedenen Wegen vorkommen.

- Die dritte Kategorie bilden die untergeordneten Wege, die möglichst naturnah zu gestalten sind, um den Versiegelungsgrad möglichst gering zu halten. Diese verlaufen durch das Tal der Jugend oder den Waldbereich, um diese möglichst natürlich zu belassen.

Das Konzept dient der Beseitigung von Flickstellen oder häufigen Belagswechseln, die ein unruhiges Bild in den DFG bringen. Ausgenommen von dem Konzept sind die Platzbereiche wie der Festplatz, die sich in ihrer Funktion von den Wegen absetzen sollen. Die nachfolgende Prinzipskizze verdeutlicht die Grundidee des Wegekonzepts.

Bei den Pflasterungen ist darauf zu achten, dass vorrangig vorhandene und historische Steine und Baumaterialien benutzt werden. Dies ist sowohl der Kostenersparnis zuträglich als auch dem Denkmalschutz. Einige Wege haben eine Einfassung aus Sandstein, die unabhängig vom Konzept an besonderen Wegen wiederhergestellt und speziell auch mit Hinweistafeln ausgewiesen werden sollte.

Abbildung: Kategorisierung der Wegestrukturen



## 1.2.1 Instandsetzung des Tals der Blumen einschließlich Quellfontäne

### Ziele

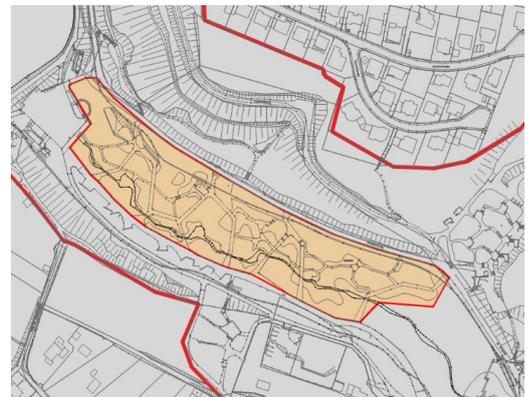
- Aufwertung eines zentralen Elements des DFG
- Nachhaltige Instandsetzung nach historischem Vorbild
- Attraktivitätssteigerung des zentralen Kernbereichs als Aufenthalts – und Begegnungsraum
- Erlebarmachung von Wasserbereichen und Blumen

### Maßnahmenbeschreibung

- Bodenaustausch der nicht mehr nutzbaren Bodenschichten (Durchsetzung mit Seggen und Unkräutern etc.)
- Erneuerung historischer Blumenbeete mit Stauden und anderen mehrjährigen Pflanzen
- Anlehnung an historische Vorbilder bei der Gestaltung des Bereichs unter Einbeziehung der Grundideen der Gartenarchitekten der späten 50er Jahre
- Instandsetzung des Wasserlaufs und der Quellfontäne durch bauliche Sanierungen (Betonfassung, Abdichtungen)
- Neupflanzung des Uferrandstreifens
- Instandsetzung des Wegenetzes durch Wartung der Bodenbeläge
- Bepflanzungswettbewerb für die Bepflanzung der Beetbereiche für Landschaftsarchitekten
- Nutzung alternativer Energien für die Pumpentechnik



Teilbereich des Tals der Blumen



Verortung der Maßnahme

### Zielgruppe:

Zielgruppenübergreifend

### Grobe Kosteneinschätzung:

700.000 €, jährliche Folgekosten ca. 2.000 €

### Träger:

Stadt Saarbrücken

### Finanzierung:

Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“

Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

### Zeithorizont:

Kurzfristige Maßnahme

## 1.2.2 Erneuerung des Berlin-Pavillons

### Ziele

- Erhalt und Aufwertung bestehender baulicher Anlagen
- Gewährleistung authentisch historischer Attraktionen zur Aufwertung des Parks
- Ziel ist die Berankung der Pergola durch Kletterpflanzen

### Maßnahmenbeschreibung:

- Bauliche Sanierung der Grundsubstanz des Berlin-Pavillon unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten
- Entfernung des Graffitis
- Anpflanzen von Rankenpflanzen



Berlin-Pavillon

### Zielgruppe:

Zielgruppenübergreifend

### Grobe Kosteneinschätzung:

70.000 €, jährliche Folgekosten 5.000 €

### Träger:

Stadt Saarbrücken

### Finanzierung:

Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“

Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

### Zeithorizont:

Langfristige Maßnahme



Verortung der Maßnahme

### 1.2.3 Erneuerung des Gartens am Silberhorn

#### Ziele

- Erhalt und Aufwertung bestehender baulicher Anlagen
- Gewährleistung authentisch historischer Attraktionen zur Aufwertung des Parks
- Instandsetzung von Formen aus den späten 50er Jahren und Erhaltung eines frequentierten Punktes im DFG
- Verbesserung der Voraussetzungen als Begegnungsraum

#### Maßnahmenbeschreibung:

- Bauliche Sanierung der sechseckigen Waschbetonelemente unter Denkmalauflagen
- Beseitigung der Staunässebereiche durch Bodenaustausch oder/und Drainagen
- Anpflanzung von mehreren Silberhornen, auch als Sichtschutz zur Spielbank hin
- Installierung von einheitlichen Geländern und Sitzbänken

#### Zielgruppe:

Zielgruppenübergreifend

#### Grobe Kosteneinschätzung:

100.000 €

#### Träger:

Stadt Saarbrücken

#### Finanzierung:

Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“

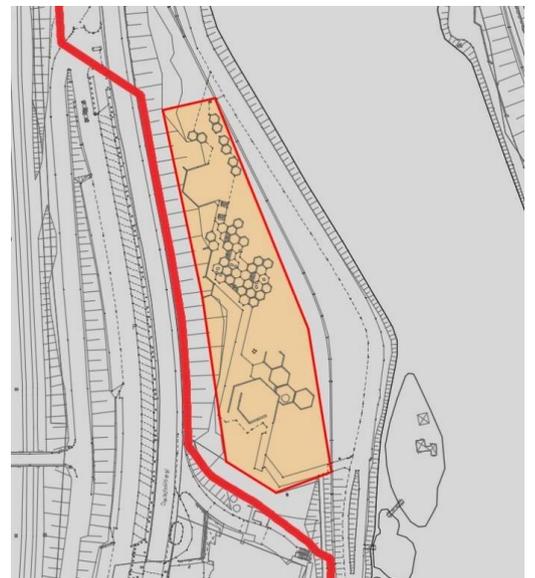
Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

#### Zeithorizont:

Langfristige Maßnahme



Teilbereich des Gartens am Silberhorn



Verortung der Maßnahme

## 1.2.4 Erneuerung des Badepavillons

### Ziele

- Bauliche Sanierung
- ggf. Etablierung alter oder neuer Nutzungen (z.B. Information, Verweilen), Begegnungsraum

### Maßnahmenbeschreibung

- Bauliche Sanierung des Ausstellungspavillons

### Zielgruppe:

Zielgruppenübergreifend

### Grobe Kosteneinschätzung:

30.000 €

### Träger:

Stadt Saarbrücken

### Finanzierung:

Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“

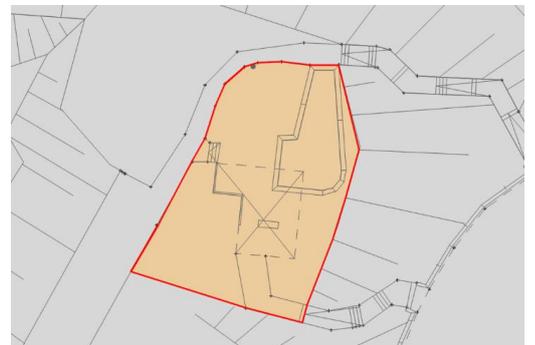
Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

### Zeithorizont:

Kurz- / Mittelfristige Maßnahme



*Badepavillon*



*Verortung der Maßnahme*

## 1.2.5 Umgestaltung der Fläche des ehemaligen Musikpavillons mit Treppe

### Ziele

- Erhalt und Aufwertung bestehender baulicher Anlagen
- Gewährleistung authentisch historischer Attraktionen zur Aufwertung des Parks
- Reduktion der Barrierefreiheit
- Verbesserung der Funktion als Begegnungsfläche
- Verbesserung der Zugänglichkeit (barrierearm/-frei)

### Maßnahmenbeschreibung

- Bauliche Sanierung der Aussichtsplattform inkl. der Geländer und der Treppenanlage
- Installierung einer einheitlichen Möblierung

### Zielgruppe:

Zielgruppenübergreifend

### Grobe Kosteneinschätzung:

50.000 €

### Träger:

Stadt Saarbrücken

### Finanzierung:

Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“

Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

### Zeithorizont:

Langfristige Maßnahme



ehemaliger Musikpavillon



Verortung der Maßnahme

## 1.2.6 Sanierung der Mosaikbeckenanlage

### Ziele

- Erhalt und Aufwertung bestehender baulicher Anlagen und dadurch Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Gewährleistung authentisch historischer Attraktionen
- Inwertsetzung von Strukturen aus den 60er Jahren nach historischem Vorbild zur Steigerung der Wertigkeit des DFG
- Funktionalität wiederherstellen

### Maßnahmenbeschreibung:

- Beseitigung des baulichen Missstands
- Bauliche Sanierung des Mosaikbeckens unter Verwendung der originalen V&B-Fliesen
- Abdichtung der Becken, um die ehemalige Funktion wiederherzustellen
- Belebung und Begrünung der den Becken vorgelagerten Brachfläche

### Zielgruppe:

Zielgruppenübergreifend

### Grobe Kosteneinschätzung:

300.000 €, jährliche Folgekosten 15.000 €

### Träger:

Stadt Saarbrücken

### Finanzierung:

Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“

Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

### Zeithorizont:

Kurz- / Mittelfristige Maßnahme



Mosaikbecken



Verortung der Maßnahme

## 5.4.2 Handlungsschwerpunkt landschaftliche und städtebauliche Funktion

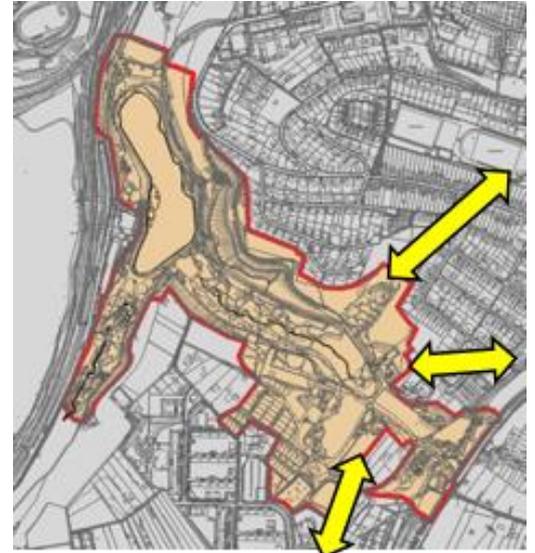
### 2.1.1 Verbesserung der Anbindung des DFG an angrenzende Wohngebiete

#### Ziele

- Funktionale Weiterführung der Verbindungsachsen aus dem DFG
- Verbesserung der Integration der angrenzenden Stadtteile (Folsterhöhe, Bellevue, Franzenbrunnen, Sportzentrum ATSV, Alt-Saarbrücken) und deren Bewohner sowie Etablierung als Quartierspark
- Bewusstseinsbildung in Bezug auf den DFG für Besucher der angrenzenden Stadtteile, für Besucher des ATSV und für Schüler der angrenzenden Schulen und der HTW
- Zielgruppengerichtete Erweiterung des Freizeitangebotes
- Steigerung des Identifikationspotenzials mit dem DFG

#### Maßnahmenbeschreibung

- Aktive Vernetzung mit Stadtteilbüros und Organisation von Veranstaltungen im DFG
- Beschilderung von Laufstrecken und Veranstaltungen
- Neugestaltung der Nebeneingänge durch bspw. einheitliche Tore
- Mögliche Umsetzung mit Hilfe des Verfügungsfonds



Verortung der Maßnahme

#### Zielgruppe:

Sportlich Interessierte, Besucher des ATSV, Schüler und Studenten, Anwohner und Besucher angrenzender Stadtteile

#### Grobe Kosteneinschätzung:

5.000 € p.a., gesamt: 20.000 €, ausgelegt auf 4 Jahre oder Laufzeit 4 Jahre

#### Träger:

Stadt Saarbrücken, evtl. PPP

#### Finanzierung:

Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“

Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

#### Zeithorizont:

Zeitlich gestaffelte Maßnahme

## 2.1.2 Umbau des nördlichen Eingangsbereichs

### Ziele

- Abbau gestalterischer Missstände beim Einfahren in den Bereich des Deutschmühlentals
- Verbesserung der Wahrnehmung der Eingänge
- Schaffung einer einladenden, von außen klar ersichtlichen Entreesituation
- Schaffung eines positiven „ersten Eindrucks“
- Unterstützung der Funktion als Treffpunkt/Sammelpunkt

### Maßnahmenbeschreibung

- Bauliche Sanierung gestalterischer und funktionaler Mängel
- Öffnung der Eingänge nach außen
- Heruntersetzen der großen Werbetafel am Nordeingang
- Verbesserung der Beschilderung
- Errichtung attraktiver Fahrradabstellmöglichkeiten
- Leitsysteme für Sehbehinderte

### Zielgruppe:

Zielgruppenübergreifend

### Grobe Kosteneinschätzung:

600.000 € inkl. Maßnahme 2.1.3

### Träger:

Stadt Saarbrücken, evtl. LfS

### Finanzierung:

Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“

Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

### Zeithorizont:

Kurzfristige Maßnahme



Nordeingang



Verortung der Maßnahme

### 2.1.3 Inwertsetzung eines Reisemobilparkplatzes am Nordeingang

#### Ziele

- Sicherstellung funktionaler Freiflächenstrukturen
- Gestalterische Aufwertung des Eingangsbereichs für einen „einladenderen“ Eindruck; da der Bereich in unmittelbarer Nähe zum Haupteingang liegt, was funktional sinnvoll und notwendig ist, ist eine attraktive Gestaltung erforderlich.
- Verbesserung der Funktionalität für Besuchergruppen

#### Maßnahmenbeschreibung

- Neugestaltung des Reisemobilplatzes mit eindeutiger Zonierung und ansprechendem Bodenbelag für Kurzurlauber und Camping-Touristen (kein Campingplatz)
- Abstimmung mit Veranstaltern wie z.B. Kunz Theater zur Nutzung der Fläche
- Schaffung eines Bushaltespunktes und Herstellung von Busparkplätzen für Besuchergruppen
- Begrünung des Platzes als förderfähiger Teil der Maßnahme



Fläche des zukünftigen Busparkplatzes



Verortung der Maßnahme

#### Zielgruppe:

Kurzurlaub-, Wochenend- und Campingtouristen, mit dem Bus anreisende Besucher des DFG

#### Grobe Kosteneinschätzung:

600.000 € inkl. Maßnahme 2.1.2

#### Träger:

Stadt Saarbrücken, LfS

#### Finanzierung:

Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“

Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

#### Zeithorizont:

Kurzfristige Maßnahme

## 2.1.4 Herstellung eines Fuß- und Radweges zur Saar

### Ziele

- Funktionale Weiterführung der Verbindungsachsen aus dem DFG
- Aufmerksam machen auf den DFG am Saarradweg
- Herstellung von Wegebeziehungen zur Zugänglichkeit und Intensivierung des nicht motorisierten Verkehrs
- Steigerung des Identifikationspotentials mit dem DFG
- Vereinfachung und Beschleunigung der Verbindung zwischen Saar und DFG
- Lärmschutz für das Tal der Jugend
- Verbesserung der Zugänglichkeit für Fußgänger und Radfahrer
- Klimarelevante Verbesserung zur Förderung der Besucher die fußläufig oder mit dem Auto unterwegs sind.

### Maßnahmenbeschreibung

- Anlegen eines Fußgänger-/Radweges vom nördlichen Eingangsbereich des DFG zur Saar parallel zum Straßenverlauf
- Ausstattung mit eindeutiger und einladender Beschilderung
- Evtl. Bau einer neuen direkten Unterführung unter der A 620 hindurch, (nicht zu beziffern und in den Kosten nicht bedacht)

### Zielgruppe:

Radfahrer, Läufer, Fußgänger, Durchgangstouristen am Saarradweg

### Grobe Kosteneinschätzung:

400.000 €

### Träger:

Stadt Saarbrücken

### Finanzierung:

Städtebauförderprogramme „Zukunft Stadtgrün“,  
Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

### Zeithorizont:

Mittel- / Langfristige Maßnahme



*Durchgang zur Saar hin*



*Verortung der Maßnahme*

## 2.1.5 Ausbau und Kennzeichnung der Radwege nach Frankreich

### Ziele

- Funktionale Weiterführung der Verbindungsachsen aus dem DFG
- Radwegeverbindung in Richtung Hauptfriedhof verbessern zur Stärkung des deutsch-französischen Charakters des DFG
- Herstellung von Wegebeziehungen zur Intensivierung des nicht motorisierten Verkehrs
- Steigerung des Identifikationspotentials mit dem DFG
- Förderung der deutsch-französischen Begegnung
- Klimarelevante Verbesserung zur Förderung der Besucher die fußläufig oder mit dem Auto unterwegs sind.

### Maßnahmenbeschreibung

- Ausbau des parallel zur Straße Deutschmühlental verlaufenden Radwegs
- Anschluss an den bereits ausgebauten Radweg bis zur Metzger Straße und nach Frankreich
- Nutzung der vorhandenen Trasse zwischen Straße und Pulverbach
- Erlebarmachung des Pulverbachs durch Öffnung des Tals
- Ausstattung mit eindeutiger und einladender Beschilderung für Fahrradtouristen und Besucher des DFG

### Zielgruppe:

Französische Bevölkerung aus den Nachbargemeinden, Radfahrer, Läufer, Fußgänger, Durchgangstouristen am Saarradweg

### Grobe Kosteneinschätzung:

400.000 €

### Träger:

Stadt Saarbrücken

### Finanzierung:

Städtebauförderprogramme „Zukunft Stadtgrün“,

„Stadtumbau West“

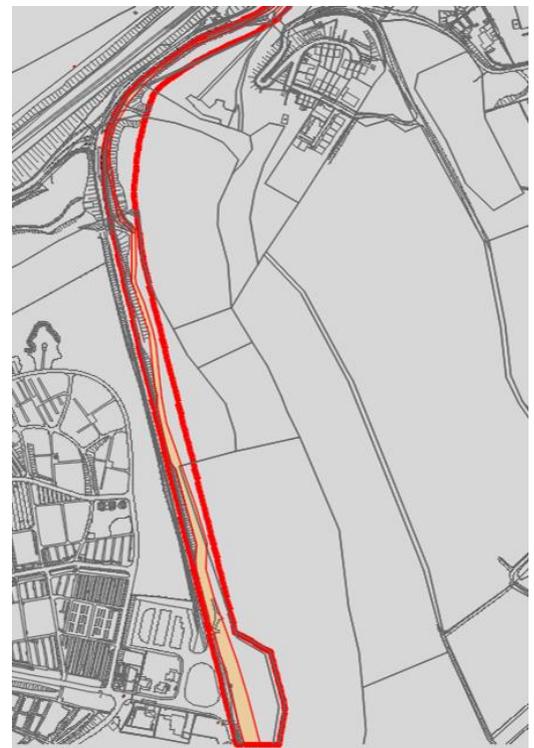
Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

### Zeithorizont:

Mittel- / Langfristige Maßnahme



Radweg in Frankreich



Verortung der Maßnahme

## 2.2.1 Verbesserung der Barrierefreiheit

### Ziele

- Erhöhung der Aufenthalts- und Erholungsqualität
- Erhöhung der Zugänglichkeit für Menschen mit Bewegungseinschränkungen
- Erneuerung baulicher Substanz auf aktuelle Standards

### Maßnahmenbeschreibung

- Errichtung von Rampen an Treppenbereichen
- Ergänzung von Leitliniensystemen an den Hauptwegen
- Beachten der Mindestbreite an Durchgängen für die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrenden und Kinderwägen
- Zeitgemäße niveaugleiche Übergänge mit akustischen Ampersignalen an den Eingangsbereichen des DFG
- Vermeidung von Stufen und Höhenversätzen

### Zielgruppe:

Zielgruppenübergreifend

### Grobe Kosteneinschätzung:

50.000 € p.a., gesamt 250.000 €, Laufzeit 5 Jahre

### Träger:

Stadt Saarbrücken

### Finanzierung:

Städtebauförderprogramme „Zukunft Stadtgrün“

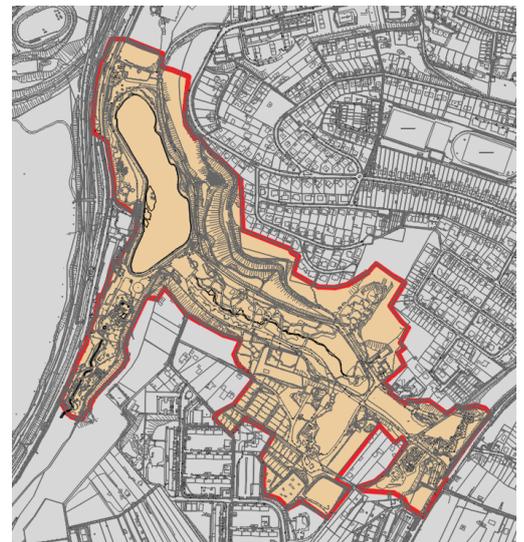
Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

### Zeithorizont:

Zeitlich gestaffelte Maßnahme



Treppenanlage im Bereich Deutschmühlenweiher



Verortung der Maßnahme

## 2.2.2 Ergänzung der Beschilderung

### Ziele

- Gewährleistung von unmissverständlichen Orientierungshilfen für die Besucher in Ergänzung zu den bestehenden, dreisprachigen Hinweisen
- Aufmerksamkeit schaffen für Attraktionen abseits der Hauptwege

### Maßnahmenbeschreibung

- Ergänzung der vorhandenen Beschilderung
- Ausstattung mit QR-Codes und Audiodeskription an Info tafeln
- Ausweisung und Angabe von Rundwegelängen für Jogger oder Radfahrer

### Zielgruppe:

Zielgruppenübergreifend

### Grobe Kosteneinschätzung:

10 Schilder à 1.000€ = 10.000 €, Entwurf 5000 €,  
gesamt 15.000 €

### Träger:

Stadt Saarbrücken

### Finanzierung:

Städtebauförderprogramme „Zukunft Stadtgrün“

Verfügungsfonds

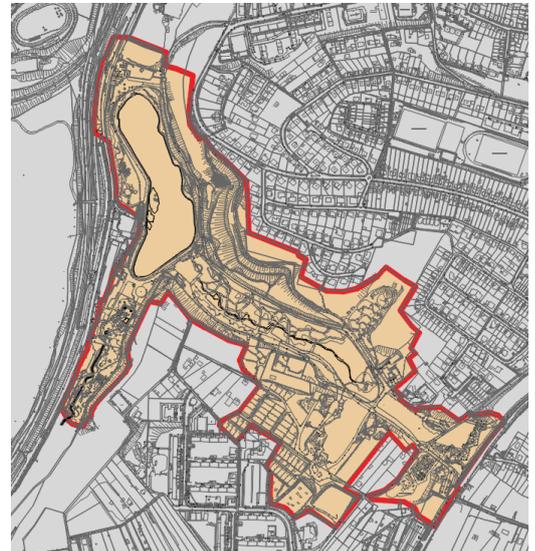
Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

### Zeithorizont:

Zeitlich gestaffelte Maßnahme



Vorhandene Beschilderung



Verortung der Maßnahme

### 2.3.1 Renaturierung des Pulverbachs im Tal der Jugend und teilweise Entwicklung zu Wald mit naturnaher Nutzung

#### Ziele

- Abbau baulicher Missstände
- Zugänglichkeit zu vorhandenen Wasserläufen schaffen und damit Natur erlebbar machen
- Attraktivierung des Bereichs der ehemaligen Gulliver-Welt für eine zukünftige Entwicklung
- Steigerung der ökologischen Qualität des DFG
- Attraktivierung der Wegeverbindung nach Frankreich

#### Maßnahmenbeschreibung

- Offenlegung des Pulverbachs aus der Verrohrung
- Entfernen der Begradigungen, Sohlschwellen und Beton-einfassungen
- Rückentwicklung zu einem naturnahen Bachverlauf
- Anlage eines Verbindungswegs durch den bewaldeten Auenbereich

#### Zielgruppe:

Zielgruppenübergreifend

#### Grobe Kosteneinschätzung:

300.000 € einschl. Planungsleistungen

#### Träger:

Stadt Saarbrücken

#### Finanzierung:

Städtebauförderprogramme „Zukunft Stadtgrün“

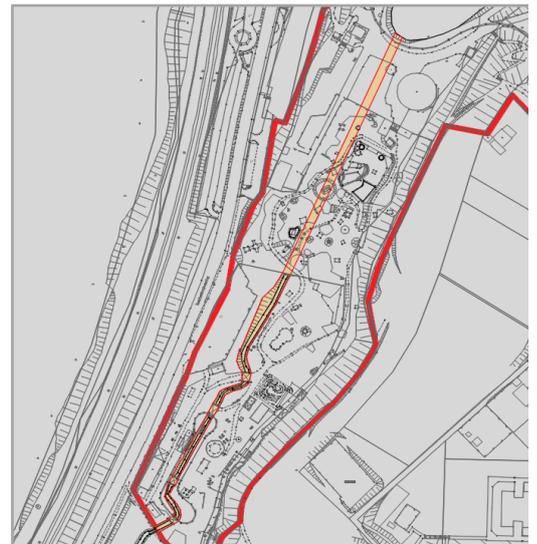
Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

#### Zeithorizont:

Aktuelle Maßnahme, Baubeginn 2020



*Pulverbach*



*Verortung der Maßnahme*

### 2.3.2 Erneuerung und Wiederinbetriebnahme des Glockenwaldbrunnens

#### Ziele

- Abbau baulicher Missstände
- Nutzung des Wassers im DFG (z.B. für verschiedene Fontainen oder Wasserbecken)
- Ökologischer Vorteil, da die Verwendung dieses Wassers den Einsatz von Trinkwasser spart

#### Maßnahmenbeschreibung

- Instandsetzung des Brunnenhauses
- Erneuerung der Leitung vom Brunnenhaus in den DFG
- Nutzung erneuerbarer Energien für die Pumpentechnik

#### Zielgruppe:

Zielgruppenübergreifend

#### Grobe Kosteneinschätzung:

600.000 €

#### Träger:

Stadt Saarbrücken

#### Finanzierung:

Städtebauförderprogramme „Zukunft Stadtgrün“

Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

#### Zeithorizont:

Mittelfristige Maßnahme

## 5.4.3 Handlungsschwerpunkt Naherholung, Tourismus und sozialer Austausch

### 3.1.1 Sanierung der Anlagen der gastronomischen Betriebe

#### Ziele

- Abbau gestalterischer Missstände
- Zusammenarbeit mit den Gastronomen zur Formulierung und Umsetzung eines gestalterischen Konzepts (keine zwingenden Maßnahmen, daher Zusammenarbeit mit den Gastronomen wichtig)
- Sicherung der gastronomischen Angebote zur Attraktivierung des DFG
- Soziale Treffpunkte aufwerten
- Umkehr des Eindrucks der Gemengelage

#### Maßnahmenbeschreibung

Die Anlagen befinden sich in Privateigentum bzw. werden privat betrieben. Maßnahmen sind also grundsätzlich nur einvernehmlich mit den Eigentümern, insbesondere in Form von Zuschüssen und Beratung denkbar.

- Beratung der Eigentümer bei den baulichen Sanierungen
- Aufstellung einer städtebaulich ansprechenden und einheitlichen Gestaltungskonzeption oder eines Leitbildes für die Fassade der Bistros, Cafés und Kioske (Gestaltungssatzung, Public-Private-Partnership)
- Zuschüsse bei Sanierungsmaßnahmen in Abstimmung mit der Stadt
- Kommunikation mit den Eigentümern, z.B. im Rahmen von Workshops oder eines Stammtisches, an dem die Stadt und die Gastronomen teilnehmen, um gemeinsam ein Leitbild zu formulieren;
- planerische Unterstützung bei der Verfahrensbetreuung (Leitbildformulierung), Planung und Dokumentation
- Ordnungsmaßnahmenvertrag zur Förderung der Ordnungsmaßnahmen



Beispielbetrieb



Verortung der Maßnahme

#### Zielgruppe:

Eigentümer und Besucher des DFG

#### Grobe Kosteneinschätzung:

25.000 € p.a., gesamt: ca. 100.000 €, max. bis zu 10.000 € Zuschuss pro Gebäude bei umfassender Sanierung in Abstimmung der Sanierungsmaßnahme mit der Stadt; opt. Position für planerische Betreuung (s.o.) 15.000 €, 30.000 € Abrisskosten

#### Träger:

Stadt Saarbrücken, Eigentümer

#### Finanzierung:

Städtebauförderprogramme „Zukunft Stadtgrün“

Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

**Zeithorizont:** Zeitlich gestaffelte Maßnahme

### 3.1.2 Erweiterung des Spielplatzangebots im DFG

#### Ziele

- Schaffung einer neuen Infrastruktur zur Erweiterung des Angebots für die umliegenden Kitas, Schulen und Familien mit Kindern insbesondere aus dem Bereich Folsterhöhe
- Attraktivitätssteigerung des DFG

#### Maßnahmen

- Erneuerung der Spielgeräte auf dem Spielplatz am Rosengarten
- Errichtung eines weiteren Kinderspielplatzes im DFG
- Schaffung eines speziellen Angebots für Jugendliche wie z.B. ein Riesenbodentrampolin, ein Fitnessbereich für Calisthenics Sportler, eine Slackline
- Marketingmaßnahmen wie Sporttage oder kontinuierliches Programm in dem Bereich anbieten
- Beteiligung der angrenzenden Kitas und Schulen

#### Zielgruppe:

Kinder und Familien

#### Grobe Kosteneinschätzung:

300.000 €

#### Träger:

Stadt Saarbrücken

#### Finanzierung:

Städtebauförderprogramme „Zukunft Stadtgrün“

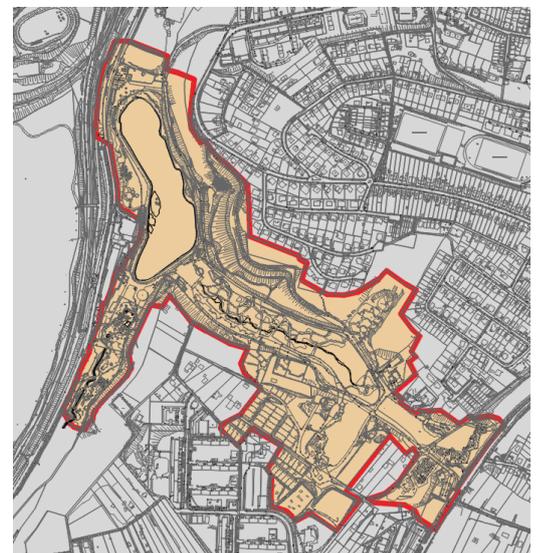
Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

#### Zeithorizont:

Langfristige Maßnahme



Spielplatzbereich am Rosengarten



Verortung der Maßnahme

### 3.1.3 Installation eines mobilen Wetterschutzes auf dem Festplatz

#### Ziele

- Schaffung eines Sonnen- und Regenschutzes für die Besucher bei Veranstaltungen
- Berücksichtigung des Denkmalschutzes

#### Maßnahmen

- Errichten eines temporären mobilen Wetterschutzes für die Veranstaltungssaison
- Abbau und Einlagerung in den Wintermonaten
- ggfs. auch ein Versetzen des Schutzes je nach Veranstaltung
- Die Überdachung sollte eine Größe haben, die mind. 500 Personen geschützt aufnehmen kann



Verortung der Maßnahme

#### Zielgruppe:

Besucher des DFG, zielgruppenübergreifend

#### Grobe Kosteneinschätzung:

300.000 €

#### Träger:

Stadt Saarbrücken

#### Finanzierung:

Städtebauförderprogramme „Zukunft Stadtgrün“

Ggf. EFRE

Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

#### Zeithorizont:

Kurzfristige Maßnahme

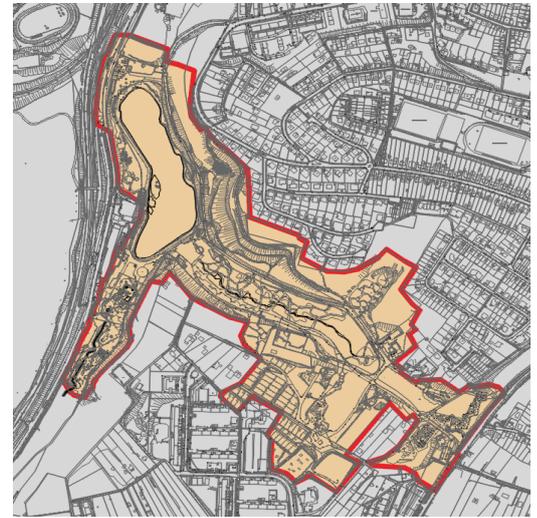
### 3.2.1 Bau einer Pfauenvoliere

#### Ziele

- Reaktivierung einer Attraktion für Besucher
- Bewahrung des denkmalgeschützten Charakters durch Aufnahme einer an die späten 50er Jahre angelehnten Formensprache
- Ansprechen von Vogelfreunden
- Unterbringung der Pfauen zur Balzzeit

#### Maßnahmen

- Errichtung einer ausreichend großen und hohen Pfauenvoliere zur Unterbringung mehrerer Pfauen zur Balzzeit
- Ansonsten freie Haltung der Pfauen zur Verschönerung des Parks (Achtung: Geschlechterverhältnis der Pfauen)
- Voliere muss die Unterbringung von Schlafbäumen ermöglichen



Verortung der Maßnahme

#### Zielgruppe:

Besucher des DFG aller Altersklassen, Vogelliebhaber

#### Grobe Kosteneinschätzung:

300.000 € , 2000 € Folgekosten p.a.

#### Träger:

Stadt Saarbrücken

#### Finanzierung:

Städtebauförderprogramme „Zukunft Stadtgrün“

Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

#### Zeithorizont:

Mittelfristige Maßnahme

### 3.2.2 Neugestaltung des Tals der Jugend

#### Ziele

- Nachhaltiger Ausbau touristischer Sondernutzungen
- Schaffung neuer Infrastrukturen
- Rückbau zur Vorbereitung für zukünftige Entwicklungen
- Entwicklung in Verbindung mit der Renaturierung des Pulverbachs
- Erweiterung des Angebots des DFGs auf Nachfrage der umliegenden Nutzer

#### Maßnahmen

- Rückbau der verbliebenen baulichen Anlagen und Fundamente nach Rodung der Fläche
- Komplette Neuanlage des Bereichs durch Schaffung einer Spiellandschaft
- Einbeziehung des Tanzrings in die Konzeption
- Instandsetzung des Cafés „Zum gemütlichen Eck“ und der damit verbundenen Minigolfanlage
- Neukonzeption der Wegeinfrastruktur in diesem Bereich

#### Zielgruppe:

v.a. Kinder und Jugendliche

#### Grobe Kosteneinschätzung:

800.000 € , 3000 € Folgekosten p.a.

#### Träger:

Stadt Saarbrücken

#### Finanzierung:

EFRE-Mittel

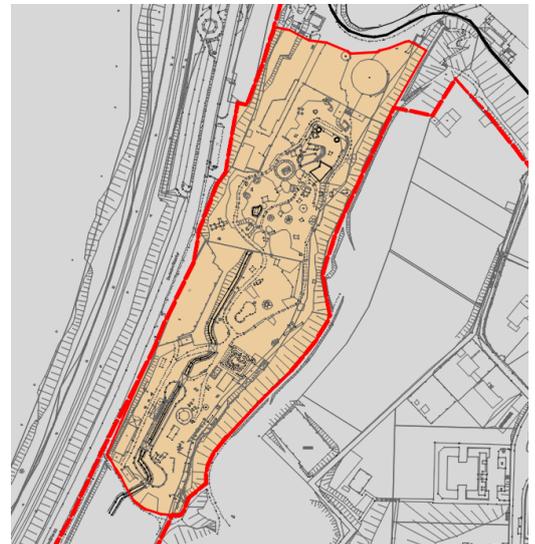
Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

#### Zeithorizont:

Kurzfristige Maßnahme bis Ende 2020



Eingangsbereich der ehem. Gulliver-Welt



Verortung der Maßnahme

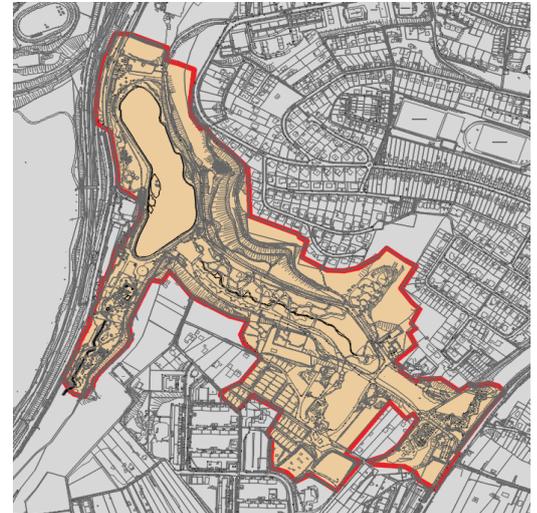
### 3.2.3 Einrichtung eines Quartiersmanagements

#### Ziele

- Koordination der Interessen von Politik, der Eigentümer und Gewerbetreibenden sowie der Anwohner angrenzender Quartiere
- Interessensvertretung der ansässigen Eigentümer und Gastronomiebetreiber
- Förderung und Anstoß von sozialem Zusammenhalt und Engagement
- Verankerung des DFG im Bürgerbewusstsein

#### Maßnahmen

- Einstellung eines Quartiersmanagers oder Angliederung an den Aufgabenbereich des Veranstaltungsbeauftragten
- Organisation und Durchführung regelmäßig stattfindender Abstimmungsprozesse zwischen Politik, Eigentümern, Gewerbetreibenden und Bürgern
- Betreuung und Durchführung der Maßnahmen im Rahmen des Freiraumkonzeptes
- Einrichtung eines Quartiersbudgets zur freien Verfügung des Quartiersmanagers zur Deckung laufender Kosten und Umsetzung kleinerer Projekte und Aufgaben



Verortung der Maßnahme

#### Zielgruppe:

Eigentümer und Gewerbebetreibende

Anwohner angrenzender Quartiere

#### Grobe Kosteneinschätzung:

140.000 €; 25.000 € p.a. Personalkosten, 10.000 € Quartiersbudget für 4 Jahre

#### Träger:

Stadt Saarbrücken

#### Finanzierung:

Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

#### Zeithorizont:

Kurzfristige / zeitlich gestaffelte Maßnahme

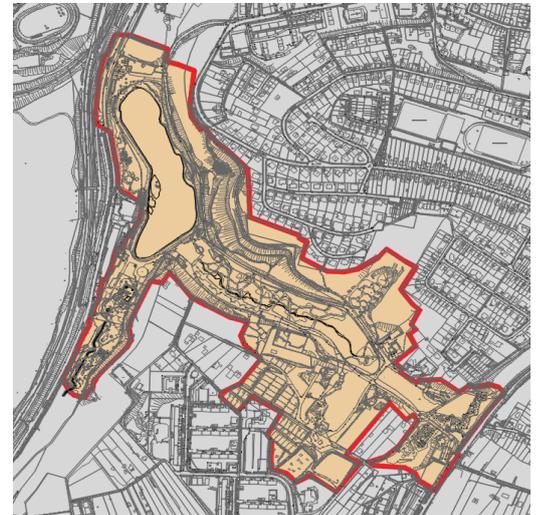
### 3.2.4 Einrichtung eines Verfügungsfonds

#### Ziele

- Aktivierung privaten Engagements und Finanzressourcen für den Erhalt und die Entwicklung des DFG
- Stärkung der Kooperation unterschiedlicher Akteure
- Stärkung der Selbstorganisation privater Kooperationspartner
- Flexibler und lokal angepasster Einsatz von Mitteln
- Verankerung des DFG im Bürgerbewusstsein sowie Förderung einer stadtteilbezogenen Selbstverantwortung

#### Maßnahmen

- Organisation und Durchführung regelmäßig stattfindender Abstimmungsprozesse zwischen Politik, Eigentümern, Gewerbetreibenden und Bürgern
- Finanzierung investive, investitionsvorbereitende und -begleitende Maßnahmen.
- Maßnahmen zur Stärkung des Zusammenlebens aller Generationen
- Mitmachaktionen/Festivitäten zur Stärkung der sozialen Kohäsion
- Beschilderung, Infotafeln



Verortung der Maßnahme

#### Zielgruppe:

Eigentümer, lokale Wirtschaft, Vereine, Verbände, Stiftungen, Gewerbetreibende und engagierte Privatpersonen

Anwohner angrenzender Quartiere

#### Grobe Kosteneinschätzung:

Höhe des Verfügungsfond zw. 10.000 und 20.000 € pro Jahr

Projekte sollten ein Volumen von 300 bis 3.000 € aufweisen

50/50 Finanzierungsanteil

#### Träger:

Stadt Saarbrücken

#### Finanzierung:

Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

#### Zeithorizont:

Kurzfristige / zeitlich gestaffelte Maßnahme

## 6 Kosten- und Finanzierungsübersicht

### 6.1 Finanzierungsquellen und Mittelbündelung

Primäre Finanzierungsquelle ist abgesehen vom städtischen Eigenanteil das Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ und dem neuen Förderprogramm des „Sozialen Zusammenhalts“. Vorgesehene Maßnahmen mit städtebaulichem Bezug zielen vorrangig auf die Revitalisierung von Attraktionen im DFG und um verknüpfende Wegebaumaßnahmen.

Wichtige Schnittstelle sind die privaten Betreiber der Bahnen und der Kioske und Cafés, die ihr Eigenkapital investieren und für die u.U. Investitionszuschüsse bereitgestellt werden sollen. Mögliche Kofinanzierungen wären in einer getrennten Richtlinie wie einer Modernisierungsrichtlinie zu regeln, weil damit die Voraussetzungen für den Erhalt von Zuschüssen festgelegt werden können.

Um einen möglichst großen Effekt für das Fördergebiet zu erzielen, sollen neben einer Förderung von Maßnahmen durch das Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ soweit möglich Synergien in Form der Mittelbündelung mit anderen Förderprogrammen und Finanzierungsquellen genutzt werden (siehe betreffende Einzelmaßnahmen).

Die Fortführungen der Achsen zur Saar und nach Frankreich könnten auch unterstützend aus anderen Quellen wie aus dem Förderprogramm „Stadtumbau West“ gefördert werden.

Die in der folgenden Übersicht aufgelisteten und in diesem Konzept beschriebenen Maßnahmen zur Aufwertung des DFG, die im Zusammenhang mit dem Programm „Zukunft Stadtgrün“ geplant und umgesetzt werden, umfassen Einzelmaßnahmen, die aus unterschiedlichen Quellen finanziert werden.

### 6.2 Kosten- und Finanzierungsübersicht

Einige Einzelmaßnahmen sind noch in einem so frühen Planungsstadium, dass nur eine grobe Kostenschätzung vorgelegt werden kann. Es handelt sich um Schätzungen, die auf Erfahrungswerten aus anderen Maßnahmen und Planungen basieren.

Die sonstigen Kostenschätzungen basieren auf einer überschlägigen Ermittlung der Kosten der nachstehend benannten Einzelmaßnahmen.

Für die Jahre 2020 bis 2024 sowie für Investitionsprojekte für die darauffolgenden Jahre wurde eine grobe Kostenschätzung der oben dargestellten Einzelmaßnahmen durchgeführt. Danach sind von 2019 bis 2024 Einzelmaßnahmen mit Gesamtkosten von rund 8 Mio. € vorgesehen. Ab 2025 sind investive Maßnahmen mit Gesamtkosten von rund 600.000 € vorgesehen, wobei die jährlichen Kosten, die über 2024 hinaus fortgeschrieben wurden, auf langfristig angelegten Maßnahmen basieren. Diese ziehen jährliche Folgekosten nach sich. Andererseits sind es Maßnahmen deren Baubeginn noch nicht genau terminiert ist und daher auch nach 2024 erst begonnen werden könnten. Die Tabelle auf den folgenden Seiten zeigt die Kosten- und Finanzierungsübersicht grob nach Einzelmaßnahmen und Jahren.

Es wird in verschiedene Prioritätsstufen unterschieden.

- 1 Kurzfristig (2-3 Jahre)
- 2 Kurz-Mittelfristig (3-4 Jahre/zeitl. Staffelung)
- 3 Mittelfristig (4-5 Jahre)
- 4 Längerfristig (länger als 5 Jahre)

Die farbliche Unterscheidung entspricht der Zuordnung zu den einzelnen Themen:

Gestaltung und Geschichte

Landschaftsbauliche und städtebauliche Funktion

Naherholung, Tourismus und sozialer Austausch/Soziale Kohäsion

Nr.	Bezeichnung	Zeitliche Einordnung	Grobe Kostenschätzung in Tausend EUR							Zukunft Stadtgrün	Sozialer Zusammenhalt	Andere Förderprogramme	Privat	Stadt
			Summe bis 2024	2020	2021	2022	2023	2024	Ab 2024 pro Jahr					
1.1.1	Parkpflegewerkgutachten	1	30	30							X			X
1.1.2	Neupflanzung ehemaliger Grünstrukturen	2	50	12,5	12,5	12,5	12,5	j.F.			X	X		X
1.1.3	Verbesserung Ausstattung/homogene Möblierung	3	250		62,5	62,5	62,5	62,5	20			X	X	X
1.1.4	Überarbeitung Wegesystem	3	1.500					300	1200		X	X		X
1.2.1	Instandsetzung Tal der Blumen einschl. Quellfontaine	1	700	100	600	j.F.					X	X		X
1.2.2	Erneuerung Berlin-Pavillon	4	70					70			X	X	Denkmalschutz	X
1.2.3	Erneuerung Garten am Silberhorn	4	100						100		X	X	Denkmalschutz	X
1.2.4	Erneuerung Badepavillon	2	30		30						X	X	Denkmalschutz	X
1.2.5	Umgestaltung ehem. Musikpavillon mit Treppe	4	50		50						X	X		X
1.2.6	Sanierung Mosaikbeckenanlage	2	300		300	15	15	15	j.F.		X	X		X
2.1.1	Verbesserung Anbindung an angrenzende Wohngebiete	1	20		5	5	5	5			X	X	Ggfs. Verfügungsfonds	X
2.1.2 / 2.1.3	Umbau nördl. Eingangsbereich Einrichtung Busparkplatz / Inwertsetzung des Reisemobilplatzes	1	600		100	100	400				X	X		X

2.1.4	Fuß- und Radweg zur Saar	3	400						400	X	X			X
2.1.5	Ausbau/Kennzeichnung Radwege nach Frankreich	3	400						400	X	X			X
2.2.1	Verbesserung der Barrierefreiheit	1	250	50	50	50	50	50		X	X			X
2.2.2	Ergänzung Beschilderung	3	15	3	3	3	3	3		X	X	Verfügungsfonds		X
2.3.1	Renaturierung Pulverbach und Entwicklung der Waldflächen	1	300	300						X	X			X
2.3.2	Erneuerung/Wiederinbetriebnahme Glockenwaldbrunnen	2	600		60					X	X			X
3.1.1	Sanierung d. gastronomischen Betriebe (Zuschüsse zu priv. Maßnahmen) (Opt. Position planerische Betreuung)	4	100 (45)	(45)	25	25	25	25		X	X	Verfügungsfonds	X	X
3.1.2	Erweiterung des Spielplatzangebots	4	300					150	150		X			X
3.1.3	Mobiler Wetterschutz Festplatz	1	300		300						X	Ggf. EFRE		X
3.2.1	Bau einer Pfauenvoliere	3	300				300		2		X			X
3.2.2	Neugestaltung Tal der Jugend (Spielbereich und Wege)	1	800		200	400	200		3	X	X	EFRE		X
3.2.3	Einrichtung eines Quartiersmanagements	1	140		35	35	35	35	35		X			X
3.2.4	Einrichtung eines Verfügungsfonds	1	50		10	10	10	10	10		X		X	X

j.F. = jährliche Folgekosten

## 7 Durchführungsmodalitäten

### 7.1 Programmsteuerung

Für das neue Fördergebiet des DFG wird vorrangig wie auch in der Vergangenheit das Grünflächenamt der Landeshauptstadt Saarbrücken verantwortlich sein. Das Grünflächenamt ist in Bezug auf das FISB federführend an der Organisation und der späteren Umsetzung der Gesamtmaßnahme beteiligt.

Für die Veranstaltungen im DFG ist bereits eine DFG-Koordinatorin eingesetzt, die sich um die Abstimmung und Vorbereitung von privaten und öffentlichen Veranstaltungen im DFG kümmert.

Unterstützt wird das Amt für Stadtgrün durch den DFG-Betriebshof, der aktuell mit seinem 16-köpfigen Gärtnerteam vor Ort für den Unterhalt sorgt.

Investitionen sowie die Programmsteuerung werden von der Abteilung Planung und Bau des Amtes für Stadtgrün durchgeführt.

Der integrierte Charakter der Programme „Zukunft Stadtgrün“ und „Sozialer Zusammenhalt“ erfordert daneben auch in der Stadtverwaltung eine entsprechende zielorientierte, ressortübergreifende Abstimmung für die Programmsteuerung und Prozessbegleitung.

Die Abrechnung der Einzelmaßnahmen übernimmt die Kämmerei.

Aufgrund der Vermehrung von Aufgaben und die Schaffung neuer Aufgabenfelder im DFG, ist es u.U. notwendig, auch die personelle Ausstattung auszubauen. Dazu ist die Schaffung der Stelle eines zusätzlichen Gärtners, der das Team mit fachkundiger Meinung und Arbeitskraft unterstützt, wünschenswert.

Ebenfalls sinnvoll wird es sein, einen Wachdienst zu etablieren, wie es ihn bereits in der Vergangenheit gegeben hat, wenn sich als Folge der Maßnahmen die Besucherzahl erhöht.

Die umliegende Bevölkerung sowie Garteninteressierte ohne eigenen Garten haben bereits jetzt die Möglichkeit, Gehölzpaten zu werden und so zur Instandhaltung des Parks beitragen.

Dadurch rückt zum einen die Gartenkultur wieder stärker in den Vordergrund und zum anderen werden soziale Interaktionen der Anwohner bzw. Besucher gefördert.

Aufgrund der Anforderungen des Denkmalschutzes und der Größe des Parks ist das private Engagement nur begrenzt einsetzbar. Die besonderen Anforderungen, die sich im DFG ergeben, sind Grund für die Entscheidung, Pflegearbeiten auch künftig nicht auf Private zu verlagern.

In Bezug auf Maßnahmen an den privaten Gastronomiebetrieben wurde vorgeschlagen, die Erarbeitung eines gemeinsamen Leitbildes unter Einbeziehung der Gastronomen zu erarbeiten (s.o.). Dies kann als Teil der betreffenden Maßnahme umgesetzt werden.

### 7.2 Beteiligung der Öffentlichkeit

Die Beteiligung im Rahmen des Städtebauförderprogramms soll nicht nur auf umfassende Information der Bevölkerung beschränkt bleiben, sondern zu einer Aktivierung der Bevölkerung führen. Die Bewohner sollen frühzeitig Einfluss auf das Programm nehmen können. Dadurch soll eine hohe Akzeptanz der Maßnahmen erreicht werden und die Identifikation der Bürger mit ihrem regional bekannten Stadtpark gefördert werden. Ziel ist die Steigerung der Attraktivität bei den Bewohnern und Institutionen der umliegenden Quartiere und in der Region.

Die Steigerung der Besucherströme und die stärkere Profilierung des Gartens zählen zu den wichtigsten Aufgaben der Zukunft. Hierzu stehen unterschiedliche Instrumente zur Verfügung, die teilweise bereits eingesetzt werden, teilweise in Zukunft ausgebaut und angewendet werden sollen.

Die Aufgabe des FISB ist es unter anderem, ein möglichst breites Publikum mit der Umsetzung der Gesamtmaßnahme anzusprechen. Darum war es notwendig, frühzeitig eine Beteiligung unterschiedlichster Nutzergruppen des DFG vorzunehmen. Wie dies im Rahmen des vorliegenden FISB erfolgt ist, wird im Folgenden erläutert.

So wurden bereits frühzeitig Möglichkeiten geschaffen, die eine rege und vielseitige Bürgerbeteiligung ermöglicht haben. Die Strategie, die verfolgt wurde, ging dabei weit über die von der standardisierten Einladung zur Vorstellung des Projekts hinaus. Es wurden einige sehr unterschiedliche Beteiligungstermine vorgesehen, um ein breites Spektrum an Nutzern ansprechen zu können. Ziel dabei war es, authentisch den natürlichen Nutzerstamm des DFG ohne Einladung abzubilden.

Eine besondere Herausforderung stellt üblicherweise die Einbindung von Jugendlichen dar. Gleiches gilt für die Einbindung der französischen Nutzer. Auch diese Nutzergruppen wurden bei der Wahl der Beteiligungsformen gezielt angesprochen.

Dies bedeutete im Einzelnen:

- Zwei freie Befragungen an zwei Werktagen (02.08.2018, 03.08.2018) zu unterschiedlichen Zeiten, die u.a. die Nutzergruppen der den DFG passierenden Gäste, die Sportler zur Feierabendstunde, die französischen Besucher, einzelne Gastronomen und Ausflugsgruppen in der Ferienzeit mit einbezogen.
- Beteiligung/Befragung im Rahmen eines Lernfestes am 02.09.2019. Hierbei lag der Fokus auf den umliegenden Kindergärten und Schulen sowie den Familien, die den Park auch sonst für familiäre Aktivitäten nutzen. Insgesamt besuchten über 10.000 Menschen das Lernfest, sodass eine repräsentative Befragung durchgeführt werden konnte.
- Beteiligung/Befragung im Rahmen eines Pflanzenflohmarktes am 29.09.2019, der speziell für die Gartenfreunde und Pflanzeninteressierten veranstaltet wird. Hier wurde besonderes Augenmerk auf die Gartenkultur gelegt, die im DFG eine sehr wichtige Rolle spielt.
- Ferner wurde ein DFG-Workshop an der Bellevue-Gesamtschule veranstaltet, an

dem die Schüler und Jugendlichen ihre Eindrücke und Wünsche des Parks aufschreiben konnten. Vorgehend fand ein gemeinsamer Parkrundgang statt, bei dem nochmals konkret vor Ort frische Eindrücke aufgenommen werden konnten.

Bedingt durch das jeweils gute Wetter an den Befragungstagen waren die Veranstaltungen gut besucht. Es wurden viele unterschiedliche Nutzer angesprochen, die ein umfangreiches Besucherspektrum abdeckten.

Gegliedert wurden die Befragungen anhand von 3 Leitfragen:

- Woher kommen Sie und wie oft sind Sie im DFG?
- Wieso besuchen Sie den DFG bzw. was gefällt Ihnen am besten im DFG?
- Was gefällt Ihnen nicht bzw. was würden Sie sich im DFG wünschen?

Die Befragungen fokussierten sich bewusst auf die kurzen und prägnanten Fragen, um eine möglichst große Bandbreite an Spaziergängern, Sportlern, Radfahrern, Verweilenden, Familien, Besuchern aus dem Ausland, Jung und Alt befragen zu können.

Die Ergebnisse der beiden ersten Befragungen wurden in nachfolgender Zusammenstellung schriftlich zusammengefasst und visuell aufbereitet.

Die Aussagen der Befragten spiegelten vielfach die Eindrücke der Bestandsaufnahmen wider, fokussierten sich aber teils auf Punkte, die zunächst weniger gravierend eingestuft worden waren. Dadurch konnte eine genauere Prioritäten- und Zeithorizontliste erstellt werden. Auch sind einige Maßnahmen neu ausformuliert worden, die vorher nicht bestanden.



Befragung im Rahmen des Lernfestes

### 7.2.1 Offene Befragungen

Losgelöst von den bereits beschriebenen Befragungen im Rahmen konkreter Veranstaltungen wurden zwei Bürgerbefragungen durchgeführt. Diese erbrachten zahlreiche Anregungen zu Schwächen, aber auch Potenzialen des Gebiets, die bei der FISB-Erstellung berücksichtigt wurden. Die Befragungen hatten die nachfolgend zusammengefassten Aussagen zum Ergebnis. Sollte keine Anzahl der Nennungen enthalten sein, ist von einer einmaligen Nennung auszugehen.

#### **Frage 1: Woher kommen Sie und wieso kommen Sie in den DFG? (Anzahl der Nennungen)**

##### Wohnort:

- Saarbrücken (44)
- Frankreich (7)
- St. Ingbert
- Neunkirchen
- Völklingen
- Bruchmühlbach-Miesau
- Saarlouis
- München
- Kassel
- Luxemburg
- England
- Tunesien
- Bangladesh
- USA
- Eritrea

##### Verkehrsmittel:

- Auto (34)

- Zu Fuß (21)
- Bus (9)
- Fahrrad (8)

##### Frequenz:

- Täglich (20)
- 1x/Woche (15)
- 2-3x/Woche (12)
- Einmalig (9)
- 1x/Monat (4)

##### Aktivitäten:

- Spaziergang (10)
- Zeit mit der Familie verbringen (6)
- Freunde treffen (4)
- Ferianausflug
- Arbeiten, Weg zur Arbeit (4)
- Picknick (3)
- Café (2)
- Mittagspause
- Eis essen (2)
- Essen
- Entspannen (5)
- Auszeit vom Arbeits-Alltag
- Ruhe finden
- Lesen (2)
- Chillen (2)
- Shisha rauchen
- Hunderunde (6)
- Sport (7)
- Yoga, Meditation
- Minigolf
- Ausflug der Rollstuhlfahrer (Reppersberg) (4)
- Enten füttern (2)
- Tretboot fahren
- Fotoshooting
- Schöne Parkanlage (3)
- Empfehlung (2)
- Tradition

Auffällig bei den Befragungen war, dass die Besucher des DFG an beiden Befragungstagen hauptsächlich aus den Saarbrücker Stadtteilen kamen. Vereinzelt wurden auch Personen aus Frankreich und anderen saarländischen Städten und Gemeinden befragt. Ein Großteil der Befragten sind Wiederholungsbesucher. 20 der befragten Personen gaben an, dass sie den DFG täglich besuchen, während 27 Personen

mindestens einmal in der Woche anwesend sind.

### **Frage 2: Was gefällt Ihnen am besten?**

- See (23)
- Tretbootverleih (12)
- Bimmelbahn (5)
- Café (2)
- Spielplatz (3)
- Breites Angebot an Attraktionen
- Breites Angebot an Gastronomie
- Kostenloser Eintritt
- Grünflächen (20)
- Pflanzenvielfalt (19)
- Viele Sitzmöglichkeiten, Bänke (9)
- Schattenplätze (5)
- Gepflegter Zustand (4)
- Saubere Toiletten
- Tal der Blumen (3)
- Rosengarten (2)
- Brunnenanlage der 50/60 er Jahre
- Seilbahn
- Bienenlehrpfad
- Architektur der Nachkriegsmoderne
- Internationales Publikum (4)
- Atmosphäre (3)
- Ruhe (7)
- Freilaufende Tiere (Enten, Pfau) (4)
- Vögel
- Rundweg (2)
- Verkürzter Heimweg durch Parkanlage
- Gute Joggingwege (2)
- Wege für Radfahrer
- Gute ÖPNV-Erreichbarkeit

Die positiven Rückmeldungen zeigen, dass es viele Aspekte im Park gibt, die von den Besuchern geschätzt werden und an denen daher festgehalten werden soll, bzw. die gestärkt werden sollen. Dazu gehört zum Beispiel das gastronomische Angebot und die Attraktionen (z.B. Kleinbahn), die geschätzt werden und daher erhalten und gestärkt (attraktiviert) werden sollen.

### **Frage 3: Was gefällt Ihnen nicht? Was sollte verbessert werden?**

- Hundekot, Entenkot, Müll, mangelnde Sauberkeit (10)
- Geruch der Vögel
- Schlechte Wege, zu steil, Übergänge an Schienen (8)
- Parkplätze in sehr schlechtem Zustand (7)
- keine Barrierefreiheit (4)
- keine behindertengerechten Toiletten
- keine Fahrradständer
- keine Möglichkeit für Rollstuhlfahrer in der Kleinbahn mitzufahren
- Fehlende Beschilderung, fehlende Karten (4)
- Bänke, Stühle
- Freilaufende Enten (2)
- Teilweise ungepflegt (5)
- Weiter Weg zum Auto
- Veraltete Gaststätten
- Toiletten veraltet
- Konzentration von Flüchtlingen (2)
- Rücksichtslose Radfahrer (3)
- Busverbindung
- Grillverbot (3)
- Gulliver-Welt (2)
- Lesepavillon
- Rosengarten (2)
- Kneippbecken, Mosaikbecken verfallen (2)
- Seilbahn ist zu laut, veraltet (3)
- Wasserorgel veraltet
- Gebäude veraltet (2)
- Mangelhaftes gastronomisches Angebot
- Kiosk-Preise, Gastronomie sehr teuer
- mehr Spielmöglichkeiten/Attraktionen für Kinder, größerer Spielplatz (10)
- Ponys sind wünschenswert
- Fitnessgeräte sind wünschenswert (2)
- Mehr Veranstaltungen anbieten, z.B. Freiluftkino, Konzerte (3)
- Klare Trennung von Radwegen/Fußgängerwegen
- Verbesserung der Radwege

Die Kritikpunkte bestätigen vielfach, was bereits bei der Bestandsanalyse festgestellt worden war. Dazu gehören zum Beispiel die Parkplätze. Das Thema Veranstaltungen zeigt, dass es sinnvoll ist, künftig über eine verbesserte, konfliktarme Nutzbarkeit der Waldbühne nachzudenken. Barrierefreiheit ist ebenfalls ein wichtiges Thema, das viele Bereiche betrifft und sich demgemäß auch in den Maßnahmen wiederfindet. Einige Kritikpunkte wie etwa das Grillverbot oder das Angebot an Ponyreiten sind jedoch mit dem Charakter des Parkes nicht vereinbar und haben daher nicht zu Maßnahmen geführt.

### 7.2.2 Befragung Lernfest

Am 03.09.2018, zwischen 16 Uhr und 18 Uhr, fand eine Befragung angegliedert an das bereits beschriebene Lernfest statt. Die Befragung hatte folgende Aussagen zum Ergebnis:

#### **Frage 1: Woher kommen Sie und wie oft kommen sie in den DFG? (Anzahl der Nennungen)**

##### Frequenz:

- 1-3x/Jahr (23)
- 1x/Monat (9)
- 1x/Woche (8)
- Einmalig (5)
- Täglich (5)
- 2-3x/Woche (5)

##### Wohnort:

- Saarbrücken (26)
- Frankreich (5)
- St. Ingbert (4)
- Spiesen-Elversberg (2)
- Kleinblittersdorf (2)
- Ensdorf (2)
- Friedrichstal (2)
- Völklingen (2)
- Saarlouis (2)
- Neunkirchen
- Dillingen
- Ensheim
- Mandelbachtal
- St. Wendel
- Merzig
- Homburg
- Perl

#### **Frage 2: Was gefällt Ihnen am besten? Welche Infrastrukturen nutzen Sie regelmäßig?**

- Feste/Veranstaltungen (20)
- Gutes Wegenetz (Waldwege / Joggingwege / Fahrradwege) (18)
- Kleinbahn (13)
- Grünbereiche (13)
- Seilbahn (10)
- Deutschmühlenweiher (8)
- Angebotsvielfalt (6)
- Kinderfreundlich (6)
- Freilaufende Tiere (6)
- Große, weitläufige Parkanlage (6)
- Tretboote (6)
- Spielplatz (5)
- Natur (4)
- Bachlauf im Tal der Blumen (3)
- Wasserorgel (3)
- Hundefreundlich (2)
- Parkplätze (2)
- Autofreie Zone (2)
- Freier Eintritt
- Lesepavillon
- 60er Jahre Charme
- Gastronomie
- Fotoshootings

#### **Frage 3: Was gefällt Ihnen nicht? Was wünschen Sie sich, sollte es im DFG geben?**

- Zu wenig Spielmöglichkeiten/Aktivitäten für Kinder (15)
  - Weiterer Spielplatz im Deutschmühlental (6)
  - Streichelzoo (4)
  - Ersatz für Gulliver-Welt (4)
  - Wasserspielplatz (3)
  - Mehr Veranstaltungen für Kinder gewünscht
  - Fußballplatz
- Infrastrukturprobleme (35)
  - Parkplätze erneuern / erweitern (10)
  - Mehr öffentliche Toiletten gewünscht (8)
  - Mangelnde Sauberkeit (z.B. Vogelkot, mehr Mülleimer) (7)
  - Mehr Grünpflege gewünscht (4)
  - Wegweiser / Informationstafeln (2)
  - Spender für Hundekottüten (2)

- Wege inklusionsgerechter gestalten (Wege z.T. zu steil)
- Mehr Sitzgelegenheiten
- Attraktionen und Angebote (26)
  - Attraktionen teilweise veraltet/heruntergekommen (Muschel, Theater, Minigolf, Seilbahn) (6)
  - Mehr Gastronomie gewünscht (oft geschlossen, teilweise veraltet) (5)
  - Sportangebot erweitern (Trimm-Dich-Pfad / Sportgeräte / Laufrunde mit km-Stand / Nordic-Walking Weg / Boccia) (4)
  - Generell zu wenig Angebote (3)
  - Mehr Veranstaltungen für Erwachsene z.B. mit lokalen Musikern gewünscht (2)
  - Schwimmmöglichkeit
  - Kletterwald
  - Gemüsegarten
  - Eingezeichnete Hundewiese
  - Riesenrad
  - Eingang Deutschmühlental optisch nicht ansprechend
- Sicherheit (6)
  - Freilaufende Tiere aggressiv (2)
  - Unzureichendes Sicherheitsgefühl abends/nachts aufgrund „Drogensüchtiger“
  - Tempolimit für Fahrradfahrer (gefährlich für Kinder)
  - Ansprechpartner/Präsenz vor Ort wenn Kind verloren geht
  - Rauchverbot an Spielplätzen gewünscht
- Sonstiges (6)
  - Fütterungsverbot für Enten
  - Mehr Werbung
  - Teure Preise für die Bahn
  - Bei Festen teilweise zu eng
  - Schlechte Erreichbarkeit
  - Lange Wartezeiten bei Festen

Einige der Antworten zeigen, dass teilweise einfache Maßnahmen denkbar sind, die mit den Anforderungen aus Denkmalsicht verträglich sein können und Wünsche von Besuchern berücksichtigen. Km-Angaben von Laufstrecken können zum Beispiel bei einer ergänzenden Beschilderung einfach hinzugefügt werden. Auch

Tempolimits für Fahrradfahrer können im Zuge anderer Maßnahmen mit abgedeckt werden.

Andere Anregungen wie z.B. die Schaffung von Schwimmmöglichkeiten werden nicht verfolgt werden können.

Im Gegensatz zu den offenen Befragungen, kommen die befragten Besucher dieses Mal nicht fast ausschließlich aus Saarbrücken, sondern auch aus dem weiteren saarländischen und französischen Einzugsbereich. Dies spiegelt sich auch in der Besuchsfrequenz wider, denn der Hauptteil der befragten Personen und Personengruppen besuchen den DFG nur 2 bis 3 Mal im Jahr. Dies liegt z.T. offenkundig an der Distanz zum Wohnort aber auch an einem Mangel an „Pull-Faktoren“, um Anreize für längere Anreisewege zu schaffen.

Die Befragten gaben an, auch bedingt durch die Veranstaltung des Befragungstages, dass Feste/Veranstaltungen (20 Nennungen) Hauptgrund für einen Besuch im DFG sind. Ebenfalls war den Befragten die Ausstattung bzw. das Angebot des DFG wichtig, insbesondere das gute Wegenetz (18 Nennungen), die Kleinbahn (13 Nennungen), die Seilbahn (10 Nennungen) oder die Tretboote (6 Nennungen). Auch die naturräumlichen Stärken wurden von den Befragten hervorgehoben, wie beispielsweise die vielen Grünbereiche (13 Nennungen), der Deutschmühlenweiher (8 Nennungen), die freilaufenden Tiere (6 Nennungen) oder der Bachlauf im Tal der Blumen (3 Nennungen).

Kritik wurde vor allem bezüglich der Infrastruktur geäußert, die vor allem im Kontext des gut besuchten Lernfestes Schwächen aufgezeigt hat. So wurde unter anderem der Parkplatzmangel (10 Nennungen), der Mangel an öffentlichen Toiletten (8 Nennungen), und die mangelnde Sauberkeit (7 Nennungen) aufgrund des Vogelkots oder fehlender Mülleimer angemerkt. Bezüglich fehlender Angebote gab es Wünsche nach kindergerechten Aktivitäten wie einem weiteren Spielplatz im Deutschmühlental (6 Nennungen), einem Streichelzoo (4 Nennungen), einem Ersatz für die Gulliver-Welt (4 Nennungen) oder einem Wasserspielplatz (3 Nen-

nungen). Im Hinblick auf die vorhandene Gastronomie muss festgestellt werden, dass nur eine Positivnennung, fünf Negativnennungen gegenübersteht. Hier wurde vor allem mehr Vielfalt aber auch das Alter negativ angemerkt. Im Hinblick auf weitere Angebote, auch für Erwachsene wurden sowohl die Instandsetzung vorhandener Anlagen (6 Nennungen) als auch der Wunsch nach mehr Sportmöglichkeiten (4 Nennungen) geäußert.

Dennoch überwiegen insgesamt die Positivnennungen mit 138 zu 88, was auch darauf zurückzuführen ist, dass viele der Befragten keine Negativnennungen angegeben haben.

### 7.2.3 Befragung Pflanzenflohmarkt

Am 29.09.2018 fand die Befragung anlässlich des Pflanzenflohmarkts statt. Ziel war es einen stärkeren Fokus auf den gartenkulturellen Aspekt zu legen, der im Deutsch-Französischen Garten eine große Rolle spielen. Die Befragung hatte folgende Aussagen zum Ergebnis:

#### **Frage 1: Woher kommen Sie und wie oft kommen Sie in den DFG? (Anzahl der Nennungen)**

##### Frequenz:

- 1-3x/Jahr (23)
- 1x/Monat (8)
- 1x/Woche (2)
- Einmalig (4)
- Täglich (3)
- 2-3x/Woche (0)

##### Wohnort:

- Saarbrücken (18)
- Völklingen (2)
- Eppelborn (2)
- Ensheim (2)
- Frankreich (2)
- Dudweiler (2)
- Homburg
- Quierschied
- Blieskastel
- Kusel
- Sulzbach
- St. Ingbert

- Schoneck
- Riegelsberg
- Zweibrücken
- Pirmasens
- Lambsborn
- Spießen

#### **Frage 2: Was gefällt Ihnen am besten? Welche Infrastrukturen nutzen Sie regelmäßig? Holen Sie sich gärtnerische Anregungen im DFG?**

- Feste/Veranstaltungen (insbesondere Pflanzenflohmarkt und Mittelaltermarkt) (24)
- Spazieren (16)
- Pflanzenwelt (11)
- Kleinbahn u. Seilbahn (6)
- Große Grünanlage (5)
- Holt sich gärtnerische Anregungen im DFG (4)
- Bienenlehrpfad und Bienenkästen (3)
- Vögel (3)
- Angebotsvielfalt für Kinder (3)
- Flair eines englischen Gartens (2)
- Picknickbereiche (2)
- Angebotsvielfalt (2)
- Wasser (2)
- Minigolf (1)
- Restaurant der Spielbank
- Tretboote
- Kostenloser Eintritt
- Cafés
- Rollstuhlgerechte Wege / Inklusion

#### **Frage 3: Was gefällt Ihnen nicht? Was wünschen Sie sich sollte es im DFG geben?**

- Zu wenig Spielmöglichkeiten/Aktivitäten für Kinder (5)
  - Generell mehr Angebotsvielfalt für Kinder gewünscht (4)
  - Themenpfade/Lehrpfade für Kinder
- Infrastrukturprobleme (16)
  - Parkplätze erneuern / erweitern (5)
  - Busanbindung verbessern (4)
  - Wegweiser / Informationstafeln (3)

- Mangelnde Sauberkeit (z.B. Hundekot, Entenkot, mehr Mülleimer) (2)
- Mehr öffentliche Toiletten gewünscht
- Mehr Grünpflege gewünscht
- Mehr Bänke / Sitzgelegenheiten / Sitzgruppen
- Barrierefreiheit verbessern
- Attraktionen und Angebote (38)
  - Mehr Kulturveranstaltungen/Konzerte/Open Air Festivals gewünscht (10)
  - Attraktionen teilweise veraltet/heruntergekommen (Muschel, Theater, Minigolf, Seilbahn) (5)
  - Zu wenig Pflanzungen für ehemalige Gartenschau (4)
  - Optimierung der Gastronomie gewünscht (oft geschlossen, teilweise veraltet) (3)
  - Pflegemaßnahmen nötig (2)
  - Generell zu wenig „Pull-Faktoren“ (2)
  - Botanischer Garten (2)
  - Öffentlicher Grillplatz
  - Großer Flohmarkt
  - Kunst im öffentlichen Raum
  - Bademöglichkeit im Weiher
  - Bouleplatz sinnvoll
  - Kooperationen mit der HBK
  - Ehrenfriedhof
  - Waldweg ausbauen
  - Trinkbrunnen / Wasserspender
  - Eigenverantwortliche Anpflanzungen / „Essbare Stadt“ / Gärtnerkurs
- Sonstiges (6)
  - Mehr Werbung (4)
  - Zu viel Betrieb an Wochenenden
  - Beete an Gärtnereien vergeben

Bei den befragten Personen handelte es sich größtenteils um Besucher die 1-3 Mal im Jahr den DFG besuchen (23 Nennungen). Dies ist zum Teil auf den Wohnort zurückzuführen, da ungefähr die Hälfte der Befragten nicht aus Saarbrücken oder dem direkten Einzugsbereich kommen und somit eine weitere Anreise zu verbuchen haben. Aber auch eine Besonderheit

wie der Pflanzenflohmarkt zieht vor allem Menschen an die zunächst nur aufgrund dieser speziellen Veranstaltung den DFG besuchen.

Die spiegelt sich auch in den Antworten zu den Nutzungen wider. So sind 24 Nennungen für Feste und Veranstaltungen (insbesondere der Pflanzenflohmarkt und der Mittelaltermarkt) zu verbuchen. Dennoch wurde ebenfalls gewünscht, dass generell mehr Veranstaltungen (Kultur, Konzerte, Open Air) angeboten werden (10 Nennungen) und auch mehr Werbung für diese verbreitet werden (4 Nennungen).

Neben den Veranstaltungen wurde ebenso das Spazieren als einer der Hauptgründe für einen Besuch im DFG genannt (16 Nennungen), oft auch in Kombination mit der Qualität des DFGs als große Grünanlage (5 Nennungen).

Aber auch die Bepflanzung wurde vielfach gelobt (11 Nennungen), 4 Befragte gaben an, sich gärtnerische Anregungen im DFG zu holen. Weiterhin gab es die Pflanzen betreffend Kritikpunkte zur mangelnden Auswahl, welche einer ehemaligen Gartenschau nicht gerecht werden würde (4 Nennungen) und, dass Pflegemaßnahmen an Bepflanzungen notwendig wären (2 Nennungen). Einzelne Anregungen waren den DFG um einen Botanischen Garten zu ergänzen (2 Nennungen), Gärtnerkurse anzubieten, eigenverantwortliche Anpflanzungen zu unterstützen, Pflanzbereiche oder Beete an Gärtnereien zu vergeben oder das Konzept der „Essbaren Stadt“ zu bewerben.

Bezüglich weiterer Angebote wurden Kleinbahn und Seilbahn (6 Nennungen) oder auch der Bienenlehrpfad und die Wasservögel (3 Nennungen) als Besuchsgrund genannt. Ebenso wurde jedoch die in die Jahre gekommenen Attraktionen (5 Nennungen) und die Gastronomie (3 Nennungen) kritisiert. Aber auch die Infrastruktur, insbesondere die Parkplatzsituation (5 Nennungen) und die Busanbindung (4 Nennungen), wurden negativ gesehen.

Positivnennungen und Negativnennungen halten sich mit 69 Nennungen zu 65 Nennungen die Waage.

## 7.2.4 Workshop Bellevue Gemeinschaftsschule

Um auch jüngere Zielgruppen anzusprechen und in den Planungsprozess des FISB mit einbinden zu können, fand am 30.08.2018 ein Workshop in der Bellevue Gemeinschaftsschule statt, an dem alle Schüler aktiv teilnehmen konnten.

Jugendliche stellen oftmals eine Zielgruppe dar, die schwierig zu erreichen ist und in Planungsprozessen kaum oder nur unzureichend Berücksichtigung findet. Ziel der Veranstaltung war es daher, gemeinsam mit Schülern der achten und neunten Klasse Wünsche, Ideen und Bedürfnisse aus Sicht der Jugendlichen herauszuarbeiten, die im weiteren Planungskonzept – je nach Möglichkeit und Relevanz – umgesetzt werden sollen.

Die Bellevue Gemeinschaftsschule liegt in unmittelbarer und fußläufiger Entfernung zum DFG. Demnach bietet es sich an, besonders auch bei hohen sommerlichen Temperaturen, einige Unterrichtsstunden in die nahe gelegene Parkanlage zu verlegen. Laut dem Lehrpersonal der Bellevue Gemeinschaftsschule finden mindestens einmal wöchentlich Schulstunden, darunter beispielsweise der Sport- und Kunstunterricht, im Grünen statt. Weiterhin kam während des Workshops zum Ausdruck, dass alle der anwesenden Schüler in fußläufiger Entfernung zum DFG wohnen. Dennoch besuchen nur wenige Jugendliche den DFG in ihrer Freizeit. Als Hauptgründe wurden dabei genannt, dass es dort zu „langweilig“ wäre und die Geschäfte bzw. Aktivitäten immer geschlossen seien. Nur die Feste, wie z.B. das Lernfest, das Mittelalterfest sowie das Halloween-Fest erfreuen sich bei den Schülern großer Beliebtheit und werden jährlich aufgesucht.

Um die Parkanlage für zukünftige Generationen attraktiver gestalten zu können und um auch jüngere Zielgruppen anzuziehen, wurden die Schüler nach ihren Sichtweisen, Wünschen und Bedürfnissen befragt.

Die Schüler wurden im Vorfeld damit beauftragt, eine eigenständige Ortsbegehung der Parkanlage durchzuführen, um sich die unterschiedlichen Bereiche genauer anzuschauen und ins Gedächtnis zu rufen. Dabei wurden sie gebeten, auf folgende Aspekte besonders zu achten: Begrünung, Wegebeläge, Möblierung, Kioske/Restaurants, Freizeitmöglichkeiten, Attraktionen, Tiere, deutsch-französisches Engagement sowie Veranstaltungen.

Nach einer kurzen Einführung, in der das Projekt vorgestellt wurde, wurden die Schüler in 6 Gruppen à 5 Schüler eingeteilt. In den Kleingruppen sollte gemeinsam über mögliche Stärken und Schwächen des DFG aus ihrer Sicht nachgedacht und diese besprochen werden. Außerdem sollten sie sich Wünsche und Anregungen überlegen, welche Maßnahmen künftig umgesetzt werden könnten, um auch die Bedürfnisse einer jüngeren Generation zu erfüllen. Die Anregungen wurden auf Kärtchen festgehalten, damit die einzelnen Punkte besser visualisiert werden konnten. Nacheinander konnte jede Gruppe ihre Ergebnisse vorstellen. Unverständlichkeiten sowie offene Fragen konnten währenddessen ebenfalls geklärt werden.

Alle Schüler haben sich gleichermaßen gut eingebracht, sodass eine Diskussion zustande kam und die einzelnen Aspekte nacheinander besprochen werden konnten.

Die wichtigsten Diskussion-Ergebnisse werden im Folgenden zusammengefasst:

### **Frage 1: Was macht ihr am liebsten bzw. was gefällt euch am besten im DFG?**

- Zug
- Seilbahn
- Gondeln
- Tretboot-Verleih
- Tiere (Enten, Pfaue)
- See, Weiher
- Natur, Blumen
- Blumengarten, Rosengarten
- Feste
- Waldbühne
- Wasserorgel

- Spielplatz
- Restaurants, Imbiss
- Casino

- Fast Food Restaurants (MC Donalds, Dönerladen, KFC)

**Frage 2: Was gefällt euch nicht im DFG?  
Was stört euch am meisten?**

- Hohes Müll- und Geruchsaufkommen
- Zu teure Getränke, Kiosk-Preise
- Zu lange Wege, zu viele Berge
- Zu wenig Ausruhmöglichkeiten
- Zu wenig Pflege der Blumen, Sträucher und Tiere
- Wasser ist zu dreckig
- Zu wenig Sanitäranlagen
- Schmutzige Toiletten
- Wasserfontäne ist zu wenig an
- Minigolf ist veraltet, überflüssig
- Restaurants, Attraktionen sind immer geschlossen

**Frage 3: Was würdet ihr gerne im DFG installieren? Welche Bedürfnisse, Wünsche und Anregungen habt ihr?**

- Mehr Toiletten und Wasserhähne/Wasserspender mit sauberem Trinkwasser
- Kiosk- und Restaurant-Preise reduzieren
- Shisha-Bar/Lounge, Chillbereich für Jugendliche
- Freies WLAN
- Sanitärerraum
- Liegestühle, größere Bänke
- Größerer Spielplatz
- Fußball- bzw. Sportplatz
- Mehr Veranstaltungen (z.B. Kirmes, Show bei der Wasserorgel mit moderner Musik)
- Fahrradverleih
- Schwimmweiher
- Höhere Frequenz der Bahnen
- Streichelzoo
- Gaminghalle
- Brücke über den Weiher
- Mehr Parkplätze
- Mehr Mülleimer
- Mehr Pflege für die Tiere

Als besonders positiv werden die unterschiedlichen Attraktionen, wie z.B. die Kleinbahn, die Seilbahn, die diversen Feste sowie der Tretboot-Verleih empfunden. Gleichzeitig werden jedoch die Öffnungszeiten bemängelt, da nach Aussagen der Schüler die unterschiedlichen Bahnen ständig geschlossen seien.

Während für die Schüler der achten Klasse der Natur-Aspekt noch keine besonders große Rolle spielt, stehen bei den älteren Jugendlichen auch naturnahe Aspekte wie der Rosengarten, das Tal der Blumen, der Deutschmühlenweiher sowie die verschiedenen Blumenarten im Vordergrund der Betrachtung. Auch die freilaufenden Tiere werden ambivalent wahrgenommen. Zum einen erfreuen sich die Schüler an den Enten, zum anderen fühlen sie sich von dem hohen Geruchsaufkommen und dem Entenkot, der teilweise auf Grünflächen liegt, gestört.

Bei den Defiziten sind sich die Jugendlichen weitgehend einig: Als negativ empfunden werden die Zustände der sanitären Anlagen sowie das hohe Müll- und Geruchsaufkommen – auch bedingt durch die Tiere. Ebenfalls bemängelt werden die zu teuren Kiosk-Preise sowie die ungünstigen Öffnungszeiten der Gastronomie-Angebote und der Fahrgeschäfte. Weiterhin wurde kritisiert, dass die Fontäne nicht oft genug in Betrieb wäre und die Minigolf-Anlage nicht mehr zeitgemäß und überflüssig wäre. Die Blumen und Sträucher würden sich in einem pflegebedürftigen Zustand befinden und auch das Wasser des Deutschmühlenweihers wäre zu dreckig zum Schwimmen, was von vielen aber gewünscht würde. Voraussetzung wäre ein sauberer Weiher sowie eine Umsiedlung der freilaufenden und teilweise aggressiven Enten und Nilgänse. Ein weiterer negativer Punkt in den Augen der Schüler stellen die „langen Wege“ sowie die „steilen Berge“ innerhalb der Parkanlage dar.

Auf die Frage, was die Schüler gerne im DFG installieren würden, wurden zahlreiche Ideen und Wünsche geäußert. Dabei wurde erklärt,

dass nicht alle Wünsche und Anregungen gleichermaßen realisiert werden können und es sich dabei um eine Ideen-Sammlung einzelner potentieller Maßnahmen handelt.

Als wichtigster Punkt wurde ein freies WLAN innerhalb der gesamten Parkanlage genannt. Dies wurde als Maßnahme vorgesehen. Aber auch ein Chillbereich für Jugendliche, eventuell verbunden mit einer Shisha-Lounge kam mehrmals zur Sprache. Für Aufenthalt und Erholung bietet der Park vielfältige Möglichkeiten. Die Vereinbarkeit einer Shisha-Lounge mit dem Charakter des Parkes, die es im Übrigen außerhalb des Parkes vielfach gibt, wird hingegen nicht gesehen. Natürlich soll der Park auch für junge Besuche attraktiv sein. Eine seiner wichtigsten Stärken und ein Alleinstellungsmerkmal besteht jedoch in der Historie, in der Formsprache und dem Denkmalwert der Anlage. Alle Maßnahmen, die vorgesehen werden, müssen daher mit diesem Ziel verträglich sein.

Weiterhin wünschen sich die Jugendlichen mehr saubere Toiletten sowie Wasserspender mit sauberem Trinkwasser, an denen sich die Besucher frei bedienen können. Auch sollen die Kiosk- sowie Restaurant-Preise reduziert werden, damit sich auch Schüler mit einem geringen Budget Getränke leisten können. Der Wunsch der Jugendlichen nach Reduzierung von Preisen ist sicher nachvollziehbar, obliegt jedoch den privaten Betreibern.

Ein Sanitätsraum wird ebenfalls als sehr wichtig angesehen, da es bei kleineren oder größeren Verletzungen keine Anlaufstelle bzw. keinen festen Ansprechpartner gibt.

Zuletzt wurde der Wunsch nach mehr Spiel- und Sportmöglichkeiten geäußert. Auf die Frage, wie dieser Spiel- und Sportbereich aussehen könnte, gingen die Meinungen der Schüler auseinander. Als Ideen wurden beispielsweise ein größerer Spielplatz, ein Fußball- bzw. Sportplatz, ein Beach-Volleyballfeld mit Sand, ein Fahrradverleih, eine Gaminghalle, ein Streichelzoo, eine Kletterwand sowie die Idee eines Schwimmweihers vorgeschlagen. Da die Schüler ihren Sportunterricht auch im DFG ausüben, wäre zudem eine „Laufbahn“ sinnvoll, bei der

die unterschiedlichen Kilometer-Angaben aufgezeichnet sind oder unterschiedliche Schwierigkeitsgrade aufweist. Auch für diese Wünsche gilt, dass eine Vereinbarkeit mit dem Charakter des Parkes bei größeren Eingriffen wie der Anlage von Sportplätzen nicht gegeben ist.

Zum Schluss wurde die Frage gestellt, ob die Schüler Interesse daran hätten, den DFG auf Dauer mitzugestalten und falls ja, auf welche Weise. Hierzu äußerten sich die Schüler durchgängig sehr positiv. Ein beliebter Vorschlag war die Mitgestaltung bei der Garten- bzw. Tierpflege sowie die Einberufung einer solchen Arbeitsgruppe.

Es lässt sich zusammenfassen, dass der Workshop mit den Schülern der Bellevue Gemeinschaftsschule für das weitere Planungskonzept als wertvoll angesehen werden kann, da die Jugendlichen zum einen sehr aktiv mitgearbeitet haben und zum anderen auch Punkte ansprechen, die bislang im Planungsprozess noch keine bzw. nicht ausreichend Berücksichtigung gefunden haben. Natürlich ist dabei zu bedenken, dass einige Vorschläge vor dem Hintergrund der Ziele für den Park, den Belangen des Denkmalschutzes und aus anderen Gründen nicht realistisch ins Auge gefasst werden konnten (z.B. Schwimmen im Weiher, Sportplätze, Grillplätze, Shisha-Lounge oder Fastfoodrestaurants im Park).

### **7.2.5 Sonstige Beteiligungen und Expertengespräche**

Während des Prozesses der Erarbeitung des FISB fanden mehrere Expertengespräche in Form von Rundgängen mit den angestellten Gärtnermeistern statt, die den Garten unter gartenarchitektonischen, kulturellen Aspekten und historischen Gesichtspunkten beleuchteten sowie den pflegerischen Aufwand in den Vordergrund stellten. Während des Rundgangs wurden für verschiedene Bereiche spezifische Maßnahmen angedacht und vorgeschlagen, die teilweise übernommen wurden. Da sich die Gärtner den ganzen Tag im DFG aufhalten, sind sie sehr nah an den täglichen Geschehnissen und den Besuchern und deren Wünschen. Auch

konnten sie sehr gute Eindrücke liefern, was den pflegerischen Aufwand und die spätere Machbarkeit der Einzelmaßnahmen betreffen. Besonderes Augenmerk wurde auf die personelle Ausstattung, bezogen auf den immer steigenden Arbeitsaufwand, gelegt. Im Detail wurde die Durchsetzbarkeit einiger Maßnahmen angezweifelt, welche auch im weiteren Verlauf der Arbeit aufgrund deren Expertise reduziert bzw. modifiziert wurden.

Im zweiten Schritt wurden auch einige Maßnahmen den leitenden Gärtnermeistern vorgestellt. Daraufhin wurde angedacht die Arbeitsstunden der Gärtner und des bestehenden Wachdienstes zu erhöhen.

Die eingehenden Stellungnahmen wurden anschließend geprüft und bei der konkreten Maßnahmenplanung des FISB soweit möglich und sinnvoll berücksichtigt (siehe Synopse der Stellungnahmen und deren Abwägung im Anhang).

Im Verlauf der FISB-Erarbeitung wurden zahlreiche Expertengespräche mit lokalen Akteuren und engagierten Bürgern geführt. Interessierte Bürger können sich nach Abschluss der Arbeit über die geplanten Maßnahmen informieren. Auch bekommen alle Akteure ein Exemplar zur Verfügung gestellt, um die Bevölkerung zu einer wirkungsvollen Beteiligung in der Umsetzungsphase zu aktivieren. (Zusammen der Bürgerbefragungen siehe Anhang).

### **7.2.6 Fazit**

Zusammenfassend ergeben sich aus den Gesprächen und Befragungen mehrere Maßnahmen bzw. Maßnahmenweiterungen, die im Laufe des Prozesses eingeflossen sind.

## 8 Anhang

### 8.1 Veranstaltungen im DFG aus den Jahren 2015, 2016 und 2017

Tabelle: Veranstaltungen im DFG

Veranstaltungen 2015	Veranstaltungen 2016	Veranstaltungen 2017
Saisoneröffnung mit Osterüberraschung für Kinder (halbtags)	Führung für Junggärtner (2h)	Saisoneröffnung (halbtags)
Pflanzenflohmarkt (halbtags)	Literatur und Natur (2h)	Literatur und Natur (2h)
Benefizlauf (halbtags)	Saisoneröffnung mit Osteraktion für Kinder (halbtags)	Pflanzenflohmarkt (halbtags)
Kindernachmittag (2 h)	Offene Führung (2h)	Kindernachmittag (2h)
Kindernachmittag (2 h)	Offene Führung (2h)	Sommertraum (3h)
Orchesterkonzert (2 h)	Literatur und Natur (2h)	Offene Führung (2h)
Offene Führung (2 h)	Pflanzenflohmarkt (halbtags)	Kindernachmittag (2h)
Kindernachmittag (2 h)	Offene Führung (2h)	Kindernachmittag (2h)
20 Jahre SaarLorLux (halbtags)	Ballontaufe (halbtags)	Kindernachmittag (2h)
Kindernachmittag (2h)	Kindernachmittag (2h)	Sommertraum (3h)
Kindernachmittag (2h)	Pfadfinderlager (2 Tage)	BIG FM Movie Picknick (3 Tage)
Türkeitag (ganztags)	Kindernachmittag (2h)	Offene Führung (2h)
Offene Führung (2h)	Orchesterkonzert (halbtags) Wasser- und Feuerwerksmusik	
Kindernachmittag (2h)	Offene Führung	Kindernachmittag (2h)
Benefizlauf (halbtags)	Kindernachmittag (2h)	Info-Veranstaltung (ganztags)
Sommerfest	Türkeitag(e) (ganztags)	Instrumental Konzert (2h)
Le Mans Markt (2 Tage)	Kindernachmittag (2h)	Kindernachmittag (2h)
Kindernachmittag (2h)	Bolivienlauf (halbtags)	Sommertraum (3h)
Sommersonnenwendfeier (2h)	Lindyhop Quattropole Exchange (halbtags)	50 Jahre Jugendfeuerwehr Im Saarland (2 Tage)
Kindernachmittag (2h)	Literatur und Natur (2h)	Le Mans Fest (2 Tage)
Firmenevent (ganztags)	Kindernachmittag (2h)	Offene Führung (2h)
	Benefizlauf Arnulfsschule (halbtags)	Kindernachmittag (2h)
Festo (ganztags)	Offene Führung (2h)	Picknick im Park (halbtags)
		Literatur und Natur (2h)
Firmenevent 100 Jahre ZF (ganztags)	Kindernachmittag (2h)	Kindernachmittag (2h)
Die kleinen Streicher und das Orchester Symphonique SaarLorrain (2h)	Geschlossene Gesellschaft (halbtags)	Sommertraum (3h)
Firmenevent (ganztags)	Kindernachmittag (2h)	Offene Führung (2h)
Wi-Mi (halbtags) Verabschiedung interreg-Programm Mit Geocaching, Rahmenprogramm	Offene Führung (2h)	Sommerszene (ganztags)
	Le Mans (2 Tage)	Milonga (halbtags)
PMT (3 Tage)	Kindernachmittag (2h)	Kindernachmittag (2h)
Schaufahren des SMC (halbtags)	Fastenbrechen (halbtags)	Sommertraum (3h)
Kinderfest (ganztags)	Die kleinen Streicher (3h)	Schaufahren SMC (halbtags)
Lernfest (ganztags)	Literatur und Natur (2h)	Offene Führung (2h)
Geschl. Gesellschaft (halbtags)	Kindernachmittag (2h)	Kindernachmittag (2h)
freie Trauung, Feier bei Victor's (3h)		Picknick im Park (halbtags)
Herbst Tag- und Nachtgleiche (3h)	Offene Führung (2h)	Kindernachmittag (2h)
Pflanzenflohmarkt (halbtags)	Kindernachmittag (2h)	Sommertraum (3h)
Benefizlauf (halbtags)	Lesepavillon Firmenevent (groß) (ganztags)	Literatur und Natur (2h)
Firmenevent (ganztags)		Kindernachmittag (2h)
Lauf gegen Depression (halbtags)	Benefizlauf (halbtags)	Offene Führung (2h)

	Benefizlauf (halbtags)	Sommertraum (3h)
Veranstaltungen 2015	Veranstaltungen 2016	Veranstaltungen 2017
	Kindernachmittag (2h)	Syrisches Kinderfest (halbtags)
	Dreharbeiten Mit Herz am Herd (halbtags)	Literatur und Natur (2h)
	Private Trauung (3h)	Kindernachmittag (2h)
	Offene Führung (2h)	Phantasie- und Mittelaltertage (3Tage)
	Tangoveranstaltung (halbtags)	Offene Führung (2h)
	Atelier im DFG (20 Tage)	Kindernachmittag (2h)
	Kindernachmittag (2h)	Kinderfest (ganztags)
	Kindernachmittag (2h)	Kindernachmittag (2h)
	Literatur und Natur (2h)	Lernfest (ganztags)
	Kindernachmittag (2h)	Offene Führung (2h)
	Offene Führung 2h)	Kindernachmittag (2h)
	Syrisches Fest (halbtags)	Sommertraum (3h)
	Kindernachmittag (2h)	Milonga (halbtags)
	PMT (3 Tage)	Kindernachmittag (2h)
	Kindernachmittag (2h)	Offene Führung (2h)
	Offene Führung (2h)	Pflanzenflohmarkt (halbtags)
	Tangoveranstaltung (halbtags)	Offene Führung (2h)
	Schaufahren (halbtags)	Freundschaftslauf gegen Depression (halbtags)
	Kindernachmittag (2h)	Offene Führung (2h)
	Kinderfest (ganztags)	Halloween für Kinder (ganztags)
	Kindernachmittag (2h)	
	Lernfest (ganztags)	
	Offene Führung (2h)	
	Kindernachmittag (2h)	
	Kindernachmittag (2h)	
	Offene Führung (2h)	
	Benefizlauf (halbtags)	
	Gründungsfeier (halbtags)	
	Pflanzenflohmarkt (halbtags)	
	Offene Führung (2h)	
	Lauf gegen Depression (halbtags)	
	Offene Führung (2h)	
	Halloween für Kinder (ganztags)	

Quelle: Stadt Saarbrücken

## 8.2 Beteiligungsschritte

Bürgerversammlung			
Datum	Ort	Anlass/Themen	
02.08.18 03.08.18	DFG	1. und 2. Offene Bürgerbefragung - Aktive Einbeziehung der Bevölkerung sowie der lokalen Akteure aus dem DFG - Sammlung von Schwächen und Potenzialen des DFGs aus Sicht der Besucher - Einbeziehung verschiedener Nutzergruppen	
30.08.18	DFG	1. Workshop Gesamtschule Bellevue - Eigenständiger Parkrundgang der Schüler im Voraus - Sammlung von Schwächen und Potenzialen des DFGs sowie Wünschen und Erwartungen aus Sicht der Schüler - Einbeziehung der jüngeren Zielgruppe	
03.09.18	DFG	3. Offene Bürgerbefragung während des Lernfestes - Zielgruppe: v.a. Familien mit Kindern - Sammlung von Schwächen und Potenzialen des DFGs aus Sicht der Besucher	
29.09.18	DFG	4. Offene Bürgerbefragung während des Pflanzenflohmarktes	
Expertengespräche, Veranstaltungen			
Datum/Zeit	Ort	Teilnehmer	Themen
22.01.18 19.04.18 16.07.18	Stadt Saarbrücken	Amt für Stadtgrün und Friedhöfe	-Hindernisse und Chancen des DFGs -Potenzielle Maßnahmen -Bürgerbeteiligungsprozesse
30.01.18	DFG	Leitender Gärtner im DFG	-Gemeinsame Befahrung des DFGs -Erfassung von Schwächen und Potenzialen des DFGs
15.02.18	Telef.	Landesdenkmalamt Saarland	-Denkmalschutz -Denkmalschutzaufgaben -Historik der Parkanlage -Parkanlage als Einzeldenkmal
20.07.18	DFG	agstaUMWELT	-Befahrung des DFG aus Sicht eines Fahrradfahrers -Anbindung an Frankreich und die Saar
23.07.18	DFG	Leitender Gärtner im DFG agstaUMWELT	-Personelle Besetzung im DFG -Wasserqualität -Pflegeaufwand -Sicherheitsbedürfnisse -Typologie der Historiker -Zukünftige Ausgaben bzgl. der Pflanzen -Besichtigung des Kneippbeckens und des Restaurants d'Alsace